



Autoland Sachsen

Autoland Saxony

mit **AMZ**-Nachrichten

Das erste Elektroauto von VW wird ein Sachse

VW's first electric car will be produced in Saxony

Autoland Sachsen: Milliardeninvestitionen von deutschen und ausländischen Global Playern

Autoland Sachsen: Global players invest billions in cutting-edge technologies

Sachsens erstes InnoTeam: Der Brennstoffzelle zum Durchbruch verhelfen

Saxony's first InnoTeam: Helping fuel cells penetrate the market

Volkswagen Bildungsinstitut: Digitale Transformation bedingt neue Kompetenzen

Volkswagen Bildungsinstitut: Digital transformation calls for new skills

SLG: E-Mobilität und EMV treiben Wachstum

SLG: E-mobility and EMC drive growth



Foto: Volkswagen

Zukunft ist, was wir daraus machen.

Volkswagen Sachsen setzt auf eine aktive
Gestaltung der Automobilität von morgen.



Auf der Basis unseres heutigen Wissens, der Erkenntnisse von Forschung und Entwicklung und sich verändernder Rahmenbedingungen gestalten wir unsere Zukunft. Für die sächsischen Standorte heißt das konkret: Das Fahrzeugwerk Zwickau wird als erster Standort der Marke Volkswagen Ende 2019 ein Modell auf der Basis einer komplett neuen Elektroarchitektur bauen. Das Motorenwerk in Chemnitz entwickelt seine Kompetenz bei den kompakten Benzinmotoren sowie bei den Hybriden weiter. Die Gläserne Manufaktur startete im April 2017 mit dem Bau des neuen e-Golf und wird zum Center of Future Mobility entwickelt.



Volkswagen

Leute, Leute, Leute

People, people, people

Das Autoland Sachsen ist für die Mobilität der Zukunft gut aufgestellt, wie die Nachrichten der jüngsten Zeit belegen. Der weltweit größte Automobilzulieferer Bosch plant in Dresden eine Hightech-Chipfabrik, in der Halbleiter für das autonome und vernetzte Fahren sowie das Internet der Dinge produziert werden. Volkswagen und Daimler investieren in die Elektromobilität. So wird das erste auf dem Modularen Elektrobaukasten konzipierte VW-Elektroauto in Zwickau gefertigt. Daimler weitet in Kamenz die Produktion von Lithium-Ionen-Batterien aus. Der chinesische Automobilzulieferer Beijing WKW Automotive Parts will in der Lausitz ein Werk für hochklassige Elektroautos errichten. Entwicklungen zum automatisierten Fahren treibt das Netzwerk Automobilzulieferer Sachsen jetzt in einem von der Bundesregierung geförderten internationalen Projekt voran und vernetzt dafür Akteure aus der Region mit Partnern in den USA und in Mexiko.

All diese positiven Entscheidungen belegen die Innovationskraft von Sachsen und führen insgesamt zu Milliardeninvestitionen in den Standort. Damit ist ebenfalls die Schaffung attraktiver Arbeitsplätze verbunden. Ein Umstand, der bei angestammten Zulieferunternehmen nicht nur Freude auslösen dürfte. Denn es steigt das Risiko, womöglich hochqualifizierte Fachkräfte an neue Wettbewerber in der Lieferkette zu verlieren. Neben dem Gewinnen neuer Aufträge wird der Kampf um die Köpfe zu einem Kriterium, das immer mehr über die eigene Wettbewerbsfähigkeit entscheidet. Kleine und mittlere Firmen bieten mit ansprechenden Arbeitsaufgaben und schnellen Aufstiegsmöglichkeiten oft attraktive Karrierechancen gerade für junge Leute. Doch vielfach wissen beide nichts voneinander. Vor allem zukünftige Facharbeiter und Ingenieure kennen oftmals nicht die beruflichen Aussichten vor ihrer Haustür. Kleinere Unternehmen können und müssen den Nachteil, nicht so im Rampenlicht zu stehen wie „Große“, mit gezieltem Personalmarketing ausgleichen. Die Verbindung zur Schule am Ort, der Auftritt im Unterricht und auf Eltern-

abenden, die Einladung ins Unternehmen sind erste Schritte, die wenig kosten, aber viel bringen können. Solche und weitere Aktionen kontinuierlich zu planen und zu realisieren und dabei die weitere Öffentlichkeit nicht außen vor zu lassen, verhelfen zu Aufmerksamkeit und Image. Sie erhöhen die Chancen, die richtigen Mitarbeiter zu finden und mit den passenden betrieblichen Maßnahmen auch zu halten.

The latest news shows that automotive sector in Saxony is well positioned for the future of mobility. Bosch, the largest automotive supplier in the world, is planning a high-tech chip factory in Dresden to produce semiconductors for self-driving vehicles and connected-driving applications, as well as for the Internet of things. Volkswagen and Daimler are investing in electric mobility. VW's first electric car based on the modular electrification toolkit will be produced in Zwickau, and Daimler is expanding its production of lithium-ion batteries in Kamenz. Chinese automotive supplier Beijing WKW Automotive Parts has announced plans to build a plant for premium electric cars in Lusatia. The Saxony Automotive Supplier Network (AMZ) is pushing forward with developments in the field of automated driving as part of an international project funded by the German government, and is linking local stakeholders with US and Mexican partners to support these developments.

These positive decisions are all evidence of Saxony's innovative strength and are leading to investments worth billions of euros in the region. Attractive workplaces are also associated with this, something that is probably not just a cause for celebration for supplier companies rooted in Saxony. This is because the risk of losing possibly highly qualified specialists to new competitors in the supply chain is increasing. Apart from winning new contracts, the ability to attract the best people is becoming an increasingly decisive criterion for the competitiveness of individual companies. Small and medium-sized companies often offer inviting career



opportunities, particularly for young people, thanks to attractive work assignments and opportunities for rapid advancement. But these employers and prospective employees are often unaware of each other's existence. Up-and-coming skilled workers and engineers are most likely to be unaware of the career prospects right at their front door. Smaller companies can—and must—use targeted HR marketing measures to compensate for the disadvantage of not being in the limelight enjoyed by the big players. Establishing connections with local schools, visiting classes and parents' evenings, and extending invitations to visit the company are first steps that cost little but can achieve a lot. Planning and carrying out these and other measures on an ongoing basis, without excluding the wider public, helps to attract attention and enhance a company's image. They increase the chances of finding the right employees and retaining them with appropriate operational measures.

Ina Reichel
Herausgeberin/Editor

Aus dem Inhalt

Some of the Articles inside

Schnellecke Logistik: Start in ein neues mobiles Zeitalter
Schnellecke Logistik: The start of a new era of mobility

8 STFI: Neues Zentrum für textilen Leichtbau eröffnet
STFI: New center for lightweight textile engineering opened

20 WKFS: Kompromisslos bei Qualität, Terminen und Service
WKFS: No compromises in quality, deadlines or service

FES: Herausfordernde Aufgaben für die nächsten Jahrzehnte
FES: Challenging tasks lie ahead for the next decade

10-11



ACOD: Ein Fahrplan für das Finden von Lehrlingen
ACOD: A road map for finding trainees

48-49

IAV: Vier Prüfstände in einem
IAV: Four test stands in one

12-13



MERGE: Das Wickeln neu entwickelt
MERGE: Winding developed anew

21



AMZ -Nachrichten
Informationen aus dem Netzwerk Automobilzulieferer Sachsen
News from the Saxony Automotive Supplier Network AMZ

29-40

M&M Engineering: Chemnitzer Ingenieurbüro übernimmt weitere Firma
M&M Engineering: Chemnitz engineering company takes over another company

50

Anzeige/advertisement



 Weltweite Industrie- und Anlagenmontagen

 Maschinen- und Anlagenbau

 Mechanische Fertigung

 Produktionsautomatisierung

 Vorrichtungsbau

 Behälter- und Betriebsmittelbau

 Engineering & Roboterprogrammierung



www.idh-glauchau.com

IDH Anlagenbau und Montage GmbH - Meeraner Straße 25 - 08371 Glauchau - Telefon 03763 7786-0 - Telefax 03763 7786-30 - E-Mail info@idh-glauchau.de

EffiUp: Arbeitsschutz bringt Produktivitätseffekte
 EffiUp: Occupational safety has productivity benefits

51 Neue Schau für leichte Nutzfahrzeuge 60

New show for lightweight commercial vehicles

Verträge: Für Ausgewogenheit von Anfang an
 Contracts: Striking the right balance from the start

54



Zukunftsmaterialien für die Industrie
 Future materials for industry

55



Technische Textilien treffen Leichtbau

61

Technical textiles meet lightweight construction

Industrieautomation im Fokus
 Industrial automation in focus

58-59

Erfurt bestätigt Ruf als internationale AM-Plattform
 Erfurt confirms reputation as international AM platform

62-63

TRANSPORTERTAGE CHEMNITZ

08. – 09. SEPT 2017

10-18 UHR · MESSE CHEMNITZ

Im Fokus: »Tag der Ladungssicherung«



www.transportertage.de



AM PULS DER AUTOMOTIVEN ZEITENWENDE.



Zukunft
 Automobil



Mittelstand
 4.0



Digitaler
 Wissenstransfer



Chemnitz Automotive Institute

Ein Geschäftsbereich der TUCed GmbH
 Business Village
 Beckerstraße 13
 09120 Chemnitz

Tel.: +49 371 243 51 25 12
 Fax: +49 371 243 51 26 10
 Mail: info@cati.institute
 Web: www.cati.institute
 Web: www.tuced.de

Das erste Elektroauto von VW wird ein Sachse

Fertigung des I.D. erfolgt auf Basis des Modularelektrobaukastens ab 2019 in Zwickau

Bis 2025 will Volkswagen Weltmarktführer in der Elektromobilität werden und eine Million Elektroautos pro Jahr verkaufen. Dem Werk Zwickau der Volkswagen Sachsen GmbH kommt dabei eine führende Rolle zu.

Kernelement der Elektrooffensive wird die neue I.D.-Familie sein. Sie basiert auf einer neuen Elektro-Architektur, die die technologische und wirtschaftliche Grundlage für den Großteil der künftigen Elektroautos im Konzern bilden wird. Erster Fertigungsstandort für den I.D. ist Zwickau. Das auf dem eigens für Elektroautos entwickelten Modularelektrobaukasten (MEB) basierende Fahrzeug soll mit einer Akkulation zwischen 400 und 600 Kilometer weit kommen und der Ladevorgang 15 Minuten dauern. Die Fertigung in Zwickau soll 2019 starten, die Markteinführung ist für 2020 geplant.

Neue Mobilitäts-Ideen aus Dresdner Inkubator

Bereits elektrisch unterwegs ist der sächsische VW-Standort Dresden. In der Gläsernen Manufaktur startete Anfang April 2017 die Produktion des e-Golf. Seit Mai werden

die pro Arbeitstag konzipierten 35 Fahrzeuge gebaut. VW hat 20 Millionen Euro in den Umbau der Manufaktur investiert und entwickelt Dresden weiter zum „Center of Future Mobility“. Dazu gehört die Förderung von Gründer-Unternehmen zum Thema Mobilitätsdienstleistungen mit dem Start-up-Inkubator-Programm. Unter den zahlreichen Bewerbern wurden die ersten sechs Teams ausgewählt, die im Sommer für ein halbes Jahr in die Manufaktur einziehen. Nach drei Monaten müssen die Teams ihre ersten Ergebnisse vorweisen. Sind diese überzeugend, sollen die Start-ups die Ideen in Dresden zur Marktreife bringen. Die bisher ausgewählten jungen Gründer arbeiten u. a. an Systemen zum schnellen Parkplatzfinden, zur besseren Nutzung von Ladesäulen, an intelligenten Fahrassistenten oder neuen Car-Sharing-Konzepten.

Seine Zukunftsfähigkeit stellt ebenso das VW-Motorenwerk in Chemnitz unter Beweis. Im Juni 2017 lief hier der 15-millionste VW-Motor vom Band, ein mit Erdgas betriebenes Aggregat. Neben dem Elektroantrieb spielen effiziente und emissionsarme Verbrennungsmotoren weiterhin eine wichtige Rolle für moderne Mobilität. Der alternative Kraftstoff Erdgas bildet hierfür gemeinsam mit der Hybridtechnologie eine Basis. Das



Der Volkswagen I.D. wird als erstes, völlig neu konzipiertes Elektrofahrzeug von VW in Zwickau gebaut.

Fotos: Volkswagen

Motorenwerk meisterte seit 1988 mehr als 150 Anläufe von Motoren und Baugruppen und hat die weltweite Verantwortung für die EA 211-Motoren des Modularelektrobaukastens (MQB) von VW inne.

www.volkswagen-sachsen.de



Rainer Jopp, Meister Qualitätssicherung bei VW in Dresden, bestätigt mit „grünem Q“ die Fertigstellung des ersten e-Golf aus Dresden für einen Kunden aus Norwegen.

Rainer Jopp, Quality Assurance Foreman at VW in Dresden, confirms the completion of the first e-Golf from Dresden for a customer in Norway with a "green Q."



Linienmeisterin Kerrin Tschakert und Ronny Viehweger, Mitarbeiter der Motorenmontage, beim letzten Montageschritt des 15-millionsten VW-Motors aus Chemnitz.

VW's first electric car will be produced in Saxony

From 2019, the I.D. will be produced in Zwickau on the basis of the Modular Electrification Toolkit



The Volkswagen I.D., VW's first completely newly designed electric vehicle, will be built in Zwickau.

Photos: Volkswagen

Volkswagen aims to become the world market leader in electric mobility, selling a million electric cars per year by 2025. The Volkswagen Sachsen GmbH plant in Zwickau will play a key role in this.



Line Forewoman Kerrin Tschakert and Ronny Viehweiger, who works in engine assembly, performing the last assembly step for the 15-millionth VW engine made in Chemnitz.

The new I.D. range will be the core element of the company's electric-mobility campaign. It is based on a new electrical architecture that will form the technological and commercial foundation for most of the electric cars built by the group in the future. Zwickau will be the first production site for the I.D.

The vehicle—based on the Modular Electrification Toolkit, or MEB (from the German "Modularer Elektrische Baukasten"), developed specifically for electric cars—will be able to cover a range of 400 to 600 kilometers on battery power, with a charging process lasting 15 minutes. Production in Zwickau is slated to begin in 2019, with a market launch planned for 2020.

New mobility ideas from Dresden incubator

VW's Dresden site in Saxony is already moving forward with electric power. Production of the e-Golf started at the Transparent Factory in early April 2017. It has been producing the planned quota of 35 vehicles per day since May. VW invested 20 million euros in modifying its factory and is continuing to develop the Dresden site to become a "Center of Future Mobility." This also involves an incubator program to provide support for start-ups offering mobility services. The first six teams have been selected out of numerous applicants and will be moving into the factory in the summer to stay for half a year. The teams will have to demonstrate their first results after three months. If these are impressive, the start-ups will develop their ideas into marketable commodities in Dresden. The young founders selected so far are working on systems for finding parking spaces quickly and improving the usage of charging stations, on intelligent driver-assistance systems, and on new car-sharing concepts, among other ideas.

The VW engine plant in Chemnitz is also demonstrating its fitness for the future. The 15-millionth VW engine rolled off its production line in June 2017 with a natural-gas powertrain. In addition to electro-drives, efficient, low-emission internal-combustion engines continue to play an important role in modern mobility. Hybrid technology with natural gas as an alternative fuel provide the basis for this. Since 1988, the engine plant

has successfully completed more than 150 start-ups for engines and assemblies, and is globally responsible for the EA 211 engines in VW's modular transverse matrix.

www.volkswagen-sachsen.de

Neuer Standortleiter New site manager



Lars Dittert ist neuer Standortleiter der Gläsernen Manufaktur Dresden.

Lars Dittert is the new site manager at the Transparent Factory in Dresden.

Mit Produktionsstart des e-Golf in Dresden wurde Lars Dittert (43) als neuer Standortleiter der Gläsernen Manufaktur vorgestellt. Dittert hat Wirtschaftsingenieurwesen in Dresden studiert, ehe er bei Audi in Neckarsulm im Produktionscontrolling startete. Es folgten vier Jahre bei Škoda Auto. Dort fungierte er als Leiter des Vertriebs- und Beteiligungscontrollings. Zuletzt leitete Dittert das Controlling bei Volkswagen Sachsen.

With production of the e-Golf starting in Dresden, Lars Dittert (43) has been presented as the new site manager for the Transparent Factory. Dittert studied Industrial Engineering in Dresden before started work in production control for Audi in Neckarsulm. This was followed by four years with ŠKODA Auto, where he was Head of Controlling for Sales and Affiliate Companies. Most recently, Dittert was Head of Controlling for Volkswagen Sachsen.

Start in ein neues mobiles Zeitalter

Schnellecke realisiert Logistik für e-Golf-Fertigung in der Gläsernen VW-Manufaktur in Dresden

The start of a new era of mobility

Schnellecke provides logistics services for e-Golf production at VW's Transparent Factory in Dresden



Schnellecke realisiert in der Gläsernen Manufaktur von Volkswagen die Logistik für die Fertigung des e-Golf.

Schnellecke provides logistics services for e-Golf production at Volkswagen's Transparent Factory.

Fotos/Photos: Frank Reichel

Seit Anlauf der e-Golf-Fertigung Anfang April 2017 bei der Volkswagen Sachsen GmbH in Dresden bringt die Güterstraßenbahn wieder kontinuierlich Teile vom Logistikzentrum Dresden-Friedrichstadt zur Gläsernen Manufaktur. Für die Schnellecke Logistics Sachsen GmbH (SLS) als Betreiber des Zentrums und als Logistikdienstleister direkt vor Ort in der Manufaktur war die Wiederaufnahme der Arbeit nach dem Ende der Phaeton-Produktion zugleich ein Start in ein neues mobiles Zeitalter.

Mit dem neuen Produkt sind neue logistische Herausforderungen verbunden. Die wohl gravierendste ist das Handling von Hochvolt(HV)-Batteriespeichern. „Für die HV-Sensibilisierung haben wir die Mitarbeiter mit Unterstützung des Volkswagen Bildungsinstitutes geschult. Gegenwärtig sind wir dabei, eine eigene Elektrofachkraft auszubilden. Auf die Anforderungen, die Elektromobilität, Digitalisierung und autonomes Fahren mit sich bringen, bereiten wir uns gründlich vor“, erläutert Ingo Walter, Business-Unit-Leiter von SLS in Dresden.

Gemeinsam mit dem Kunden Volkswagen hat SLS ein neues Logistikkonzept realisiert, bei dem weniger Umlagerungen stattfinden und eine kontinuierliche Teileverfügbarkeit gegeben ist. „Damit konnten wir sowohl den Materialfluss optimieren als auch die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter weiter

verbessern und somit zum sehr guten Anlauf des e-Golf beitragen. Wir freuen uns, dass Volkswagen in Dresden auch bei diesem neuen Produkt auf die Partnerschaft mit uns gesetzt hat“, betont Ingo Walter. Als Aufgabe hinzugekommen ist für SLS das Handling der Karosserien, die direkt an der Manufaktur entladen und gelagert werden. Von den 80 Mitarbeitern, die mit Stilllegung der Phaeton-Fertigung Arbeitsplätze an den sächsischen Standorten von Schnellecke in Glauchau, Leipzig und Radeberg erhielten, sind mittlerweile wieder 40 in Dresden aktiv. Zehn arbeiten weiter in Radeberg. 30 haben neue berufliche Aufgaben gefunden.

Since the start of e-Golf production in early April 2017, the CarGo Tram has been delivering a steady flow of components from the logistics center in the Friedrichstadt neighborhood to the Volkswagen Sachsen GmbH Transparent Factory, both in Dresden. For Schnellecke Logistics Sachsen GmbH (SLS), the center's operator and provider of logistics services directly on-site in the factory, the resumption of work following the end of production of the Phaeton also represented the start of a new era of mobility.

The new product also brings new logistical challenges with it, probably the most serious of these being the han-

dling of high-voltage (HV) storage batteries. “We gave our employees HV awareness training with the support of Volkswagen Bildungsinstitut. Right now, we are training our own skilled electricians. We are preparing ourselves thoroughly for the requirements that electric mobility, digitalization and self-driving vehicles will bring with them,” explained Ingo Walter, Business Unit Head at SLS in Dresden.

With its customer Volkswagen, SLS has implemented a logistics concept that requires fewer stock movements and ensures continuous availability of components. “This concept has enabled us to optimize the material flow and further improve our employees' working conditions, and thereby playing a role in the e-Golf's very successful start-up. We're pleased that Volkswagen in Dresden is once again relying on our partnership for this new product as well,” said Walter. SLS has been given the additional task of handling body shells, which are unloaded and stored directly at the factory.

Of the 80 employees who were given positions at Schnellecke's Glauchau, Leipzig and Radeberg sites in Saxony when production of the Phaeton ceased, 40 are now once again employed in Dresden. Ten are still working in Radeberg, and 30 have found new occupations.



Im InnoTeam HZwo:BIP arbeiten Vertreter der TU Chemnitz, der WÄTAS GmbH, der Auerhammer Metallwerk GmbH, der VON ARDENNE GmbH, der Institut für angewandte Energieeffizienz GmbH und des Steinbeis Innovationszentrums Fügetechnik am Thema Pkw-Brennstoffzelle.

Representatives from the Chemnitz University of Technology, WÄTAS Wärmetaüscher Sachsen GmbH, Auerhammer Metallwerk GmbH, the Institut für angewandte Energieeffizienz GmbH, the Steinbeis Innovationszentrum Fügetechnik, and VON ARDENNE GmbH are working on passenger-vehicle fuel cells as part of the HZwo:BIP InnoTeam.

Foto/Photo: Dr. Jiří Hrdlička/TU Chemnitz

Der Brennstoffzelle zum Durchbruch verhelfen

Sachsens erstes InnoTeam arbeitet an kostengünstiger Serienproduktion von Bipolarplatten

Helping fuel cells penetrate the market

Saxony's first InnoTeam works on cost-effective series production of bipolar plates

InnoTeams sind ein neuer Baustein in Sachsens Technologieförderung. In Kooperation von Industrie und Forschung sollen neue Produkte oder technologische Verfahren mit Chancen für eine wirtschaftliche Verwertung nach vorn gebracht werden. Das erste Team arbeitet seit Mitte 2016 an kostengünstigeren Verfahren zur Produktion von Brennstoffzellen für den Pkw-Antrieb.

Unter dem Namen „HZwo:BIP – Bipolarplatten aus Sachsen“ kooperieren die TU Chemnitz, das Auerhammer Metallwerk, WÄTAS Wärmetaüscher, das Steinbeis Innovationszentrum Fügetechnik, das Institut für angewandte Energieeffizienz sowie der Anlagenbauer VON ARDENNE. Ihr Ziel heißt, Technologien zu entwickeln, um Bipolarplatten kostengünstig herzustellen. Diese Platten sind aktuell einer der größten Kostentreiber jeder Brennstoffzelle. Mit einer Kostenreduktion könnte dieser Antriebsart zum Durchbruch verholfen werden. Die beteiligten Unternehmen wollen sich durch die Mitarbeit im Projekt einen Wettbewerbsvorsprung sichern und damit Zugang zum Wachstumsmarkt Brennstoffzelle nicht nur für den automotiven Bereich erlangen.

Im Vorhaben wird ein fertigungsgerechtes Design mit Methoden der Umformsimulation und Vorversuchen in eine sicher und einfach herstellbare Bauteil- und Werkzeuggeometrie überführt. Ebenso werden funktionalisierte und kostengünstige Blechhalbzeuge hinsichtlich ihrer beschädigungsfreien Umform- und Fügbarkeit untersucht. In Tests im Brennstoffzellenlabor erfolgt die Bewertung qualitätsbestimmender Eigenschaften. Darüber hinaus sollen Methoden zur Qualitätssicherung und Prozessüberwachung für die Serienproduktion entwickelt werden.

InnoTeams are a new component in Saxony's technology-funding program. The idea is for industry and research to cooperate in the advancement of new products or technological processes that offer a chance for commercial exploitation. Since mid-2016, the first team has been working on a more cost-effective process for producing fuel cells for passenger-vehicle drives.

HZwo:BIP – Bipolarplatten aus Sachsen“ (Htwo:BIP—Bipolar Plates from Saxony) is the name under which the Chemnitz University of Technology, Auerhammer Metallwerk GmbH, WÄTAS Wärme-

täuscher Sachsen GmbH, the Steinbeis-Innovationszentrum Fügetechnik, the Institut für angewandte Energieeffizienz GmbH, and plant-engineering company VON ARDENNE GmbH are cooperating. The stated objective is to develop technologies for producing bipolar plates in a cost-effective manner. These plates are currently one of the largest cost drivers for any fuel cell. A cost reduction could help this type of drive penetrate the market.

By cooperating on the project, the companies involved hope to secure a competitive edge and thus gain access to the growth market of fuel cells, and not just for the automotive industry.

Using methods to simulate forming and preliminary testing, the project is transforming a production-compliant design into a component and tool geometry that can be simply and reliably produced. It also includes an investigation of functionalized, cost-effective, semi-finished sheet-metal products with respect to their capacity for damage-free forming and joining. Tests in the fuel-cell laboratory serve to evaluate quality-determining characteristics. In addition, the partners intend to develop methods of quality assurance and process monitoring for series production. www.tu-chemnitz.de/mb/alf

Herausfordernde Aufgaben für die nächsten Jahrzehnte

Der Zwickauer Fahrzeugentwickler FES beging seinen 25. Unternehmensgeburtstag mit einem hochkarätig besetzten Fachsymposium und dem Blick auf die Mobilität der Zukunft

Der Blick auf die Mobilität der Zukunft prägte die Feierlichkeiten zum 25-jährigen Bestehen der FES GmbH Fahrzeug-Entwicklung Sachsen in Zwickau. Das Unternehmen, zu dessen Kunden namhafte europäische Automobilhersteller und Zulieferer gehören, aber ebenso auch mittelständische Unternehmen der Region, beging diesen Geburtstag mit einem Fachsymposium.

Dazu konnte Christian Schwamberger, Vorsitzender der Geschäftsführung, am 4. Mai 2017 rund 150 Kunden und Geschäftspartner sowie weitere Gäste auf dem FES-Gelände begrüßen, auf dem

variationen, so u. a. beim Einliterauto VW XL1, zum Tragen kam. Auch Projekte wie der Audi R8 e-tron tragen mit die Handschrift der FES-Ingenieure. Die aktuellen Herausforderungen der Branche wie Nachhaltigkeit, Vernetzung und neue Intelligenz versprechen weiterhin viel Arbeit für die Zwickauer Fahrzeugentwickler, so Hackenberg.

Diese Bandbreite bieten nur wenige Ingenieurdienstleister der Branche

Die 1992 aus der Entwicklungsabteilung des Trabantherstellers Sachsenring hervorgegangene FES bietet Fahrzeugentwicklung als Gesamtprozess an und hat sich ein

Technische Dokumentation.

Für die Herausforderungen der Automobilindustrie wie die Entwicklung emissionsarmer und ressourcenschonender Fahrzeuge ist die FES gut gerüstet. Das bestätigten langjährige Partner und zeigten ebenso die Vorträge von Ingenieuren des Unternehmens. So arbeiten die Zwickauer Fachleute beispielsweise an Komponenten für Brennstoffzellensysteme und elektrischen Antrieben sowie an der Akustikoptimierung von Gesamtfahrzeugen. Geschätzt wird insbesondere das Know-how des Unternehmens für die fahrzeuspezifische Auslegung und Integration von Komponenten und Systemen. Um dieses hohe Niveau zu halten, hat

Die FES-Geschäftsführer Christian Schwamberger (Vorsitzender), Frank Weidenmüller und Ronny Tollisus (v. l.) konnten zum Fachsymposium anlässlich des 25. Firmengeburtstages rund 150 Gäste begrüßen.

FES Managing Directors Christian Schwamberger (Chair), Frank Weidenmüller and Ronny Tollisus (left to right) welcomed approximately 150 guests to the expert symposium marking the company's 25th anniversary.

Foto/Photo: Frank Reichel



vor rund 110 Jahren bereits August Horch Autos baute. Zu den Gratulanten gehörten Prof. Dr. Ulrich Hackenberg, ehemaliger Entwicklungsvorstand von VW und Audi, und Prof. Dr. Siegfried Fiebig, Geschäftsführer Technik und Logistik sowie Sprecher der Geschäftsführung der Volkswagen Sachsen GmbH, und zahlreiche weitere Vertreter renommierter Automobilhersteller, Zulieferer und automotiver Forschungseinrichtungen. Prof. Hackenberg erinnerte an seinen ersten Besuch 1990 in Zwickau noch vor der FES-Gründung, bei dem er eine Mannschaft mit Stolz auf Geschaffenes und hohem Interesse an Neuem vorgefunden habe. Seitdem hat sich eine kontinuierliche Zusammenarbeit entwickelt, die bei vielen Konzern-Inno-

Leistungsspektrum aufgebaut, das in dieser Bandbreite nur wenige Ingenieurdienstleister der Branche aufweisen. Neben Entwicklungsaufgaben mit den Schwerpunkten alternative Antriebe, Fahrwerk, Karosserie sowie Elektrik/Elektronik besitzt das Unternehmen Kompetenzen und Equipment in der Fertigung, im Karosseriebau sowie in der Komponente- und Gesamtfahrzeugprüfung. Beispielsweise können jährlich bis zu 1000 Karosserien und ebenfalls bis zu 1000 Komplettfahrzeuge gefertigt bzw. aufgebaut werden. Zum Portfolio gehören ebenso die dazu erforderlichen Test- und Prüfverfahren inklusive der notwendigen Hardwareausrüstung, der Bereich Fahrerprobung/Qualitätssicherung sowie die

das Unternehmen kontinuierlich in das Wissen und Können seiner Mitarbeiter, in Fläche und Gebäude sowie in moderne Labor-, Prüf- und Fertigungstechnik investiert. Noch 2017 wird u. a. ein Prüfstand für ein neues alternatives Antriebskonzept in Betrieb gehen.

In dem einst mit 120 Mitarbeitern gegründeten Unternehmen sind heute 750 Ingenieure, Techniker und Facharbeiter am Hauptsitz in Zwickau sowie an den Standorten Ingolstadt, München und Wolfsburg tätig. Die enge Zusammenarbeit mit Technischen Universitäten und Fachhochschulen in Sachsen bildet eine wichtige Basis, um den Ingenieurwachstum für die zukünftigen Aufgaben zu rekrutieren. www.fes-aes.de

Challenging tasks lie ahead for the next decade

Zwickau-based vehicle developer FES celebrated its 25th anniversary with a high-caliber expert symposium and a glimpse of the mobility of the future

FES GmbH Fahrzeug-Entwicklung Sachsen in Zwickau celebrated 25 years as a company by taking a look forward to the mobility of the future. The company, whose customers include not only renowned European automobile manufacturers and suppliers, but also small and medium-sized companies within the region, marked this anniversary by hosting an expert symposium.

On May 4th, 2017, Christian Schwamberger, Chairman of the Executive Board, welcomed some 150 customers and business partners as well as further guests to the FES premises, where August Horch began making cars some 110 years

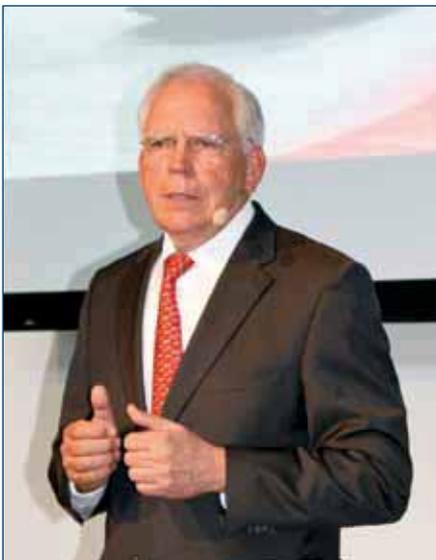
ago. Those in attendance included Prof. Dr. Ulrich Hackenberg, previous Director of Development at VW and Audi, and Prof. Dr. Siegfried Fiebig, Managing Director for Technology and Logistics as well as Management Spokesperson for Volkswagen Sachsen GmbH, as well as numerous other representatives of renowned automobile manufacturers, suppliers and automotive research institutions. Prof. Hackenberg recalled his first visit to Zwickau in 1990, prior to the founding of FES, when he encountered a team that took pride in its work and demonstrated an enthusiastic interest in innovation. Since that time, an ongoing cooperation has developed and played a role in many of the group's innovations, such as the VW XL1 one-liter car. Engineers from FES also collaborated on projects such as the Audi R8 e-tron. Hackenberg believes that current challenges facing the industry, such as sustainability, networking and new intelligence, ensure that there will continue to be plenty of work for the vehicle developers in Zwickau.

A portfolio paralleled by few engineering-service providers in the sector

FES, which emerged from the development department of Trabant manufacturer Sachsenring in 1992, provides vehicle development as a holistic process and has estab-

lished a range of services with a breadth that is paralleled by only a few engineering-service providers in the sector. In addition to development tasks focusing on alternative drives, chassis, body shells and electrics/electronics, the company also possesses expertise and equipment for manufacturing, body-shell production and the trialing of components and complete vehicles. For example, the company has the capacity to manufacture or assemble up to 1000 body shells as well as up to 1000 complete vehicles each year. Its portfolio also includes the associated testing and verification processes necessary for this purpose, including the required hardware equipment, the area of vehicle testing/quality assurance as well as

technical documentation. FES is well equipped for the challenges facing the automotive industry, such as the development of low-emission, resource-efficient vehicles. Long-standing partners of the company attest to this, and this was also demonstrated by presentations given by the company's engineers. For example, the experts in Zwickau are working on components for fuel-cell systems and electric drives, and on the acoustic optimization of vehicles as a whole. The company's expertise in the areas of vehicle-specific design and the integration of components and systems is particularly valued. In order to maintain this high standard, the company has continually invested in the



Zu den Gratulanten und Referenten des FES-Fachsymposiums gehörten Prof. Dr. Ulrich Hackenberg, ehemaliger Entwicklungsvorstand bei VW und Audi (l.), und Prof. Dr. Siegfried Fiebig, Sprecher der Geschäftsführung der Volkswagen Sachsen GmbH.

Well-wishers and speakers at the FES expert symposium included Prof. Dr. Ulrich Hackenberg, previous Director of Development at VW and Audi (left), and Prof. Dr. Siegfried Fiebig, Management Spokesperson for Volkswagen Sachsen GmbH.

Fotos/Photos: Frank Reichel

lished a range of services with a breadth that is paralleled by only a few engineering-service providers in the sector. In addition to development tasks focusing on alternative drives, chassis, body shells and electrics/electronics, the company also possesses expertise and equipment for manufacturing, body-shell production and the trialing of components and complete vehicles. For example, the company has the capacity to manufacture or assemble up to 1000 body shells as well as up to 1000 complete vehicles each year. Its portfolio also includes the associated testing and verification processes necessary for this purpose, including the required hardware equipment, the area of vehicle testing/quality assurance as well as

skills and knowledge of its employees, in its premises and buildings, and in modern laboratory, testing and production technology. Among other equipment, a test stand for a new, alternative drive concept is set to go into operation by the end of 2017. Today, the company that was founded with 120 employees is now home to 750 engineers, technicians and skilled workers at its headquarters in Zwickau, as well as at its locations in Ingolstadt, Munich and Wolfsburg. The close cooperation it enjoys with technical universities and universities of applied sciences in Saxony serves as an important foundation for the recruitment of a new generation of engineers for its future tasks.

Today, the company that was founded with 120 employees is now home to 750 engineers, technicians and skilled workers at its headquarters in Zwickau, as well as at its locations in Ingolstadt, Munich and Wolfsburg. The close cooperation it enjoys with technical universities and universities of applied sciences in Saxony serves as an important foundation for the recruitment of a new generation of engineers for its future tasks.

www.fes-aes.de

Vier Prüfstände in einem

IAV-Entwicklungszentrum Chemnitz/Stollberg testet Antriebe von morgen

Four test stands in one

IAV development center in Chemnitz/Stollberg tests the drive systems of tomorrow

Der Automobilentwickler IAV investiert in seinem Entwicklungszentrum Chemnitz/Stollberg in einen hochmodernen Prüfstand für unterschiedliche Antriebsstränge. Mit dem neuen Equipment lassen sich beispielsweise rein elektrisch betriebene Fahrzeuge mit Zweirad- oder Allradantrieb untersuchen. Dank seiner hohen Leistung eignet sich der Prüfstand für die zahlreichen Modelle, die in den nächsten Jahren auf den Markt kommen werden.

Allradantriebe werden künftig auch bei Elektrofahrzeugen eine wichtige Rolle spielen, weil sie eine höhere Rekuperation der Bremsenergie ermöglichen und ein besseres Fahrverhalten aufweisen. Der neue IAV-Prüfstand ist für sie ebenso geeignet wie für E-Autos mit Zweiradantrieb sowie für klassische Getriebetests und Untersuchungen an konventionellen Allradfahrzeugen. „Eigentlich sind es vier Prüfstände in einem“, sagt Wolfgang Reimann, Bereichsleiter Powertrain & Power Engineering bei IAV. „Wir können die Messtechnik ohne Probleme an die jeweilige Aufgabe anpassen.“

Kein vergleichbarer Prüfstand in dieser Leistungsklasse

Grundlage dafür ist das flexible Konzept des Prüfstands: Er kombiniert einen Getriebeprüfstand mit drei E-Motoren mit einem Achsprüfstand, der über zwei E-Motoren verfügt. Beide sind durch eine Wand voneinander getrennt, die sich schnell entfernen lässt – sodass bei Bedarf ein einziger Prüfstand mit fünf E-Motoren entsteht, mit dem sich die rein elektrischen Allradantriebe untersuchen lassen. Das ist aber nicht die einzige Besonderheit der neuen Anlage: Sie ist für Spannungen bis 1200 Volt und Ströme von bis zu 1400 Ampere ausgelegt und damit auch für künftige Entwicklungen im Bereich der Leistungselektronik gerüstet. „In ganz Deutschland gibt es keinen vergleichbaren Prüfstand in dieser Leistungsklasse“, so Reimann.



Der Automobilentwickler IAV investiert in Stollberg in einen hochmodernen Allrad-Prüfstand für unterschiedliche Antriebsstränge.

Automotive developer IAV is investing in a state-of-the-art all-wheel test stand for different powertrains in Stollberg.

Abbildung/Graphics: IAV

In Chemnitz/Stollberg hat der Automobilentwickler IAV fast seine gesamten Aktivitäten rund um elektrische Antriebsstränge gebündelt. Der neue Prüfstand ist ein Baustein der strategischen Initiative „E-Mobilität“.

Darüber hinaus wird von Sachsen aus auch das Hochautomatisierte Fahren (HAF) nach vorn gebracht. Bereits seit 1995 wird an Themen wie Fahrerassistenzsystemen und aktiver Sicherheit gearbeitet. Mit zwei Fahrzeugen in Deutschland und einem in den USA werden die entwickelten Systeme aktuell erprobt.

IAV ist mit mehr als 6.500 Mitarbeitern einer der weltweit führenden Engineering-Partner der Automobilindustrie. Das Unternehmen entwickelt seit über 30 Jahren innovative Konzepte und Technologien für zukünftige Fahrzeuge. Die Kernkompetenzen liegen in serientauglichen Lösungen in allen Bereichen der Elektronik-, Antriebsstrang- und Fahrzeugentwicklung. Zu den Kunden des Unternehmens zählen weltweit alle namhaften Automobilhersteller und Zulie-

ferer. Neben den Entwicklungszentren in Berlin, Gifhorn und Chemnitz/Stollberg verfügt IAV über weitere Standorte in Deutschland, Europa, Asien sowie Nord- und Südamerika.

IAV is investing in a state-of-the-art test stand for various powertrains at its development center in Chemnitz/Stollberg. The new equipment can be used, for instance, to test fully electrically driven vehicles with two-wheel or all-wheel drives. Thanks to its high performance, the test stand is suitable for the numerous models that will come to market in the years ahead.

All-wheel drives will also be important for electric vehicles in the future, because they allow more energy to be recovered during braking and have better driving characteristics. The new IAV test stand is as suitable for them as it is for e-cars with two-wheel drives or for traditional

transmission tests and tests on conventional all-wheel vehicles. "It's actually four test stands in one," said Wolfgang Reimann, Divisional Director of Powertrain & Power Engineering at IAV. "We can adapt the measuring technology to each task with no trouble."

No comparable test stand in this performance class

The reason for this is the flexible concept of the test stand. It combines a transmission test stand that has three e-motors with an axle test stand that has two e-motors. The two are separated from one another by a wall that is easily removed, so if needed, they can be turned into a single test stand with five e-motors, which can then be used to test fully electric all-wheel drives. But this is not the only special feature of the new system. It is designed for voltages of up to 1200 volts and currents of up to 1400 amps. and is thus also equipped for future developments in the field of power electronics. "In all of Germany, there is no comparable test stand in this performance class," asserted Reimann.

Automotive developer IAV has consolidated

almost all of its electric powertrain-related activities in Chemnitz/Stollberg. The new test stand is one component of the E-mobility strategic initiative.

Another area being promoted in Saxony is highly automated driving (HAD). Work related to driver-assistance systems and active safety started as long ago as 1995. The systems that have been developed are currently being tested with two vehicles in Germany and one in the USA.

With more than 6,500 employees, IAV is one of the world's leading engineering partners for the automotive industry. The company has been developing innovative concepts and technologies for future vehicles for more than 30 years. Its core competencies are in developing solutions that are suitable for series production in all electronics, powertrain, and automotive fields. The company's customers include all well-known automobile manufacturers and suppliers across the globe. In addition to development centers in Berlin, Gifhorn, and Chemnitz/Stollberg, IAV has further locations in Germany, Europe, Asia, and North and South America.

www.iav.com



Virtuell Reality (VR) und Augmented Reality (AR) nutzen IAV-Ingenieure, um Entwicklungen noch vor dem Prototypenstadium zu testen bzw. zu simulieren. Hier der Blick in ein Getriebe mittels AR.

IAV engineers use virtual reality (VR) and augmented reality (AR) to test and simulate developments even before the prototype stage. This image shows the view into a transmission using AR.

Foto/Photo: Frank Reichel

Anzeige/advertisement



- Plattenfertigung
 - Gussbearbeitung
 - Stahlschweißkonstr.
- bis 7m x 3m
bis 50t Stückgewicht

Bearbeitungstechnologien

- CNC - Wasserstrahlschneiden
- CNC - Diskusschleifen
- CNC - Feinschleifen
- CNC - Fräsen und Bohren
- CNC - Karusselldrehen
- CNC - Tieflochbohren
- CNC - Lehrenbohren
- CNC - Portalmessen



www.wkfs.de

CNC GROSSBEARBEITUNG

Neue Aufträge treiben Wachstum

Gute Auslastung bei MA Automotive geht einher mit verstärkter Personalsuche

New contracts drive growth

Good capacity utilization at MA Automotive accompanied by increased recruitment



Vorn noch auf der Bautafel, im Hintergrund bereits Realität – der Erweiterungsbau bei MA Automotive.

At MA Automotive, the factory's expansion is still detailed on the project sign in the foreground, but behind that, it's already reality.

Foto/Photo: Frank Reichel

Das Wachstum bei der MA Automotive Deutschland GmbH im vogtländischen Treuen wird bereits von außen sichtbar. Auf dem Gelände ist ein weiterer Hallen- neubau entstanden, der notwendig wurde, um neue Auftragsvolumina zu realisieren.

Für den Nachfolger eines Transporters fertigt das Unternehmen der italienischen CLN Group (Magnetto) ab Ende 2017 die Heckdreh- und Schiebetüren. Das sind etwa 6000 Teile pro Tag allein für dieses Projekt. Zu den neu gewonnenen Umfängen gehören weiterhin Türen und Seitenteile für die erste Elektroauto-Familie eines deutschen Premiumherstellers. Die Pressteile dafür werden in Treuen produziert und dann im Schwesterwerk in Bremen im Rohbau gefertigt. Auch das Dachsystem eines SUV im Luxussegment wird in Treuen gefertigt. Bei diesen Voll- bzw. Panoramadachausführungen kommen insbesondere die Aluminium-Kompetenzen von MA Automotive zum Tragen. „Mit dieser Spezifik sind wir auch für weitere OEM interessant geworden und mit ihnen ins Gespräch gekommen“, betont Geschäftsführer Ulrich Bogatzki.

Die aktuelle Auftragslage, die Projekte für zahlreiche europäische Automobilhersteller umfasst, beschert MA Automotive eine hohe Auslastung bis ins Jahr 2022. Immer schwieriger wird es, das notwendige Personal in der Region zu finden. In Treuen arbeiten in der 300 Mitarbeiter zählenden Belegschaft bereits über 20 Fachkräfte aus Tschechien. Noch komplizierter gestaltet sich die Situation in Bremen. Zusätzlich zu den bisher 150 Mitarbeitern werden rund 100 weitere gesucht, die am Markt jedoch nur schwer zu finden sind. Teilweise Abhilfe schafft der konzerninterne Austausch von Arbeitskräften. Sehr zufrieden ist Geschäftsführer Bogatzki dagegen mit der Zusammenarbeit auf Behördenebene im Vogtland: „Ob Stadt oder Landkreis, alle tragen mit hoher Flexibilität dazu bei, dass wir gut vorankommen. Das ist nicht überall so.“

The growth that MA Automotive Deutschland GmbH is experiencing is evident even from the outside. An additional factory building, which was necessary to meet new contract volumes, has been construct-

ed on the company's premises in Treuen in the Vogtland region of Saxony in Germany.

MA Automotive, part the of Italy-based CLN Group (Magnetto), is set to begin manufacturing the sliding and hinged rear doors for the successor model of a transport van from the end of 2017. This project alone will require some 6,000 components every day. Other recently won contracts include the doors and side panels for a premium German manufacturer's first line of electric cars. The stampings for this are produced in Treuen and then joined to the body-in-white at the company's sister plant in Bremen. The roof system of a luxury-segment SUV is also produced in Treuen. MA Automotive's expertise with aluminum in particular come into play on these models with full roofs or panoramic sunroofs. "With this specialization, we have also caught the attention of other OEMs and entered into discussions with them," said Managing Director Ulrich Bogatzki.

The current order situation, which includes projects for numerous European automobile manufacturers, ensures that capacity utilization will remain high at MA Automotive into 2022. It's becoming increasingly difficult to recruit the necessary personnel within the region. The company's 300 employees in Treuen already include 20 skilled specialists from the Czech Republic. The situation in Bremen is even more complex. A further 100 or so employees are being sought in addition to the current workforce of 150; however, it is proving difficult to recruit these employees in the market. An exchange of labor within the group is easing this burden to some extent. On the other hand, Managing Director Bogatzki is very satisfied with the collaboration at local-authority level in the Vogtland region: "Everyone is being extremely flexible, both at the city and district level, to ensure that we can continue to move forward. That isn't the case everywhere."

Innovative Leichtbaulösungen mit Stahl

Systemkompetenz von WESTFALIA Presstechnik führt zu ersten Serienanwendungen

Innovative lightweight-engineering solutions with steel

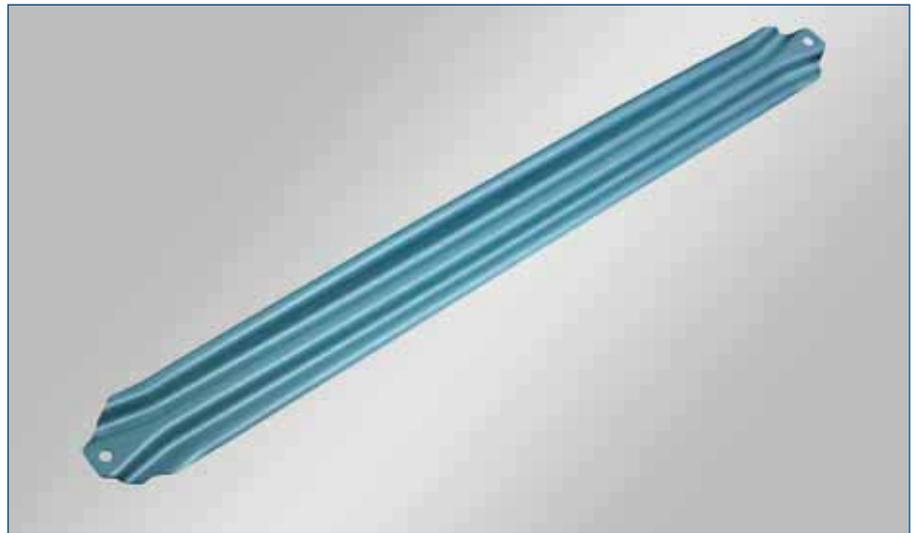
WESTFALIA Presstechnik's systems expertise leads to first series-production applications

Metallstrukturen in Sitz, Karosserie und Fahrwerk sind tragende Elemente in einem Fahrzeug. Maximale Stabilität und Sicherheit bei geringem Bauteilgewicht zu erreichen, lauten die Anforderungen an die Lieferanten dieser Komponenten. Die WESTFALIA Presstechnik GmbH & Co. KG besitzt als Spezialist für Umformtechnik ausgeprägte Kompetenzen für die Entwicklung und großseriengerechte Fertigung leichter und gleichzeitig fester Produkte in diesem Bereich.

Das Unternehmen mit Sitz im sächsischen Crimmitschau verfügt über Know-how für die werkzeugtechnische Auslegung und prozesssichere Verarbeitung moderner Leichtbauwerkstoffe, vor allem hochfester Stähle. Je nach Kundenwunsch werden auch Produktentwicklungen in Aluminium, Magnesium oder mit Verbundwerkstoffen realisiert.

Ein Beispiel für eine moderne Leichtbaulösung ist ein Seitenaufprallträger, bei dem ein hochmanganhaltiger Stahlwerkstoff zum Einsatz kommt. Exzellente Umformeigenschaften, geringes Bauteilgewicht und ein hohes Maß an Sicherheitsreserven im Falle eines Fahrzeugcrashes zeichnen dieses innovative Bauteilkonzept aus.

Basierend auf diesen hervorragenden Gebrauchseigenschaften, einer detaillierten Bauteilentwicklung und überzeugender Fertigungskompetenz führte das Konzept zur ersten Serienanwendung im Unternehmen. Bereits bei der Vorentwicklung dieser neuen Bauteilgeneration gab es eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Unternehmen und seinem Auftraggeber. Die Ergebnisse aus den Produktentwicklungs-Prozessen flossen systematisch in die Gestaltung der Serienproduktion ein. Dazu trägt die umfassende Methoden- und Werkstoffkompetenz bei, mit der eine sichere und effiziente Formung von Präzisionsbauteilen in höchster Qualität gewährleistet wird. Integriert in die Produktionsabfolge sind Prozesse wie Fügen und Montage, mit denen das Unternehmen Systemlösungen realisiert.



Ein Beispiel für moderne Leichtbaulösungen von WESTFALIA Presstechnik ist dieser Seitenaufprallträger, für dessen Fertigung ein hochmanganhaltiger Stahlwerkstoff eingesetzt wurde.

One example of WESTFALIA Presstechnik's modern lightweight-engineering solutions is this side-impact-protection beam. A high-manganese steel was used in its production.

Foto/Photo: WESTFALIA

Metal structures in seat, body, and chassis are fundamental elements in an automotive vehicle. Maximum stability and security combined with low-weight structures are the requirements for the suppliers of these components. Westfalia Metal Components, a business unit of the Heitkamp & Thumann Group, is a specialist in forming technology and has excellent development and large-scale production skills of light and simultaneously high-strength products in this sector.

The company has extensive know-how in the technological design of tools and reliable processing of modern lightweight construction materials, especially for high-tensile steels. Depending on the customer requirements the product developments are executed in aluminum, magnesium or composite materials.

One of the innovation success stories reflecting the lightweight process solutions for the automotive industry is the application of high manganese-content steels for side impact beams. This innovative compo-

nent concept is characterized by excellent forming properties, low component weight, and a high degree of safety reserves in the case of a car accident.

These excellent performance characteristics in combination with a detailed component development and convincing manufacturing expertise led to the company's first series application. Already during the pre-development phase of a new generation of components there is a close cooperation between the company and the customer. The obtained results of the product development processes are systematically implemented into the design of the series production. The comprehensive production and material expertise of Westfalia Metal Components contribute to that development process as they ensure a safe and efficient forming of high-quality precision components. Moreover, joining and assembly processes are integrated into the production steps so that the company provides its customers with innovative system solutions.

www.westfalia-mc.com

Ohne Leichtbau keine Elektromobilität

VDI und Carbon Composites e. V. richten erstmals gemeinsam Leichtbaukongress aus

Nach dem Motto „Weniger ist mehr“ haben der Verein Deutscher Ingenieure (VDI) und der Carbon Composites e.V. (CCeV) Veranstaltungen gebündelt und erstmals gemeinsam den Leichtbaukongress ausgerichtet. Die Premiere fand mit rund 120 Teilnehmern am 13. und 14. Juni 2017 in Leipzig statt.

Die Botschaft der auf die Automobilindustrie ausgerichteten Veranstaltung war eindeutig: Ohne Leichtbau keine Elektromobilität. Auch alternative Antriebe haben dazu geführt, immer mehr Gewicht ins Fahrzeug zu bringen. Deshalb heißt die Aufgabe für die Branche, Masse zu reduzieren, unabhängig von dem Treibstoff, der das Fahrzeug bewegt. Dieses Eingangs-Statement von Kongressleiter Heinrich Timm, Vorstand des CCeV und ehemaliger Chef des Audi-Leichtbauzentrums, griffen die Referenten aus verschiedenen Blickwinkeln auf. Prof. Dr. Hubert Jäger, Vorstandssprecher des Instituts für Leichtbau und Kunststofftechnik der TU Dresden und Vorstandsvorsitzender des CCeV, zeigte in seinem Vortrag „Quo vadis Leichtbau?“ auf, dass man sich heute mit evolutionären Prozessen statt revolutionären Sprüngen auseinandersetzen müsse und hierbei neuen Materialien und Systemen eine entscheidende Bedeutung zukomme. Für Europa kommt es darauf an, weiter hart an seiner Vorreiterrolle, beispielsweise bei



Leichtbaukomponenten des Mercedes-AMG GT R wurden genau in Augenschein genommen. Für den intelligenten Materialmix des Fahrzeuges gab es den erstmals verliehenen Leichtbauaward.

Lightweight components of the Mercedes-AMG GT R underwent close examination, after which the vehicle's intelligent material mix became the first recipient of the new lightweight-engineering award.

Foto/Photo: Ina Reichel

Stahlentwicklungen, zu arbeiten und Vorsprung vor dem asiatischen Raum zu halten, da sich dort die wesentlichen Rohstoffe für Stahl, aber ebenso für die Leichtbauwerkstoffe Aluminium und Carbon befinden. Bei Entwicklungen komme es darauf an, in hybriden Systemen denken zu lernen, um einen optimalen Leichtbau zu realisieren. Jäger forderte darüber hinaus zu einem Politik- und Kulturwandel auf, um Technologien, die in Deutschland bzw. Europa entwickelt werden, auch zügig hier umzusetzen. Dass dieser Appell mehr als berechtigt ist, verdeutlichte Dr. Bin Wei vom Premium-An-

bieter für E-Autos NIO NextEV, der darlegte, mit welchen stringenten Wachstumsraten China das Thema Leichtbau angeht.

Den Einfluss der E-Mobilität auf zukünftige Leichtbaukonzepte thematisierte Prof. Dr. Markus Lienkamp vom Lehrstuhl für Fahrzeugtechnik der TU München. Die Wissenschaftler haben ein Tool entwickelt, mit dem in einer frühen Konzeptphase das Komponenten- bzw. Gesamtfahrzeuggewicht abgeschätzt werden und auf dieser Basis der Elektroantrieb u. a. hinsichtlich Reichweite optimiert ausgelegt wird. Eine Erkenntnis ist, dass sich Aluminium gut für ein E-Auto in der Golfklasse eignet, um kostengünstig Gewicht auch bei der Batterie zu sparen. Der Einsatz von CFK führt hingegen zu einer unverhältnismäßigen Verteuerung.

Im Rahmen des Kongresses wurde erstmals ein Leichtbauaward verliehen. Nach Vorentscheidung durch eine Jury konnten die Teilnehmer den Sieger aus drei Nominierten bestimmen. Zur Wahl standen eine Hybrid-Sheet-Moulding-Compound-Technologie für Luftfahrtanwendungen, eine Rautenfalttechnologie für freiformbare Leichtbaustrukturen sowie der intelligente Materialmix im Mercedes-AMG GT R. Das Votum der Teilnehmer fiel zugunsten des Materialmix aus Magnesium, Aluminium und Carbon im Mercedes aus. Trotz Mehrausstattung konnte das Gewicht gegenüber dem Basisfahrzeug um 12,5 Kilogramm reduziert werden.

Anzeige/advertisement

Innovative Transport- und Logistiklösungen

ARENDDT GRUPPE



- 30 Fahrzeuge im europäischen Ladungsverkehr
- zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb nach EfbV
- über 21.000 m² Lagerfläche (teilweise beheizbar)
- Steuerung der Warenflüsse mit modernster Technik

- Gefahrgutlager gemäß BImSchG
- zwei Lager (je 1000 m²) ausgerüstet mit einer Kranbahn, Nutzlast 25 bzw. 12,5 Tonnen
- Kommissionierung

- Konfektionierung
- Etikettieren/Belabeln
- Behältermanagement
- Reinigung von Mehrwegverpackungen

No electromobility without lightweight construction

VDI and Carbon Composites e.V. organize joint lightweight-construction conference for the first time

Following the motto "less is more," the Association of German Engineers (VDI) and Carbon Composites e.V. (CCeV) have combined events and organized the lightweight conference jointly for the first time. Around 120 participants were present at the debut in Leipzig on June 13 and 14, 2017.

The event was geared toward the automotive industry and had a clear message: No electromobility without lightweight construction. Even alternative drives have contributed to the increasing weight of vehicles, so the task for industry is to reduce mass—regardless of what fuel propels the vehicle. This introductory statement by Conference Leader Heinrich Timm, CEO of CCeV and former Head of the Audi Lightweight-Engineering Center, served as a starting point for presenters, who addressed it from various perspectives.

In his presentation "Where now for lightweight construction?" Prof. Dr. Hubert Jäger, Board Spokesman for the Institute of Lightweight Construction and Polymer Technology of the Dresden University of Technology and Chair of the Board of Directors at CCeV, demonstrated that there is now a need to come to terms with evolutionary processes rather than revolutionary advances, and that new materials and systems will be of crucial significance for this. Europe needs to continue to work hard at its pio-



Zu den Ausstellern des Leichtbaukongresses gehörte die Embro GmbH Auerbach/V. Das Unternehmen ist auf technische Stickereien wie Heizelemente oder RFID-Antennen sowie Trocken-Preforms spezialisiert.

One of the exhibitors at the lightweight-engineering conference was Embro GmbH Auerbach/V. The company specializes in technical embroidery products such as heating elements or RFID antennas, as well as dry preforms.

Foto/Photo: Ina Reichel

neering role—in steel development, for example—and to stay ahead of Asia, since that is where essential raw materials for steel, as well as for the lightweight materials aluminum and carbon, are located. In terms of development, Jäger believes it comes down to learning to think in terms of hybrid systems in order to achieve optimal lightweight construction. He also called for a political and cultural transformation, so that technologies developed in Germany and Europe are also quickly implemented here.

Dr. Bin Wei, of premium e-car supplier NIO NextEV, showed that this appeal is more than justified when he described the rigor-

ous growth rates with which China is approaching the subject of lightweight construction.

The influence of e-mobility on future lightweight-engineering concepts was the subject of the presentation by Prof. Dr. Markus Lienkamp from the Institute of Automotive Technology at the Technical University of Munich. The scientists have developed a tool that can be used to estimate component or total vehicle weight in an early concept phase, which can then be used as a basis for optimizing the design of the electrodrive in terms of range, for example. One finding is that aluminum is well suited for use in Golf class e-cars as a cost-effective means of saving weight in the battery. On the other hand, the use of CFRP leads to a disproportionate increase in cost.

The conference included the presentation of a lightweight-engineering award for the first time. Following a preliminary decision by a jury, participants were able to vote for one of the three nominees: A hybrid sheet-molding compound technology for aviation applications, a rhomboidal-folding technology for freely formable lightweight structures, and the intelligent material mix in the Mercedes-AMG GT R. The participants voted for the material mix of magnesium, aluminum, and carbon in the Mercedes. Despite additional fittings, weight was reduced by 12.5 kilograms compared to the basic vehicle.

Anzeige/advertisement



25 JAHRE ANCHOR LAMINA

Wir laden zum Tag der offenen Tür ein

Einweihung des neuen Portalfräszentrums mit Livevorführungen

Fachvorträge zu Entwicklungen der Zerspanungstechnik

Key Note «Werkzeugbau»

Rundgänge durch den Standort

Testfahrten mit PKW in Leichtbauweise «damals und heute»

Ausklang mit Live Musik, Buffet und Event

14.09.17
ab 10 Uhr



Sichern Sie sich Ihren Platz und melden sich bis **11.08.2017** unter maerker@anchorlamina.de zur Veranstaltung an.

www.anchorlamina.de

Mehr als 60 Teilnehmer waren der Einladung zum 3. Interdisziplinären Fahrzeugkolloquium nach Papenburg gefolgt. Zu den Höhepunkten der Tagung zählte der Besuch der Meyer-Werft.

More than 60 participants accepted the invitation to the 3rd Interdisciplinary Vehicle Colloquium in Papenburg. Highpoints of the conference included the visit to Meyer-Werft.

Fotos/Photos: Ina Reichel



Sachsen netzwerken an der Nordsee

3. Interdisziplinäres Fahrzeugkolloquium führte über 60 Teilnehmer nach Papenburg

Saxons network at the North Sea

3rd Interdisciplinary Vehicle Colloquium attracts more than 60 participants to Papenburg

Die am größten dimensionierte Mobilitätsklasse bildete den Rahmen für das 3. Interdisziplinäre Fahrzeugkolloquium am 17. und 18. Mai 2017, zu dem die Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH (WFS) und die Institut für Holztechnologie Dresden gemeinnützige GmbH (IHD) gemeinsam mit Partnern wie AMZ eingeladen hatten. Die über 60 Teilnehmer aus Sachsen, dem weiteren Deutschland sowie aus Polen und Tschechien nahmen zum Großteil einen rund 600 Kilometer langen Anfahrtsweg in Kauf, um bei dieser Veranstaltung im niedersächsischen Papenburg dabei zu sein.

Im Forum Alte Werft, dem Ursprungsort des Kreuzfahrtschiff-Spezialisten Meyer-Werft, kamen Vertreter aus Unternehmen und Forschungseinrichtungen zusammen, um branchenübergreifend Entwicklungen und Trends für Interieur- bzw. Außenhautgestaltungen zu diskutieren, Kontakte anzubahnen bzw. zu vertiefen sowie Synergien zwischen dem Fahrzeugbau für die Straße, die Schiene, die Luft und auf dem Wasser auszuloten. Ein übergreifendes Thema wurde in den insgesamt 14 Fachvorträgen aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet: Leichtbau. Die Re-



Im Forum Alte Werft „begrüßt“ eine 1897 in Chemnitz gebaute Werkzeugmaschine die Gäste. Sie gehörte zur Ausrüstung am Altstandort der Meyer-Werft.

A machine tool built in 1897 in Chemnitz “welcomes” guests to the Forum Alte Werft. It was part of the equipment at the old Meyer-Werft site.

ferenten zeigten u. a. die Bedeutung moderner Simulationstechniken für die Entwicklung leichter und dennoch hochsteifiger Strukturbauteile auf, stellten innovative Compositetechnologien mit integrierter Elektronik für Sitze vor und informierten zu neuen Klebstoffen und Verfahren für Kaschierungen im Kfz-Innenraum. Der Leichtbau mit Hanfbastfasern, generativ gefertigte Unterfed-

rungssysteme, aktuelle Trends in der Hochleistungslasertechnologie sowie der Einsatz textiler Container in der Logistik waren weitere Vortragsthemen. Erörtert wurden ebenso neue Verfahrensansätze zur frühzeitigen Erkennung von Bewitterungsschäden an Kunststoffbeschichtungen, ein neuer Algorithmus zur Kompensation der Rückfederung an Karosserieteilen, Methoden zur Lärmbekämpfung in Fahrzeugen sowie Entwicklungen für den Leichtbau in Schienenfahrzeugen und im Schiffbau.

Ein Höhepunkt des Kolloquiums war der Besuch der Meyer-Werft. Hier hatten die Teilnehmer Gelegenheit, mit Vertretern des Einkaufs ins Gespräch zu kommen. Bei diesem Erstkontakt stießen die ostdeutschen Erfahrungen u. a. beim Leichtbau für die Bahntechnik sowie für das Prüfen und Testen von Komponenten auf das Interesse der niedersächsischen Schiffbauexperten.

Auch in gegenseitigen Gesprächen entdeckten die Kolloquiumsteilnehmer, dass bestimmte Kompetenzen, beispielsweise zur Schadenserkenkung an Kunststoffbeschichtungen, gleich „um die Ecke“ zu finden sind. Begünstigt wurde die Netzwerk-Atmosphäre durch die relativ weite Entfernung der meisten Teilnehmer von ihrem Arbeitsort.



Das führte zu einer verstärkten Konzentration auf das Tagungsprogramm. Nichts desto trotz findet das 4. Interdisziplinäre Fahrzeugkolloquium wieder in Sachsen statt. Gastgeber dafür ist am 13. und 14. Juni 2018 das Sächsische Textilforschungsinstitut (STFI) in Chemnitz.

The largest-scale mobility class provided the context for the 3rd Interdisciplinary Vehicle Colloquium on May 17 and 18, 2017, which was jointly hosted by Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH (WFS) and the Institut für Holztechnologie Dresden gemeinnützige GmbH (IHD) together with partners such as the Saxony Automotive Supplier Network, AMZ. Most of the 60-plus participants from Saxony and other parts of Germany, as well as from Poland and the Czech Republic, traveled around 600 kilometers to attend this event in the Lower Saxony city of Papenburg.

Representatives from companies and research institutions met at the Forum Alte Werft, the original site of cruise-ship specialist Meyer-Werft, to have interdisciplinary discussions about developments and trends in interior and body-shell designs, to make new contacts and strengthen existing contacts, and to explore synergies in the construction of road, rail, air, and water vehicles.

One overarching theme was highlighted from different perspectives in the 14 technical presentations: lightweight construction. Speakers demonstrated the importance of modern simulation methods for the development of lightweight and yet highly rigid structural components, introduced innova-

tive composite technologies with integrated electronics for seats, and provided information on new adhesives and processes for laminations in vehicle interiors. Other presentations covered lightweight construction with hemp-bast fibers, additively manufactured sprung-support systems, current trends in high-performance laser technology, and the use of textile containers in logistics. Participants also discussed new approaches for early detection of weathering damage on plastic coatings, a new algorithm for rebound compensation in body parts, methods for combating noise in vehicles, and developments for lightweight construction in rail vehicles and shipbuilding.

A high point of the colloquium was the visit to Meyer-Werft, where participants were given the opportunity to talk with representatives from the purchasing department. In this initial contact, the eastern German experience in lightweight construction for rail technology and for the trial and testing of components was met with interest by the Lower Saxony shipbuilding experts.

In their mutual conversations, colloquium participants discovered that certain expertise such as in the detection damage to plastic coatings, can be found "just around the corner." The networking atmosphere was favored by the relatively long distance most participants had to travel from their place of work. This led to intensified concentration on the conference program. Nevertheless, the 4th Interdisciplinary Vehicle Colloquium will return to Saxony, hosted by the Sächsische Textilforschungsinstitut (STFI, Saxon Textile Research Institute) in Chemnitz on June 13 and 14, 2018.

Anzeige/advertisement

uniCONTROL
SYSTEMTECHNIK



Ihr kompetenter Partner für:

- Softwareentwicklungen
- Softwaretests
- Engineering Dienstleistungen
- Bussysteme/
Einbindung von
Steuergeräten
- Requirement Management
- Kommunikations-
anwendungen
- Machbarkeitsstudien/
Lasten- und Pflichtenhefte
- Entwicklung elektronischer
Komponenten und Systeme
- Entwicklung von Mess-
und Prüftechnik

Folgen Sie unserem
QR-Code!



Unicontrol
Systemtechnik GmbH
Sachsenburger Weg 34
D-09669 Frankenberg

Tel.: +49 (0)37206 8873-0
Fax: +49 (0)37206 8873-60

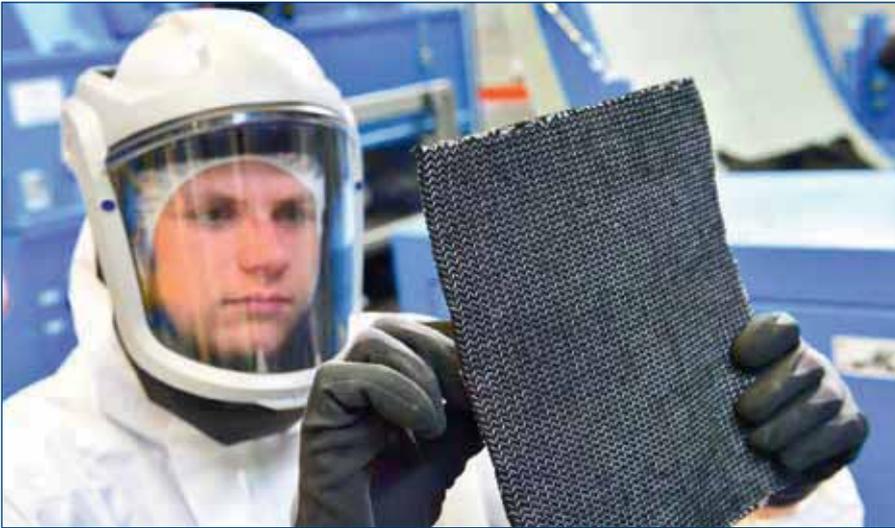
info@unicontrol.de
www.unicontrol.de

Neues Zentrum für textilen Leichtbau eröffnet

Ein Schwerpunkt im Technikum des STFI ist die Aufbereitung von Carbonfaserabfällen

New center for lightweight textile engineering opened

A focal point at the STFI technical center is the processing of carbon-fiber waste



Im neuen Leichtbau-Zentrum des STFI prüft Mitarbeiter Clemens Scheibe ein fertiges Produkt, das zu ersten wissenschaftliche Projektarbeiten und Versuchen mit Carbonfaserabfällen gehört. Das Technikum ermöglicht Arbeiten im semi-industriellen Maßstab.

In the new lightweight-engineering center at the STFI, employee Clemens Scheibe tests a finished product as part of initial scientific project work and tests with carbon-fiber waste. The technical center is designed to permit working on a semi-industrial scale.

Foto/Photo: STFI/Wolfgang Schmidt

Das Sächsische Textilforschungsinstitut (STFI) Chemnitz stellt im 25. Jahr seines Bestehens erneut die Weichen in Richtung Zukunft. In Anwesenheit von Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich wurde am 3. Mai 2017 das neue „Zentrum für Textilen Leichtbau“ feierlich eröffnet.

Bestimmende Themen sind die Aufbereitung von Carbonfaserabfällen, die Herstellung textiler Halbzeuge und die Erzeugung von Faserkunststoffverbunden. Die aus eigener Kraft getätigte Investition von über vier Millionen Euro sei der vorläufige Höhepunkt des vom STFI konsequent beschrittenen Weges auf dem Feld des textilen Leichtbaus, der vor rund zwölf Jahren mit dem Aufbau von Technika für Carbonfaservliesstoffe und Faserverbundstoffe sowie Prüflabors für Leichtbaustrukturen begann, betonte Direktor Andreas Berthel. Das neue Technikum ermögliche Arbeiten im semi-industriellen Maßstab. Erste wissenschaftliche Projektarbeiten so-

wie Versuche im Auftrag von Industriekunden laufen bereits im neuen Zentrum.

Ministerpräsident Stanislaw Tillich würdigte das Engagement des STFI, das mit seiner Arbeit wesentliche Kompetenzen der Textilforschung in der Region gehalten und sich als Industrieforschungseinrichtung international etabliert hat.

Schwerpunkte in der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit des Instituts, das keine staatliche Grundfinanzierung bezieht, sind Technische Textilien, Vliesstoffe und textiler Leichtbau. Das STFI unterhält Geschäftskontakte mit rund 800 Auftraggebern in 60 Ländern der Welt. Gegenwärtig bearbeiten die 150 Mitarbeiter über 100 Forschungs- und Entwicklungsprojekte, vier davon im Auftrag der EU. Jedes Jahr werden zirka zehn Patente bzw. Schutzrechte angemeldet.

Das STFI führt außerdem das bislang größte textile Forschungsverbundvorhaben der BRD. In „futureTEX“ arbeiten zahlreiche Partner am Aufbau des modernsten textilen Wertschöpfungsnetzwerkes in Europa bis 2030.

In the 25th year of its existence, the Sächsische Textilforschungsinstitut (STFI) in Chemnitz is once again setting its course toward the future. Prime Minister of Saxony Stanislaw Tillich was in attendance at the ceremonial opening of the new “Center for Lightweight Textile Engineering” on May 3, 2017.

Defining topics are the processing of carbon-fiber waste, the fabrication of semi-finished textile products, and the production of fiber-reinforced-plastic composites. Director Andreas Berthel emphasized that it was the investment of over four million euros, at STFI’s own initiative, that formed the preliminary high point of STFI’s steadily held path in the field of lightweight textile engineering, starting around twelve years ago with the setting-up of technical centers for carbon-fiber non-wovens and fiber-reinforced composites, as well as a test laboratory for lightweight structures. The new technical center is designed to permit working on a semi-industrial scale. Initial scientific project work and tests on behalf of industrial customers are already underway at the new center.

Prime Minister Stanislaw Tillich praised the commitment of the STFI, which has kept essential textile research expertise in the region with its work and has established itself internationally as an industrial research institution. Focal points in the research and development activities of the institute—which receives no state funding—are technical textiles, non-wovens, and lightweight textile engineering. The STFI maintains business contacts with around 800 clients in 60 countries around the world. Its 150 employees are currently working on over 100 research and development projects, four of which are on behalf of the EU. Each year, around ten patents or property rights are registered.

The STFI also manages a joint textile-research project that is the largest to date in Germany. “futureTEX” has numerous partners working to establish the most modern textile value-creation network in Europe by 2030.

www.stfi.de

Das Wickeln neu entwickelt

Forscher von MERGE und TU Chemnitz arbeiten an weltweit einzigartiger Leichtbau-Pilotanlage

Winding developed anew

Researchers at MERGE and the Chemnitz University of Technology are working on a unique lightweight pilot system



Die wissenschaftlichen Mitarbeiter am Bundesexzellenzcluster MERGE und der TU Chemnitz Rainer Wallasch und Dr. Agnieszka Kalinowska bei der Erprobung der weltweit einzigartigen Pilotanlage zur Fertigung komplexer Strukturbauteile, wie belastungsgerechte Profile für den Fahrzeugbau.

Research workers Rainer Wallasch and Dr. Agnieszka Kalinowska at the MERGE Federal Cluster of Excellence and the Chemnitz University of Technology during testing of the worldwide unique pilot system for manufacturing complex structural components, such as load-bearing profiles for automotive production.

Foto/Photo: TU Chemnitz/Wolfgang Thieme

Forscher des Bundesexzellenzclusters „Technologiefusion für multifunktionale Leichtbaustrukturen“ (MERGE) und des Instituts für Strukturleichtbau der TU Chemnitz haben eine neuartige Technologie zur kontinuierlichen Herstellung von geschlossenen, endlosfaserverstärkten Bauteilstrukturen unterschiedlicher Formen, zum Beispiel Rohre, entwickelt. Mit der sogenannten Orbitalwickeltechnologie können im Vergleich zum klassischen Wickelverfahren nun auch nicht-rotationssymmetrische Bauteile kontinuierlich hergestellt werden.

An einer Pilotanlage in der MERGE-Forschungshalle auf dem Campus der TU Chemnitz erfolgen derzeit Machbarkeits- und Technologiestudien zur Einstellung des optimalen Herstellungsprozesses. Ziel der im Projekt Beteiligten ist es, eine Prozesskette zu erforschen, mit der komplexe Strukturbauteile – beispielsweise Komponenten für Rotorblätter für Kleinwindkraft-

anlagen oder belastungsgerechte Pkw-Profile – in Großserie gefertigt werden können. Trotz des sehr speziellen Querschnitts dieser Bauteile ist dank der Chemnitzer Technologie eine material- und kosteneffiziente Herstellung möglich. Insbesondere als tragende Strukturen oder Bauteile im Pkw-Antriebsstrang unter besonderer Belastung sind diese faserverstärkten Profile oder Rohre von Bedeutung. Aktuell befinden sich verschiedene Arten von faserverstärkten Tapes in der Erprobungsphase.

Die kontinuierliche, lineare Durchführung des Wickelkerns durch mehrere Orbitalräder der Anlage gestattet die großserientaugliche Herstellung nahezu endloser Halbzeuge mit unterschiedlichen Wickelrichtungen. Dem Verfahren liegt ein komplexer Algorithmus mit entsprechender mechanischer und steuerungstechnischer Umsetzung zugrunde, der die Legeköpfe gezielt kinematisch um den Wickelkern bewegt. Dieser Prozess soll später für alle gewünschten Bauteilformen anwendbar sein.

Researchers at the Technology Fusion for Multifunctional Lightweight Structures (MERGE) Federal Cluster of Excellence and Chemnitz University of Technology's Institute of Lightweight Structures have developed a new technology for the continuous production of closed, continuous-fiber-reinforced component structures in various forms such as pipes. Compared to the conventional wrapping process, the so-called continuous orbital wrapping (COW) process now permits the continuous manufacturing of components that are not rotationally symmetrical.

In a pilot facility in the MERGE research building on the Chemnitz University of Technology campus, feasibility and technology studies are currently taking place in order to configure the optimal manufacturing process. Those involved in the project aim to research a process chain with which complex structural components—rotor blade components for small wind turbines or automobile profiles capable of bearing loads, for example—can be made in large-scale series production. Despite the very specific cross-sections of these components, material-efficient, cost-effective production is possible thanks to technology from Chemnitz. These fiber-reinforced profiles or pipes are especially important as load-bearing structures or components in automotive powertrains subject to especially high loads. Currently, various types of fiber-reinforced tapes are in the testing phase. The continuous, linear progress of the winding core through several orbital wheels in the system allows almost endless semi-finished products with different winding directions to be made in a process suitable for large-scale series production. The process is based on a complex algorithm and the associated mechanical and control implementation, which steers the kinematic movement of the laying heads around the winding core. It is intended to be applicable for all required component shapes in the future. www.tu-chemnitz.de/MERGE

Hohe chinesische Ehrung Prof. Hufenbach ausgezeichnet

Prof. Dr. Werner Hufenbach ist mit dem „International Scientific and Technological Cooperation Award 2016“ der chinesischen Regierung ausgezeichnet worden. Damit würdigt China Hufenbachs herausragendes Engagement für den deutsch-chinesischen Wissenschaftsaustausch im Leichtbau. Prof. Hufenbach gründete 1994 an der TU Dresden das Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik und entwickelte es zu einer führenden internationalen Einrichtung. Von 2002 bis 2013 forschte und lehrte er an der Tongji-Universität Shanghai, einer Partneruniversität der TU Dresden. Seit 2015 entwickelt er gemeinsam mit CRRC, dem Weltmarktführer im Eisenbahnbereich, eine offene Innovationsplattform für Leichtbauzüge der Zukunft.



Foto/Photo: RollsRoyce

Great Chinese honor Prof. Hufenbach awarded

Professor Dr. Werner Hufenbach won the Chinese government's International Scientific and Technological Cooperation Award for 2016 in recognition of his exceptional commitment to Sino-German scientific exchange in lightweight construction. In 1994, Professor Hufenbach founded the Institute of Lightweight Construction and Polymer Technology (ILK) at the Dresden University of Technology and developed it into a leading international institute. From 2002 to 2013, he researched and taught at the Tongji University, Shanghai, a partner university of the Dresden University of Technology. Since 2015, he has been developing an open innovation platform for lightweight trains of the future together with CRRC, the world market leader in the rail sector.

Neue Webtechnologie für Metallzellen

Bertha-Benz-Preis für Innovation junger Dresdner Forscherin

New weaving technology for metal cells

Bertha Benz Prize for young Dresden researcher's innovation



Dr. Cornelia Sennewald mit der von ihr entwickelten metallischen 3D-Struktur an der Webmaschine am ITM der TU Dresden.

Dr. Cornelia Sennewald with the metal 3D structure she developed, next to the weaving machines at the Dresden University of Technology ITM.

Foto/Photo: Mirko Krziwon/ITM

Für ein neues Verfahren zur Herstellung metallischer 3D-Strukturen auf Webmaschinen hat Dr. Cornelia Sennewald vom Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik (ITM) der TU Dresden den Bertha-Benz-Preis 2017 erhalten.

Dr. Cornelia Sennewald of the Dresden University of Technology's Institute of Textile Machinery and High Performance Material Technology (ITM) received the 2017 Bertha Benz Prize for a new process for manufacturing metallic 3D structures on weaving machines.

Im Rahmen ihrer prämierten Dissertation entwickelte die junge Ingenieurin eine Webtechnologie für die Fertigung völlig neuer zellulärer 3D-Drahtstrukturen. Die besondere Leistung besteht in der Entwicklung von Lösungen für die Verarbeitung von steifen Drahtmaterialien nach einem äußerst effizienten textilen Fertigungsverfahren. Die einzigartigen Strukturen zeichnen sich bei geringem Gewicht durch exzellente Werkstoffkennwerte aus. Sie bieten eine hervorragende Basis für neue Lösungen im Metallleichtbau, für crashsichere Leichtbauteile, aber auch für Hochleistungsbeton. Gegenüber herkömmlicher Leichtmetallverarbeitung in Gussverfahren wird mit der neuen Technologie ein weiterer Qualitätssprung zu noch einmal deutlich leichteren und dabei zugleich stabileren Strukturen erreicht. Die Drähte werden so ineinander verwoben, dass superfeste Verbindungen bei gleichzeitig minimalem Materialeinsatz entstehen.

As part of her prize-winning dissertation, the young engineer developed a weaving technology for the producing completely novel cellular 3D wire structures. Her special achievement is in the development of solutions for processing stiff wire materials using an extremely efficient textile-production process. The unique structures are distinguished by their excellent material parameters at low weight. They offer an outstanding basis for new solutions in metal lightweight construction, for crash-safe lightweight structures, and even for high-performance concrete. Unlike conventional lightweight-metal processing using casting processes, the new technology enables a further leap in quality towards structures that are significantly lighter while also more robust. The wires are woven together such that they form extremely strong links while using a minimal amount of material.

www.tu-dresden.de/mw/itm

Autonome Pfadfinder und innovative Beschichter

IQ Innovationspreise für Entwicklungen in den Bereichen autonomes Fahren und Leichtbau

An autonomous pathfinder and an innovative coater

IQ Innovation Prizes for developments in self-driving vehicles and lightweight construction

Zwei Ausgründungen der TU Chemnitz haben beim IQ Innovationspreis Mitteldeutschland 2017 insgesamt drei hochdotierte Preise erhalten.

Der mit 15.000 Euro dotierte Gesamtpreis sowie der Clusterpreis Automotive ging an die NAVENTIK GmbH für ihre Innovation zum automatisierten und vernetzten Fahren. Mit der softwarebasierten „PATHFINDER“-Technologie ist eine hochgenaue Fahrzeug-Lokalisierung auch dann möglich, wenn das direkte Signal der Satelliten gestört wird oder die Satellitenkonstellation für eine Messung ungeeignet ist. So stehen auch in Städten jederzeit genaue Positionsdaten zur Verfügung.

Den mit 7500 Euro dotierten Clusterpreis Chemie/Kunststoffe erhielt die inca-fiber GmbH für ein neuartiges elektrochemisches Verfahren zum Metallisieren von Kohlenstofffasern, eine Innovation, die für Leichtbaukomponenten von Bedeutung ist.

Two Chemnitz University of Technology spin-offs were honored with a total of three lucrative awards at the 2017 IQ Innovation Prize Central Germany.

NAVENTIK GmbH took the overall prize of 15,000 euros as well as the automotive cluster prize for its innovation in the field of automated and connected

driving. Its software-based PATHFINDER technology makes highly precise localization of vehicles possible even when a direct signal from satellites is interrupted or the satellite constellation is unsuitable for measuring purposes. This makes precise positioning data available at all times—even in cities.

The 7,500-euro chemicals/plastics cluster prize was awarded to inca-fiber GmbH for a novel electrochemical process for metallizing carbon fibers, a significant innovation for the field of lightweight components.

www.naventik.de
www.inca-fiber.de

Anzeige/advertisement



JKL Kunststoff Lackierung GmbH

ein führender Spezialist in Deutschland

Bergener Ring 33
01458 Ottendorf - Okrilla
www.jkl-kunststofflackierung.de

Tel.: +49 (0) 35205 / 452 - 0
Fax: +49 (0) 35205 / 452 - 220
info@jkl-kunststofflackierung.de



JKL betreibt seit 17 Jahren eine vollautomatische Roboterlackieranlage mit modernster 2K-Anlagentechnik zur Kunststofflackierung.

Wir liefern Automobil-Interieur für die Serien verschiedenster Fahrzeuge von Porsche, BMW, VW, Audi u.a.

JKL arbeitet umweltfreundlich, nachhaltig und konstant auf hohem Qualitätsniveau.

In unserem Manufakturbereich werden zudem besonders anspruchsvolle Oberflächen realisiert.

Autoland Sachsen mit ungebrochener Anziehungskraft

Milliardeninvestitionen von deutschen und ausländischen Global Playern in Zukunftstechnologien

Autoland Sachsen remains center of attraction

Global players from Germany and beyond invest billions in cutting-edge technologies

Die Anziehungskraft des Autolandes Sachsen mit seinen Fachkräften, mit der über 100-jährigen Erfahrung im Straßenfahrzeugbau sowie mit der Fähigkeit, sich zukünftigen Herausforderungen zu stellen und neue Entwicklungen voranzutreiben, ist weiter ungebrochen, wie jüngste Entscheidungen zeigen.

Die wohl bedeutendste Nachricht kam in diesem Zusammenhang vom weltweit größten Automobilzulieferer Bosch. Der Stuttgarter Konzern plant in Dresden die Errichtung einer Hightech-Chipfabrik auf Basis der 300-mm-Technologie und investiert dafür die Rekordsumme von rund einer Milliarde Euro in der über 130-jährigen Unternehmensgeschichte. Am sächsischen Standort sollen ab Ende 2021 Halbleiter für die wachsenden Anwendungen in der Mobilität wie das automatisierte und vernetzte Fahren sowie dem Internet der Dinge gefertigt werden. Damit sind bis zu 700 neue Arbeitsplätze verbunden. 2016 hatte jedes neu ausgelieferte Auto weltweit im Schnitt mehr als neun Chips von Bosch an Bord, z. B. für das Auslösen eines Airbags. Für eine weitere automobilen Zukunftstechnologie legte Daimler im Mai 2017 den Grundstein in Kamenz. Bei der hundertprozentigen Tochter ACCUMOTIVE entsteht mit einer Investition von rund 500 Millionen Euro bereits die zweite Fabrik für Lithium-Ionen-Batterien an diesem Standort. Mitte 2018 soll dieses Werk in Betrieb gehen. Die Investition in Sachsen ist wichtiger Bestandteil der Elektrooffensive von Daimler. Von Kamenz aus werden sowohl Batterien für Elektro- und Hybrid-Pkw als auch für Nutzfahrzeuge geliefert.

In unmittelbarer Nähe von Kamenz plant der chinesische Automobilzulieferer Beijing WKW Automotive ein Werk für Premium-Elektroautos. Rund 1,13 Milliarden Euro sollen in Rothenburg/Oberlausitz in die Delon Automotive GmbH investiert werden und über 1000 Arbeitsplätze entstehen. Rothenburg konnte sich im Wettbewerb mit Standorten im Süden Deutschlands, Thüringens



Für rund eine Milliarde Euro errichtet Bosch eine Hightech-Chipfabrik in Dresden.

Bosch is investing approximately one billion euros in the construction of a high-tech chip factory in Dresden.

Foto/Photo: Bosch

und Sachsen-Anhalts durchsetzen.

Neben Investitionen in neue Antriebe steht Sachsen ebenso für die effiziente und emissionsarme Weiterentwicklung der noch mindestens ein bis zwei Jahrzehnte vorherrschenden verbrennungsmotorischen Antriebe. Dazu leistet das Johnson Controls Werk Zwickau einen entscheidenden Anteil. Hier lief im Mai die 40-millionste AGM-(Absorbent Glass Mat)-Batterie vom Band. Der Bedarf an AGM-Batterien steigt global, denn sie sind das Herzstück von Start-Stopp-Fahrzeugen. Bis zum Jahr 2020 werden 82 Prozent aller Neufahrzeuge in der EU mit der Start-Stopp-Technologie ausgerüstet sein. Um dieser Entwicklung gerecht zu werden, baut Johnson Controls als weltweit größter Hersteller von Autobatterien die Produktion an seinen Standorten stetig aus. AGM-Batterien, wie sie in Zwickau produziert werden, bieten eine mehr als dreimal höhere Zyklenfestigkeit im Gegensatz zu konventionellen Batterien. Im Vergleich zu

herkömmlichen Fahrzeugen können bis zu fünf Prozent Kraftstoff gespart werden. Um auf die steigende Nachfrage nach AGM-Batterien zu reagieren, plant Johnson Controls, die Produktionskapazität von 17 Millionen in 2016 auf 50 Millionen in 2020 zu verdreifachen.

Auch ein Großwerkzeugbauer für die Automobilindustrie hat sich für seine Expansion Sachsen ausgesucht. Im erzgebirgischen Grünhain-Beierfeld investiert das italienische Unternehmen Franci SpA in einem ersten Schritt sechs bis sieben Millionen Euro in Gebäude und Technik. Das Unternehmen beliefert nahezu alle in Deutschland ansässigen Automobilhersteller mit Werkzeugsätzen für Außenhautteile und rückt durch die Standortentscheidung näher an seinen wichtigsten Markt heran.

Recent decisions have once again proven that Autoland Sachsen remains a center of attraction thanks to its expert workforce, its over 100 years of experience in road-vehicle construction, and its ability to face the challenges of the future and to push ahead with new developments.

Probably the most significant news in this respect came from Bosch, the world's largest automotive supplier. The Stuttgart-based company is planning to construct a high-tech chip factory in Dresden based on 300-mm-wafer technology, with an investment of approximately 1 billion euros, a record in its company history of more than 130 years. From the end of 2021, the site in Saxony is due to be producing semiconductors for growing applications in the fields of mobility—including automated and connected driving—and the Internet of things. This will result in up to 700 new jobs. In 2016, every new car delivered in the world included, on average, more than nine onboard chips produced by Bosch, such as for deploying airbags.

In May 2017, Daimler laid the foundations for another cutting-edge automotive tech-

nology in Kamenz. The company is investing approximately 500 million euros in the construction of its second lithium-ion battery plant at this location, which is home to ACCUMOTIVE, its wholly owned subsidiary. The plant is set to start up in mid-2018. Its investment in Saxony is an important part of Daimler's growth campaign in the field of electric vehicles. The plant in Kamenz will produce batteries for electric and hybrid cars as well as for commercial vehicles.

Chinese automotive supplier Beijing WKW Automotive is planning to build a plant dedicated to premium electric vehicles in direct proximity to Kamenz. This will include an approximately 1.13 billion-euro investment in Delon Automotive GmbH in Rothenburg/Oberlausitz, creating more than 1,000 jobs. Rothenburg won out against competition from locations in southern Germany, Thuringia, and Saxony-Anhalt.

In addition to investments in new drive systems, Saxony also stands for the advanced development of efficient, low-emission internal-combustion-engine drive systems, which will continue to prevail for at least another decade or two. The Johnson Controls plant in Zwickau plays a key role here. The

40-millionth AGM (absorbent-glass-mat) battery left the production line here in May. Demand for AGM batteries is increasing globally, as they are the key component in stop-start vehicles. By 2020, 82 per cent of all new vehicles in the EU will be equipped with stop-start technology. To keep pace with this trend, Johnson Controls, the world's largest manufacturer of car batteries, is continually expanding production at its locations. AGM batteries such as those produced in Zwickau offer a cycle resistance more than three times as high as that of conventional batteries. This results in a fuel savings of up to five per cent compared to conventional vehicles. To respond to the increasing demand for AGM batteries, Johnson Controls is planning to triple its production capacity from 17 million in 2016 to 50 million in 2020.

A large-tool manufacturer for the automotive industry has also selected Saxony as the site for its expansion. In an initial phase, Italian company Franci SpA is investing between six and seven million euros in its buildings and technology in Grünhain-Beierfeld, in the Erzgebirge region. The company supplies nearly every automobile manu-



Mitarbeiter Jürgen Ahnert (r.) übergibt die 40-millionste bei Johnson Controls Zwickau produzierte AGM-Batterie an Werkleiter Matthias Horn.

Employee Jürgen Ahnert (right) hands over the 40-millionth AGM battery produced at Johnson Controls in Zwickau to Plant Manager Matthias Horn.

Foto/Photo: Ina Reichel

facturer established in Germany with tool sets for shell components. By selecting Saxony for its expansion, it is moving closer to its most important market.

Anzeige/advertisement



indikar

Member of the WELP GROUP

WIR FERTIGEN
in unserem Technologie-
zentrum Presshärten
Bauteile für Prototypen
und Kleinserien



WIR LIEFERN
Bauteile, Systeme und Fahrzeuge
für individuelle Anforderungen

WIR ENTWICKELN
Lösungen für die
Mobilität von Morgen



WIR SUCHEN
Neue Mitarbeiter
für vielfältige
Tätigkeitsprofile
welp-karriere.com

ENTWICKLUNG
PROTOTYPENBAU
SERIENFERTIGUNG
SONDERFAHRZEUGE
SONDERSCHUTZ-
LÖSUNGEN



www.indikar.com

Aufeinander zugehen und Neues schaffen

Projekt IMOK ist Beispiel für anwendergerechtes Erschließen von Innovationspotenzialen

Getting together to create something new

The IMOK project is an example of how to tap innovation potential to benefit users



Die IMOK-Demonstrationsanlage am Leibniz IPF in Dresden.

The IMOK demonstration system at the Leibniz IPF in Dresden.

Foto/Photo: Jürgen Lösel

Wenn Partner aus Industrie und Forschung aufeinander zugehen und über ihre jeweiligen Aufgaben und Herausforderungen sprechen, dann ist das ein guter Nährboden für Ideen und Impulse, aus denen wiederum Innovationen entstehen können. Dieses Vorgehen empfiehlt sich gerade für kleine und mittlere Unternehmen ohne eigene Entwicklungsabteilung. Ein Beispiel dafür ist das Projekt IMOK, das am Leibniz-Institut für Polymerforschung Dresden e. V. (IPF) realisiert und mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) unter dem Förderkennzeichen 03V0404 gefördert wurde.

Die Abkürzung IMOK steht für In-line-Modifizierung dreidimensionaler Kunststoff-Formteile. Die Aufgabenstellung haben die IPF-Wissenschaftler aus dem BMBF-Verbundprojekt „Innovative Technologie zur effizienten Beschichtung faserverstärkter Kunststoffe“ (Förderkennzeichen: BMBF 01 RI 0631) abgeleitet. Der technologische Lösungsansatz ergab sich aus dem Produktionsprozess eines mittelständischen sächsischen Automobilzulieferers. Bisherige Prozesse sind mit ungleichmäßigen Oberflächen, Haftfestigkeitsstörungen und anderen Lackschichtfehlern verbunden. Um die erforderliche Oberflächenqualität zu erhalten,

braucht es momentan weitere kosten- und energieintensive Verfahrensschritte.

Die Wissenschaftler setzen im Gegensatz zur üblichen energieintensiven physikalischen Trocknung auf die chemische Oberflächenfunktionalisierung und Randschichtvernetzung mittels Elektronenstrahl. Mit einer Demonstrationsanlage, deren Herzstück ein robotergesteuerter Elektronenemitter ist, konnten sie nachweisen, dass sich die Lackierbarkeit faserverstärkter Kunststoffe verbessert und der industrielle Lackierprozess zu deutlich verbesserten Produkteigenschaften führt sowie Kosten und Energieverbrauch wesentlich reduziert werden. Die neue Technologie wurde bereits in Europa, China, Korea und Hongkong patentiert, für die USA ist sie in Vorbereitung. „Mit dem Verfahren eröffnen sich Anwendungsfelder nicht nur im Fahrzeugbau, sondern auch im Maschinenbau, in der Architektur sowie im Bereich regenerativer Energien“, erläutern Dr. Michaela Gedan-Smolka, Dr. Uwe Gohs und Antonio Reguero Linares vom IPF. Das sieht auch Hans-Jürgen Kagerer so. Der mittelständische Unternehmer fungiert als Innovationsmentor und hat die Sicht der Wirtschaft in das Projekt eingebracht: „Als Praktiker kann ich anwendergerechte Verwertungsmöglichkeiten aufzeigen und beitragen, dass sich wissenschaftliche Erkenntnisse schneller in wirtschaftliche Ergebnisse umschlagen. Ich habe oft erfahren, dass es lohnt, mit Aufgabenstellungen auf Forschungseinrichtungen zuzugehen. Das inspiriert beide Seiten.“ Dr. Gedank-Smolka und Dr. Gohs bestätigen dies: „Projekte, in denen von Anfang an die Industrie mit an Bord ist, erreichen eine größere Anwenderrelevanz.“ Antonio Reguero Linares verweist darauf, dass Wissens- und Technologietransfer Aufgabe der Forschungseinrichtung ist und vertrauensvolle Kontakte mit der Industrie den Weg neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis beschleunigen. Dafür stehen momentan sechs Ausgründungen aus dem IPF. Auch für die in IMOK entwickelte neue Technologie ist eine Kommerzialisierung über ein Start-up vorgesehen.

When partners from industry and research come together to talk about the tasks and challenges they face, they create fertile ground for ideas that in turn stimulates further innovation. This approach is especially suited to small and medium-sized businesses that do not have their own development divisions. An example of this is the IMOK project, run by the Leibniz Institute of Polymer Research (IPF) in Dresden with funding from the Federal Ministry for Education and Research (BMBF) under funding reference 03V0404.

The acronym "IMOK" comes from the German In-line-Modifizierung dreidimensionaler Kunststoff-Formteile ("In-line modification of three-dimensional plastic molded parts"). The issue was identified by IPF researchers working on the BMBF cooperative project, "Innovative technology for efficient coating of fiber-reinforced plastics" (funding reference BMBF 01 RI 0631), and the technological solution approach was derived from the production process of a medium-sized automotive supplier in Saxony. Existing processes are associated with uneven surfaces, adhesion problems, and other coating defects; additional cost- and energy-intensive procedures are required to achieve the necessary surface quality.

In contrast to the usual energy-intensive physical drying, the researchers are using chemical surface functionalization and the cross-linking of boundary layers by means of electron beams. Using a demonstration system based on a robot-controlled electron gun, they were able to show improvements in the coatability of fiber-reinforced plastics and the product characteristics resulting from the industrial coating process, as well as substantially reduced costs and energy consumption. The new technology has already been patented in Europe, China, Korea, and Hong Kong and a US patent application is pending. "The process opens up fields of application not only for vehicle production but also for mechanical engineering, architecture, and the field of regenerative energy," explain Dr. Michaela Gedan-Smolka, Dr. Uwe Gohs, and Antonio Reguero Linares of IPF. Hans-Jürgen Kagerer agrees. His medium-sized business acts as an innovation mentor and he has brought a commercial perspective to the project: "As a practitioner, I can demonstrate user-oriented applications and contribute to a more rapid translation of scientific findings into commercial results. I have often found that it is worth approaching research institutes with issues. It inspires both sides."

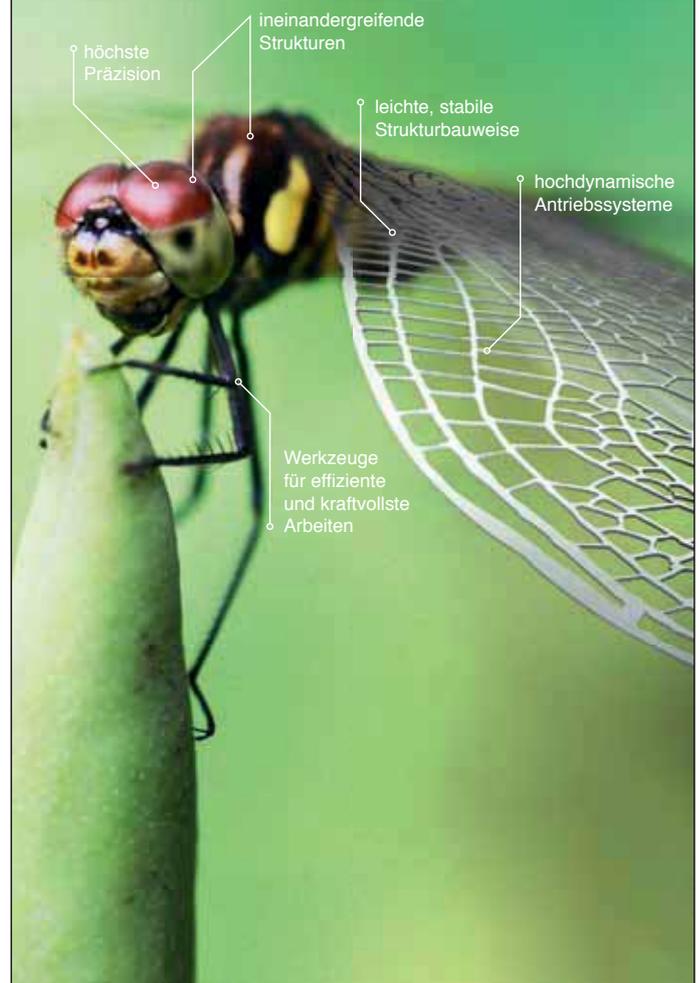
Dr. Gedan-Smolka and Dr. Gohs confirm this: "Projects where industry is on board from the outset are much more relevant to users." Antonio Reguero Linares points out that the role of the research institute is to promote knowledge and technology transfer and that good relationships with industry can accelerate the practical application of the latest scientific discoveries. Six IPF spin-off companies are currently testament to this. It is also envisaged that the new technology developed in the IMOK project will be commercialized via a start-up.

www.ipfdd.de

Anzeige/advertisement

LEICHT UND STABIL.

LEICHTBAU.
PROZESS.
ANDERS GEDACHT.



höchste Präzision

ineinandergreifende Strukturen

leichte, stabile Strukturbaupweise

hochdynamische Antriebssysteme

Werkzeuge für effiziente und kraftvollste Arbeiten



WESTFALIA
Metal Components



H&T ProduktionsTechnologie

WESTFALIA entwickelt und produziert leichte hybride Struktur- und Metallbaukomponenten mit hoher Stabilität für Sitz, Fahrgestell und Karosserie.

H&T ProduktionsTechnologie entwickelt und fertigt Transferwerkzeuge, ServoSpindelPressen, Pressenautomatiken und Werkzeuge zum Umformen.

TEAMWORK IN CRIMMITSCHAU

WESTFALIA Presstechnik GmbH & Co. KG, Gewerbering 26, 08451 Crimmitschau
H&T ProduktionsTechnologie GmbH, Gewerbering 26b, 08451 Crimmitschau
www.westfalia-mc.com www.ht-pt.com

Fotografie: ©Tomo.Yun(www.yunphoto.net/en), Gestaltung & Idee: Haus E I www.haus-e.de

IT-Sicherheit wird immer mehr zur Chefsache

Neue EU-Datenschutz-Grundverordnung erfordert erhöhten Schutz personenbezogener Daten

IT security becoming a top priority

New EU General Data Protection Regulation requires enhanced protection for personal data

Die Europäische Datenschutz-Grundverordnung (EU DS-GVO) erfordert ab Mai 2018 einen erhöhten Schutz personenbezogener Daten, um Missbrauch bzw. Diebstahl vorzubeugen. Davon ist im Prinzip jedes Unternehmen betroffen, denn die Regelung greift auch bei den Daten, welche beispielsweise Personalabteilungen verwalten. Bei Verstößen haftet die Geschäftsführung mit Geldbußen, die bis in den sechsstelligen Euro-Bereich gehen.

Ein Weg zum gesetzesgerechten Schutz sensibler digitaler Daten ist deren sicher verschlüsselte Speicherung auf Laufwerken. Gerade kleineren Unternehmen fehlen hier jedoch oft noch die Grundlagen, da die Anforderungen an eine starke Authentifizierung und verschlüsselte Speicherung meist nicht bekannt sind. Auch das nicht sehr stichhaltige Argument, dass doch noch nie etwas passiert sei, werde hierfür ins Feld geführt, weiß Peter Liebing, Vertriebsleiter bei der digitronic computersysteme gmbh in Chemnitz.

Das Unternehmen hat sich auf innovative Software für den Schutz persönlicher bzw. sensibler Daten spezialisiert. Seit 17 Jahren wird Verschlüsselungstechnologie bereitgestellt, die man im Alltag kaum spürt. Mit dem Produkt HiCrypt werden Daten vor unberechtigtem Zugriff gesichert. Es gewährleistet eine teamorientierte Arbeit durch die Zugriffsberechtigten. Schlüsselanhänger, Smartcards oder USB-Token dienen zur Freigabe des Zugriffs und optional auch zum sicheren Anmelden am Betriebssystem. Diese Kombination von sicherer Verschlüsselung mit einer 2-Faktor-Authentifizierung bietet digitronic als All-In-One Paket zugeschnitten auf die jeweiligen Unternehmensbelange an. Die Kombination aus Lösung und kompetenter Beratung sowie serviceorientierte Dienstleistungen haben sich bereits hundertfach in Audits nach ISO 27001 und VDA ISA bewährt.

Für die digitronic-Produkte spricht zudem, dass sie ständig weiterentwickelt werden und sowohl die Verschlüsselungssoftware



Personengebundene digitale Daten bedürfen eines besonderen Schutzes.

Personal digital data require special protection.

HiCrypt als auch das 2-Faktor-Authentifizierungssystem Secure Logon mehrfach ob ihres Innovationsgrades, ihres Sicherheitslevels und ihrer guten Integrierbarkeit in Systeme von nur einer Handvoll bis zu mehreren Tausend Computerarbeitsplätzen ausgezeichnet wurden. Secure Logon 2.0 erhielt zur CeBIT die Ehrung „Best of Mittelstand 2017“ in der Kategorie „IT-Security“ und ist nominiert für den Sächsischen Innovationspreis 2017.

Der Freistaat Sachsen unterstützt mit Programmen aus der Mittelstandsrichtlinie kleine und mittlere Unternehmen dabei, ihren Datenschutz auf das notwendige Sicherheitslevel zu bringen.

Starting in May 2018, the European General Data Protection Regulation (EU GDPR) will require increased protection for personal data to prevent its misuse and/or theft. Every company will be affected in principle, as the regulation also applies to data managed by personnel departments, for example. Company management will be liable for fines of up to hundreds of thousands of euros in the event of violations.

Secure, encrypted storage on drives is one method of safeguarding sensitive digital data in accordance with legal requirements. But frequently, smaller companies in particular lack the basics for this, as the requirements for strong authentication and encrypted storage are largely unknown. While not particularly sound, the argument that “nothing has ever happened before” often comes into play here as well, according to Peter Liebing, Sales Manager at digitronic computersysteme gmbh in Chemnitz.

The company specializes in innovative software dedicated to protecting personal and sensitive data. For 17 years, the company has been providing encryption technology that is hardly noticed in everyday life. The HiCrypt product secures data against unauthorized access. It ensures that authorized users will be able to work in a team-oriented way. Key rings, smart cards, or USB tokens are used to unlock access, and optionally allow users to securely log in to the operating system as well. digitronic offers this combination of secure encryption and a two-factor authentication process as an all-in-one package tailored to the needs of each company. Consisting of a solution, expert advice, and customer-oriented services, the combination has already proven itself in hundreds of audits to ISO 27001 and VDA ISA standards.

A further advantage is the fact that digitronic's products are in continuous development, and both the HiCrypt encryption software and the Secure Logon two-factor authentication system have received numerous awards for their innovativeness, their security standard, and their ease of integration into systems ranging from just a handful of users up to several thousands of computer workstations. Secure Logon 2.0 received the Best of 2017 award among SMEs in the IT Security category at CeBIT, and has been nominated for the 2017 Saxon Innovation Award. With programs from the SME directive, the Free State of Saxony is helping small and medium-sized businesses bring their data-protection systems up to the necessary level of security. www.digitronic.net

AMZ-NACHRICHTEN

Informationen aus dem Netzwerk Automobilzulieferer Sachsen (AMZ)
News from the Saxony Automotive Supplier Network (AMZ)

Internationale Kooperation zum automatisierten Fahren

AMZ stärkt Aktivitäten auf Zukunftsfeld und vernetzt mit Partnern in den USA und in Mexiko

International cooperation on automated driving

Saxony Automotive Supplier Network (AMZ) increases activities in future field and connects with partners in the USA and Mexico

AMZ verstärkt seine Aktivitäten auf dem Gebiet des automatisierten Fahrens in einer internationalen Forschungs- und Innovationskooperation. Das Netzwerk ist damit eines von gegenwärtig 32 Vorhaben, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung in der Maßnahme „Internationalisierung von Spitzenclustern, Zukunftsprojekten und vergleichbaren Netzwerken“ gefördert werden.

Mit diesem Projekt vernetzt AMZ Unternehmen und Forschungseinrichtungen für die Entwicklung und Erprobung von Lösungen zum automatisierten Fahren und generiert konkrete Vorhaben insbesondere für den Mittelstand zur Stärkung der sächsischen Automobilregion. Ein internationaler Partner ist die Region Detroit. Hier wurden über das vor Ort verankerte AMZ-Büro bereits konkrete Kooperationen zu den Testfeldern für automatisiertes Fahren MCity und Ann Arbor aufgebaut. Im Rahmen des Projektes können hier in Zukunft sächsische und überregionale Teilnehmer innovative Ideen ausprobieren und weiterentwickeln. Zweite Partnerregion ist Zentralmexiko mit den Produktionsstandorten internationaler Automobilhersteller und der Universität von Monterrey.

AMZ is intensifying its activities in the field of automated driving through collaborative research and innovation at the international level. This network is one of 32 undertakings currently receiving funding from the German Federal Ministry for Edu-



Entwicklungen zum automatisierten Fahren treibt AMZ in einem internationalen Netzwerk voran.

AMZ is promoting developments in automated driving in an international network.

Foto/Photo: Audi

cation and Research as part of the “Internationalization of leading-edge clusters, future projects, and comparable networks” initiative.

AMZ is using this project to connect companies and research institutions for the development and testing of automated driving solutions and to generate specific projects, in particular for the small and medium-sized enterprise (SME) segment, in order to strengthen Saxony as an automotive region. One international partner is the Detroit region, where the local AMZ office has already helped establish concrete collaboration for the MCity and Ann Arbor automated-driving test areas. In the future, project participants in Saxony and beyond will have the opportunity to test and further develop innovative ideas here. The second partner region is central Mexico, with the production locations of international automobile manufacturers and the University of Monterrey.

Forschungsdatenbank Research database

AMZ hat seine Forschungsdatenbank neu aufgebaut und deutlich erweitert. Die Mitglieder haben auf dieser in Ostdeutschland einzigartigen Plattform direkten Zugang zu mehr als 1500 Professuren aus über 150 Forschungseinrichtungen in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Brandenburg und können Forschungspartner für aktuelle Aufgaben finden.

AMZ has redesigned and significantly expanded its research database. This platform, unique in eastern Germany, provides members with direct access to more than 1500 professorships at more than 150 research institutes in Saxony, Saxony-Anhalt, Thuringia, and Brandenburg, and can be used to find research partners for current tasks.

www.amz-sachsen.de

Logistik der Zukunft rollt auf sächsischen Straßen

Forschungsprojekt eJIT testet vollelektrische 40-Tonnen-Sattelzüge unter realen Bedingungen – AMZ ist Initiator und Koordinator

Wie sieht die Zukunft der Logistik aus? Antworten auf diese Frage suchen die IAV GmbH, Porsche Leipzig, Schnellecke Logistics, Volkswagen Sachsen sowie das Netzwerk Automobilzulieferer Sachsen AMZ im Forschungsprojekt eJIT. Ein überzeugendes Zwischenresultat stellten die Partner am 21. Juni 2017 bei der IAV Stollberg vor – in Gestalt eines 40-Tonnen-Sattelauflegers.

Das Fahrzeug ist einer von zwei Prototypen, die bis Ende 2018 auf ihre Alltagstauglichkeit im Werk Zwickau der Volkswagen Sachsen GmbH bzw. im Porsche Werk Leipzig getestet werden. Seit Anfang 2016 arbeiten die Projektpartner gemeinsam an der Elektrifizierung von Lkw, um Lärm und Emissionen an Automobilstandorten zu reduzieren. Auf eine Neuentwicklung von Spezialfahrzeugen wurde bewusst verzichtet. Die IAV brachte ihr langjähriges Know-how in Sachen Batterietechnik ein und baute zwei Sattelzüge mit elektrischen Antrieben und Batterien auf. Die Lkw fahren vollelektrisch und sind somit ein Novum, denn bislang galt die Elektrifizierung des Schwerlasttransports als nicht umsetzbar. Dabei sollen die Stromer dem Leistungsvergleich mit Diesel-Lkw durchaus standhalten. Bei der Entwicklung wurden keine Kompromisse gemacht. Die E-Lkw erreichen eine Geschwindigkeit von 85 km/h und haben eine Reichweite von 70 Kilometern. Sie fügen sich in den Verkehrsfluss ein und stellen kein Hindernis für andere Verkehrsteilnehmer dar. Sie meistern anspruchsvolle Streckenprofile ebenso wie engen Stadtverkehr.

Eine intelligente Ladetechnik ist ebenfalls gegeben. Die Batterieladung in Zwickau erfolgt während des zehnmütigen Stopps an der Verloaderampe im laufenden Betrieb per DC-Schnellladung mit 150 kW Leistung. Die Ladestation wurde bereits am 1. Juni in Betrieb genommen. Im Porsche Werk Leipzig erfolgt die Batterieladung während planmäßiger Wartezeiten im Prozess mehrfach pro Schicht.

Auch beim Ladeprozess gibt es Hürden wie Andreas Wächtler, Netzwerkmanager AMZ

und Projektleiter eJIT, erklärte. So besteht eine Schwierigkeit darin, das Lademanagement zwischen Station und Fahrzeug passgenau abzustimmen. Die Ladekapazität ist auf Kurzstrecken ausgelegt, was dem geplanten Einsatz im regionalen Pendelverkehr der Automobilhersteller und -zulieferer entspricht. Ziel ist es, eine Gesamtlösung zu entwickeln. Diese soll den hohen Ansprüchen einer modernen Just-In-Time-Logistik mit ihrer wachsenden Komplexität und steigenden Vernetzung mit einem nachhaltigen, emissionsarmen Konzept gerecht werden und zwar zu 100 Prozent.

Nächster Schritt: Hochautomatisiert fahren

Im zweiten Schritt erhalten die Lkw im kommenden Jahr weitere Features wie Sensorbausteine, Software-, Hardware- und Aktorikkomponenten. Das Fahrzeug für das Porsche Werk Leipzig wird von 2018 an hochautomatisiert fahren. Für den Zwickauer Lkw ist ein automatisiertes Rangiersystem zum Andocken an die Verloaderampen geplant. Mit der Automatisierung soll die Sicherheit unterstützt und die Fahrer entlastet sowie die Ladevorgänge präzisiert werden. Aus dem 24/7-Praxiseinsatz unter realen Bedingungen sollen Erkenntnisse zu Infrastruktur sowie zur Elektrifizierung und zur wirtschaftlichen Machbarkeit gewonnen werden. Die Kostenfaktoren spielen eine große Rolle, um nachhaltige Geschäftsmodelle zu entwickeln.

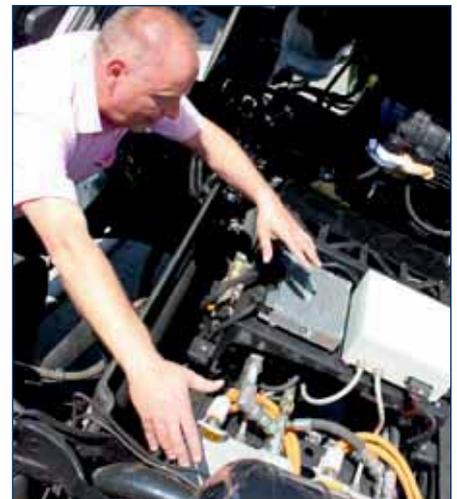
Mit der Idee der vollelektrischen Logistik stößt eJIT bereits auf reges Interesse. Zur diesjährigen Hannover Messe war der Prototyp ein Highlight. Ca. 800 Interessenten informierten sich über das Konzept, die Hälfte davon aus dem Ausland.

Das Projekt ist Teil des Technologieprogramms „Informations- und Kommunikationstechnik für Elektromobilität III: Einbindung von gewerblichen Elektrofahrzeugen in Logistik-, Energie- und Mobilitätsinfrastrukturen“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie.



Sie stellten das Projekt eJIT vor: Christian Liebich/Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Andreas Wächtler/Netzwerkmanager AMZ Sachsen und Projektleiter eJIT, Michael Weihrauch/Leiter Logistik Porsche Leipzig GmbH, Ronny Wolf/Leiter Logistik und Beschaffung Volkswagen Sachsen GmbH, Thomas Lammer/COO Schnellecke Transport AG & Co. KG, Mirko Taubenreuther/Head of Department Vehicle Integrated Functions Longitudinal & Lateral Assistance IAV GmbH.

Foto: Nicole Pöttrich



Projektleiter Sven Höcke von der IAV GmbH zeigt den elektrischen Antrieb, der wesentlich weniger Platz in Anspruch nimmt als ein Dieselmotor.

IAV GmbH Project Manager Sven Höcke displays the electric drive, which occupies considerably less space than a diesel engine.

Foto/Photo: Nicole Pöttrich



The eJIT project was presented by: Christian Liebich/ Federal Ministry of Economics and Technology, Andreas Wächtler/AMZ Saxony Network Manager and eJIT Project Manager, Michael Weihrauch/Head of Logistics at Porsche Leipzig GmbH, Ronny Wolf/ Head of Logistics and Procurement at Volkswagen Sachsen GmbH, Thomas Lammer/COO of Schnellecke Transport AG & Co. KG, Mirko Taubenreuther/Head of Department for Vehicle Integrated Functions Longitudinal & Lateral Assistance at IAV GmbH.

Photo: Nicole Pöttrich

Logistics of the future on the streets of Saxony

eJIT research project tests fully electric 40-ton semitrailers under real conditions—AMZ initiating and coordinating the project

What does the future hold for logistics? IAV GmbH, Porsche Leipzig, Schnellecke Logistics, Volkswagen Sachsen and the Saxony Automotive Supplier Network (AMZ) are seeking answers to this question in the eJIT research project. On June 21, 2017, the partners presented an impressive interim result at IAV in Stollberg—in the form of a 40-ton semitrailer.

The vehicle is one of two prototypes being tested for their suitability for everyday use through the end of 2018 at the Volkswagen Sachsen GmbH plant in Zwickau and at the Porsche plant in Leipzig. Since the beginning of 2016, the project partners have been working together at automotive sites on the electrification of trucks in an effort to reduce noise levels and emissions. They deliberately chose not to develop new specialty vehicles. IAV brought its many years of expertise in the field of battery technology to the table and built two semitrailers with electric drive systems and batteries. The trucks operate entirely on electric power and are therefore completely novel—until now, the electrification of heavy-goods vehicles was considered inviable. The performance of the electric vehicles is also intended to match that of diesel trucks. No compromises were made during the development process. The electric trucks can reach a speed of 85 km/h and have a range of 70 kilometers. They blend into the traffic flow without hindrance to others on the road, and they can cope with demanding routes as well as tight city traffic.

Their features also include intelligent charging technology. The batteries are charged during ongoing operations on the loading ramp in Zwickau. The process takes 10 minutes using a 150-kW DC fast charger at a charging station that went into operation on June 1. At the Porsche plant in Leipzig, batteries are charged multiple times per shift during scheduled waiting times in the process.

The charging process also involves challenges, as explained by Andreas Wächtler, AMZ Network Manager and eJIT Project

Manager. One difficulty is in precisely coordinating the charging management between the station and the vehicle. The battery capacity is designed for short distances, corresponding to the planned use for the regional shuttle traffic of automobile manufacturers and suppliers. The goal is to develop a complete solution that will be able to meet the high demands of modern just-in-time logistics with their growing complexity and increasingly connected nature thanks to a sustainable, low-emissions concept—and to meet the challenge in full.

Next step: Highly automated driving

In the project's second phase, over the coming year the trucks will be fitted with additional features such as sensor modules and software, hardware, and actuator components. The vehicle for the Porsche plant in Leipzig will be highly automated from 2018 on. An automated maneuvering system for docking at the loading ramp is planned for the Zwickau truck. Automating the trucks is intended to enhance their safety and take the load off the drivers, as well as making the loading processes more precise.

The goal of the 24/7 practical trial under real conditions is to gain insights into infrastructure as well as the electrification and economic feasibility. Cost factors play a major role in the development of sustainable business models.

The eJIT project's idea for fully electric logistics has already been met with great interest. The prototype was a highlight at this year's Hannover Messe trade show, where around 800 interested visitors found out more about the concept—half of them from outside Germany.

The project is part of the technology program "Information and communication technology for electric mobility III: integration of commercial electric vehicles into logistics, energy, and mobility infrastructures," commissioned by the German Federal Ministry of Economics and Technology.



Dort, wo sich bei Diesel-Lkw die Kraftstoffbehälter befinden, haben die eJIT-Prototypen Batterien mit Ladevorrichtung.

The eJIT prototypes' batteries and charging equipment are located where diesel trucks have their fuel tanks.

Foto/Photo: Nicole Pöttrich

Neue Aufbaukonzepte bei Transportern gefragt

Teilnehmer des AMZ-Kooperationforums diskutierten Anforderungen an innovative N1-Schnittstelle

Seeking new body concepts for transporters

AMZ Cooperation Forum participants discuss requirements for innovative N1 interface

Wie die rund 70 im Nutzfahrzeugaufbau tätigen sächsischen Unternehmen von der stark wachsenden Klasse für den Stadt- und Verteilerverkehr, dem sogenannten N1-Segment, profitieren können, lotet das AMZ-Arbeitsforum Nutzfahrzeuge mit einem neuen Format aus. Zum Kooperationsforum „Neue Aufbaukonzepte im N1 Nutzfahrzeugbau“ am 14. Juni 2017 kamen rund 60 Teilnehmer aus Sachsen und dem weiteren Bundesgebiet nach Dresden.

Ein Überblick über den aktuellen Stand und die Rahmenbedingungen bei Transportern und leichten Nutzfahrzeugen bis 3,5 Tonnen gab Prof. Dr. Martin Wittmer von der HTW Dresden, dessen Professur für Fahrzeugkonstruktion/Nutzfahrzeugtechnik die Veranstaltung fachlich begleitete.

Dass die Herausforderungen emissionsarme Antriebe, Digitalisierung und autonomes Fahren zugleich Treiber für eine neue Aufbauerschnittstelle sind, verdeutlichte Dr. Jan Schubert von der EBF Dresden GmbH. Im Gegensatz zum heutigen klassischen Fahrgestellfahrzeug bietet ein Triebkopf mit vertikaler Schnittstelle hinter dem Fahrerhaus Möglichkeiten für eine Modulbauweise, z. B. mit Achsmodul, Heckmodul, Kranmodul, Werkzeugkiste, Schlafbox und Bauräumen im Unterflurbereich. Damit sei eine Aufbau-Vielfalt wie bisher möglich.

Die weiteren Vorträge, u. a. von Vertretern des Kommunalfahrzeugherstellers FAUN, des Aufbauherstellers Al-Ko, des Elektronikspezialisten Miunske und des Anwenders fox Courier, sowie die Publikumsdiskussion verdeutlichten, dass innovative und nutzerfreundliche Triebkopflösungen gefragt sind, deren Entwicklung und Fertigung jedoch nicht ohne die Fahrzeughersteller zu realisieren sei. AMZ hatte bereits im Vorfeld der Veranstaltung Kontakt zu mehreren OEM aufgenommen und deren Interesse an diesem Thema signalisiert bekommen.

Neben rein technischen Erfordernissen beeinflussen ebenso die Genehmigungsverfahren und Regelwerke stark die Arbeit von



Johannes Miunske stellte neue elektronische Komponenten für den Nutzfahrzeugbereich vor.

Johannes Miunske presented new electronic components for the commercial-vehicle sector.

Foto/Photo: Ina Reichel

großen wie kleinen Fahrzeugaufbauern. Insbesondere Kfz-Betriebe im Handwerk stellen diese Ansprüche vor große Herausforderungen. Sich auf Nischen zu spezialisieren, sei eine Chance, wie Lars Böhmer vom Zentralverband Karosserie und Fahrzeugtechnik e.V. betonte.

Eine Kontaktbörse zwischen OEM und Aufbauern zu initiieren, einen Ratgeber für Fahrzeuggenehmigungen zu erstellen sowie mehrere technische Aufgabenstellungen identifizierten die Teilnehmer als Themen für die weitere Zusammenarbeit.

The AMZ Commercial Vehicles Work Forum used a new format to explore how the roughly 70 Saxon companies involved in commercial vehicle construction could benefit from the strong growth in the urban and distribution transport class, the so-called N1 segment. Around 60 participants from Saxony and other parts of Germany came to Dresden on June 14, 2017, for the "New body concepts in N1 commercial vehicle construction" cooperation forum.

Prof. Dr. Martin Wittmer from the Dresden University of Applied Sciences (HTW Dresden), whose Department of Vehicle Design/Commercial Vehicle Technology provided technical support for the event, gave an overview of the current state and framework conditions of transporters and light commercial vehicles up to 3.5 tons.

Dr. Jan Schubert of EBF Dresden GmbH showed how the challenges associated with low-emission drive systems, digitalization and self-driving vehicles are also drivers for a new car-body-builder interface. In contrast to the current traditional chassis-based vehicle, a tractor unit with a vertical interface behind the cab would offer opportunities for modular construction, e.g., with an axle module, rear module, crane module, tool box, sleeper berth, and installation space in the underfloor area. According to Schubert, this would permit a variety of body designs as previously.

Other presentations, including those by representatives of municipal-vehicle manufacturer FAUN, body manufacturer Al-Ko, electronics specialist Miunske, and user fox Courier, as well as the audience discussion, made it clear that innovative and user-friendly tractor-unit solutions are in demand, but their development and production cannot be achieved without the vehicle manufacturers. Ahead of the event, AMZ had contacted several OEMs who indicated their interest in this subject.

Aside from purely technical requirements, the approval processes and regulations also have a strong effect on the work of large and small vehicle builders alike. These demands present great challenges to motor-vehicle plants in the trades in particular. Lars Böhmer of Zentralverband Karosserie und Fahrzeugtechnik e.V. emphasized that niche specialization can offer opportunities.

Participants identified the initiation of a contact exchange between OEMs and car-body builders, the creation of a guide for vehicle approvals, and several technical issues as topics for further collaboration.

Presshärten für kleinere Stückzahlen flexibilisieren

IndiKar und weitere Partner realisieren mit AMZ-Unterstützung Pilotlinie für innovatives Umformen

Press hardening made flexible for smaller batches

IndiKar and its partners implement pilot line for innovative forming with support from AMZ

Mit der Inbetriebnahme ihres neuen Technologiezentrums Presshärten baut die IndiKar Individual Karosseriebau GmbH Wilkau-Haßlau ihre Position als Entwickler und Produzent automobiler Sonderschutzlösungen aus. Das Unternehmen der Welp Group verstärkt damit ebenso die Aktivitäten zur Flexibilisierung des Warmpressens für Kleinserien im klassischen Automotive-Bereich.

Im neuen Zentrum entstehen gegenwärtig vor allem Komponenten für Fahrzeugpanzerungen. Darüber hinaus wird die Technik genutzt, um innovative Umform- und Beschichtungstechnologien zu entwickeln, anzupassen und zu erproben. Das IndiKar-Technikum gehört zu den ersten Einrichtungen, mit denen der Freistaat Sachsen Pilotlinien für Schlüsseltechnologien fördert. „Die technologische Weiterentwicklung sichert unseren Standort. Mit der Unterstützung des AMZ-Netzwerks konnten wir ein entsprechendes Projekt ausarbeiten sowie die passenden Partner dafür finden“, betont Geschäftsführer Ronald Gerschewski. Gemeinsam mit Werkzeugbauspezialisten der Albert Schmutzler GbR aus Aue und Wissenschaftlern des Fraunhofer IWU Chemnitz arbeiten sie an Verfahren, um hochfeste Teile für den Fahrzeugbau auch in kleinen Stückzahlen flexibel umzuformen und zu beschichten. Vorgesehen ist beispielsweise, die Restwärme zum Aufbringen von textilen Strukturen mit integrierten Funktionen zu nutzen. Ebenso werden verschiedene Materialien wie Kombinationen aus Leichtmetallen und Faserverbundwerkstoffen getestet. IndiKar war mit seinen Kompetenzen für automobiler Individual- und Sonderschutzlösungen Anfang Mai 2017 Gastgeber des 1. Security Forums der Welp Group, auf dem Hersteller und Zulieferer aus der Autoindustrie sowie Vertreter staatlicher und nichtstaatlicher Organisationen Konzepte für innere und äußere Sicherheit diskutierten. Das 2. Forum ist 2018 beim Schwesterunternehmen Farmingtons Automotive in Georgsmarienhütte geplant.



Blick in das neue Technologiezentrum Presshärten bei IndiKar. Eine auf bis zu 1000 Grad Celsius erwärmte und bis zu 150 Kilogramm schwere Platine wird von einem Roboter aus dem Glühofen genommen und in die Presse transportiert.

A look at the new press-hardening technology center at IndiKar. A robot removes a plate weighing up to 150 kilograms and heated to up to 1000 degrees Celsius from the annealing furnace and transports it into the press.

Foto/Photo: IndiKar

With the commissioning of its new press-hardening technology center, IndiKar Individual Karosseriebau GmbH in Wilkau-Hasslau is expanding on its position as a developer and producer of special-purpose automotive-protection solutions. With this move, the Welp-Group company is also reinforcing its efforts to make hot stamping more flexible for small series in the traditional automotive sector.

At present, the new center primarily produces components for vehicle armoring. The equipment is also being used to develop, adapt, and test innovative forming and coating technologies. The IndiKar technology center is one of the first facilities being used by the Free State of Saxony to promote pilot lines for key technologies. “Continuing technological development safeguards our site. With the support of the AMZ network, we were able to develop a relevant project and find the right partners for it,” said Managing Director Ronald Gerschewski.

Together with toolmaking specialists at Albert Schmutzler GbR in Aue and scientists at the Fraunhofer IWU in Chemnitz, the company is working on flexible processes for forming and coating high-strength components for automotive production, even in small batches. One plan is to use residual heat to apply textile structures with integrated functions, for example. Various materials such as combinations of lightweight metals and fiber composites are also being tested. In early May 2017, with its expertise in individual and special-purpose automotive-protection solutions, IndiKar hosted the Welp Group’s first Security Forum, where manufacturers and suppliers in the automotive industry as well as representatives of governmental and non-governmental organizations discussed concepts for internal and external security. The second forum is set to be held in 2018 at Farmingtons Automotive, another member of the Welp Group, in Georgsmarienhütte.

Mut auf Zukunft

Mehr als 300 Interessenten diskutierten Chancen und Risiken für Zulieferer anhand der AMZ/CATI-Studie

Boldly into the future

More than 300 interested parties discussed opportunities and risks for suppliers in reference to the AMZ/CATI study

Die Gemeinschaftsstudie des Chemnitz Automotive Institute (CATI) und von AMZ findet den Weg in die Zulieferindustrie. Während einer Roadshow in Sachsen und einer Präsentation auf dem Branchentag des Netzwerks automotive thüringen diskutierten im Juni 2017 über 300 Interessenten zu den Risiken und Chancen für die Automobilzulieferindustrie.

Auf Initiative des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) haben AMZ und CATI die Ergebnisse ihrer Studie „Trends der Automobilindustrie 2025 – Chancen und Risiken für Zulieferer“ in Dresden, Leipzig, Plauen und Zwickau vorgestellt. Mehr als 130 Teilnehmer suchten dabei Information und Austausch zu den Fragen: Wohin steuert die Automobilindustrie? Sind wir auf zukünftige Themen vorbereitet? Worin bestehen die Anforderungen an sächsische Automobilzulieferer?

Risiken kommen von selbst, für Chancen muss man etwas tun. Entsprechend dieses Leitsatzes fand die Roadshow an jedem Standort in einem Unternehmen statt, das durch innovative Produkte, Prozesse und Services Mut auf Zukunft macht. Das Wachstumsfeld Sensorik dominierte in Dresden bei der First Sensor Mobility GmbH, das Zukunftsthema neue Werkstoffe in Leipzig mit einer Präsentation von Fritzmeier Composite. Um neue Geschäftsmodelle drehten sich die Diskussionen in Plauen beim Bus Modification Center der MAN Truck & Bus AG und zukunftsorientierte Kompetenzentwicklung stand bei der Volkswagen Bildungsinstitut GmbH in Zwickau auf der Agenda. „Neben den Erkenntnissen aus unsere Studie war es uns wichtig, zum Thema Zukunft Automobil aktive Beispiele aus der Region sprechen zu lassen“, so AMZ-Netzwerkmanager Dirk Vogel.

Am 22. Juni konnte Prof. Werner Olle, CATI-Direktoriumsmitglied, auf dem Branchentag des Netzwerks automotive thüringen in Er-



Erste Roadshow-Station war First Sensor Mobility.

The first roadshow stop was First Sensor Mobility.

Foto/Photo: Ina Reichel

furt vor 185 Teilnehmern Ergebnisse der Studie präsentieren. Aus der Vielzahl von Zukunftstrends, die aktuell zu zeitgleichen Veränderungen bei Märkten, Produkten und Prozessen führen, fand insbesondere die differenzierte Bewertung von möglichen Beschäftigungsverlusten durch E-Mobilität große Beachtung. „Obgleich ein Elektrofahrzeug über eine geringere Teileanzahl und einen geringeren Fertigungsaufwand verfügt, kann man hieraus nicht unmittelbar auf entsprechende Jobverluste schließen. Zu beachten ist zum einen die Zeitachse, die uns noch mindestens über zwei Jahrzehnte die Parallelität von Verbrennungs- und Elektromotoren erhält. Zum andern verfügt die neue Generation von Elektrofahrzeugen, die ab 2019/2020 auf die Straße kommt, über eine Vielzahl neuer Materialien, Technologien und Funktionalitäten, die ihrerseits zu Wertschöpfungs- und damit Beschäftigungszuwächsen führen“, so Prof. Olle in seinen Ausführungen.

The joint study by the Chemnitz Automotive Institute (CATI) and the Saxony Automotive Supplier Network (AMZ) is finding the way into the supplier industry. During a roadshow in Saxony and a presentation at the industry conference of the automo-

tive thüringen network, more than 300 interested parties discussed the risks and opportunities for the automotive-supplier industry in June 2017.

On the initiative of the Saxony State Ministry for Economic Affairs, Labor and Transport, AMZ and CATI presented the results of their study “Automotive industry trends 2025—opportunities and risks for suppliers” in Dresden, Leipzig, Plauen, and Zwickau. More than 130 participants sought information and exchange on the following questions: Where is the automotive industry headed? Are we ready for future subjects? What are the requirements for automotive suppliers in Saxony?

Risk exists of its own accord; opportunity requires action. Following this maxim, the roadshow in each location was held at a company that is facing the future boldly with innovative products, processes, and services. The growth area of sensor technology dominated talks at First Sensor Mobility GmbH in Dresden, while the future subject of new materials took center stage in Leipzig with a presentation by Fritzmeier Composite. Discussions at the Bus Modification Center of MAN Truck & Bus AG in Plauen revolved around new business models, and future-oriented competence development was on the agenda at Volkswagen Bildungsinstitut GmbH in Zwickau. “Aside from the findings of our study, it was important for us to discuss active examples from the region concerning the future of the automotive industry,” said AMZ Network Manager Dirk Vogel.

On June 22, Prof. Werner Olle, member of the CATI board of directors, presented findings of the study to 185 participants at the industry conference of the automotive thüringen network in Erfurt. Of the many future trends currently leading to simultaneous changes in markets, products, and processes, particular attention was paid to the differentiated evaluation of possible employment losses due to e-mobility. “Even though an electric vehicle has a smaller number of parts and requires less production effort, it cannot be immediately assumed that there will be corresponding job losses. First, it is necessary to consider the time line, which will maintain a parallelism between internal-combustion engines and electric motors for at least two decades. Second, the new generation of electric vehicles hitting the streets in 2019/2020 will have a variety of new materials, technologies, and functionalities that will cause a growth in value creation and thus increases in employment,” asserted Prof. Olle in his presentations.

Internationale Märkte weiter im Fokus

Kontakte knüpfen und pflegen auf der IAA sowie in Brasilien, Mexiko und Japan

Continued focus on international markets

Making and maintaining contacts at the IAA as well as in Brazil, Mexico, and Japan

Das Wachstum der Automobilindustrie vollzieht sich vor allem außerhalb Europas. Deshalb setzt AMZ mit den Partnern Wirtschaftsförderung Sachsen (WFS) sowie IHK Chemnitz die Bemühungen fort, Kontakte zu vertiefen, Kooperationen zu etablieren sowie bei der Suche nach Geschäftspartnern zu unterstützen.

Im zweiten Halbjahr 2017 werden dafür in erster Linie vier Ereignisse genutzt. Vom **14. bis 24. September** sind die Partner sowie die Unternehmen IndiKar Individual Karosseriebau GmbH, Danzer Deutschland GmbH, Support Q GmbH und surfaced GmbH mit einem Gemeinschaftsstand auf der **IAA Pkw** in Frankfurt/Main vertreten.

Vom **18. bis 23. September 2017** wird mit einer Unternehmerreise die 2016 begonnene Markterschließung in **Mexiko** fortgesetzt. Dazu dienen u.a. Besuche von deutschen und internationalen First Tiers vor Ort. Vom **24. bis 30. September** bieten AMZ, IHK und das bereits vor Ort aktive AMZ-Mitglied Qualitas Dienstleistungsgesellschaft eine Erkundung in **Brasilien** an, u.a. mit Werksbesichtigungen bei VW, BMW, Bosch sowie organisierten B2B-Gesprächen. Im Zeitraum



Kontaktanbahnungen u.a. mit Tatarstan gehörten zum AMZ-Programm auf der Zuliefermesse Z 2017.

Establishing contacts with Tatarstan, among others, was on the AMZ agenda for the Z - Subcontracting Fair in 2017.

Foto/Photo: Frank Reichel

28. Oktober bis 4. November setzen WFS, IHK und AMZ die kontinuierlichen Aktivitäten in **Japan** fort. Die Reise 2016 verlief für sächsische Unternehmen sehr erfolgreich.

Growth in the automotive industry is primarily occurring outside Europe. For this reason, the Saxony Automotive Supplier Network (AMZ) is working together with its partners, the Saxony Economic Development Corporation (WFS) and the Chamber of Commerce and Industry Chemnitz (IHK

Chemnitz), to strengthen contacts, establish cooperative relationships, and provide support in the search for business partners.

Four events in the second half of 2017 will serve as the main vehicle for achieving this. From **September 14–24**, the partners and the companies IndiKar Individual Karosseriebau GmbH, Danzer Deutschland GmbH, Support Q GmbH, and surfaced GmbH will share a joint booth at the **IAA Passenger Cars** in Frankfurt am Main.

The market development of **Mexico** that began in 2016 will be continued with a business trip on **September 18–23, 2017**, including visits to the local sites of German and international first tiers. On **September 24–30**, AMZ, IHK Chemnitz, and the locally active AMZ member Qualitas Dienstleistungsgesellschaft will offer an exploratory trip to **Brazil**, including plant visits at VW, BMW, and Bosch, as well as organized B2B talks. Between **October 28 and November 4**, WFS, IHK Chemnitz, and AMZ will continue the ongoing activities in Japan. The 2016 trip was a great success for Saxon companies. **Mehr Informationen/**

For further information:
www.amz-sachsen.de

Anzeige/advertisement

SAXONY!



Industrie- und Handelskammer
Chemnitz



Das Autoland Sachsen präsentiert sich.

Nutzen Sie die Vorteile als Mitaussteller auf der IAA Pkw 2017. Bis 31. Juli 2017 bewerben und Teil der Messe werden.

Kontakt:

Sophie Wagner (AMZ)

Tel.: 0351 8322-374

E-Mail: wagner@amz-sachsen.de

Herzlich willkommen im Netzwerk

AMZ begrüßt neue Mitglieder und stellt sie kurz vor

Arendt-Gruppe

Innovative Transport- und Logistiklösungen aus einer Hand sind das Markenzeichen der Arendt-Gruppe. Auf der Basis von fast drei Jahrzehnten Erfahrung entwickeln und realisieren die Logistik-Experten maßgeschneiderte Lösungen und optimierte Wertschöpfungsketten für ihre Kunden. Auf einer Fläche von über 20.000 Quadratmetern wird der Warenfluss mit moderner Technik gesteuert. Die Arendt Gruppe führt Gefahrguttransporte durch und verfügt über ein Lager gemäß BImSchG. Im September 2005 erfolgte die Erstzertifizierung zum Entsorgungsfachbetrieb nach EfbV. Die Arendt Spedition verfügt über die Berechtigung zum Transport aller Abfallarten nach Abfallverzeichnisordnung vom 10. Dezember 2001. www.arendt-logistik.de



Auf innovative Transport- und Logistiklösungen aus einer Hand hat sich die Arendt-Gruppe aus dem erzgebirgischen Elterlein spezialisiert.

Arendt Gruppe, based in Elterlein in the Erzgebirge region, specializes in providing innovative transport and logistics solutions from a single source.

Foto/Photo: Arendt-Gruppe

autinity systems GmbH

Die Firma hat sich seit 2004 der Digitalisierung von Fertigungsprozessen, insbesondere in der Automobilindustrie, verschrieben. Im Speziellen unterstützen die Produkte Unternehmen der Branche dabei, Arbeitsprozesse effizienter zu gestalten und die Zusammenarbeit innerhalb des Unternehmens zu optimieren. Der modulare Aufbau der Software ermöglicht eine individuelle und kosteneffiziente Ausrichtung an die Bedürfnisse der Kunden. Die verschiedenen Softwareprodukte können kombiniert werden, sodass umfassende Lösungen aus einer Hand möglich sind. In enger Zusammenarbeit mit der Automobilindustrie entstehen auch Innovationen wie das preisgekrönte VibroControl, ein System zur produktionsbegleitenden Schwingungsüberwachung. Auf dieser Basis bietet autinity Workshops zu den Möglichkeiten und Anforderungen von Industrie 4.0 und Digitalisierung an. Dabei analysieren die Mitarbeiter vor Ort beim Kunden das Potenzial und Chancen und entwickeln zusammen ein Lösungskonzept. www.autinity.de

Danzer Deutschland GmbH

Danzer ist einer der führenden Hersteller von Dekor- und Furnierhölzern für die Automobilindustrie. Insbesondere in hochwertigen Pkw kommen seine Produkte zum Ein-

satz. Danzer wurde 1923 gegründet und wird heute in dritter Generation als familienorientiertes Unternehmen geführt. Es beschäftigt ca. 2600 Mitarbeitende und bedient Kunden aus 21 Vertriebsstandorten weltweit. Danzer besitzt und bewirtschaftet nachhaltig Wälder und produziert Schnittholz, Furniere und veredelte Holzprodukte. Danzer-Produkte werden neben dem Einsatz in der Automobilindustrie u. a. für Möbel, Fußböden und im Innenausbau angewandt. www.danzer.com

Gebr. Ficker GmbH

Das Unternehmen mit über 105-jähriger Tradition ist im Bereich Formen- und Werkzeugbau tätig. Der leistungsstarke Zulieferer für die Automobilindustrie und andere Industriezweige fertigt Vorserien- und Serienformen im Spritzgieß-, Druckguss- und Mehrkomponentenbereich. Auf neuesten CAD-CAM-Systemen entstehen komplexe Werkzeuge bis zu sieben Tonnen, welche anschließend auf einem modernen Maschinenpark gefertigt werden. Diese Werkzeuge werden durch erfahrene Mitarbeiter montiert und bis zum Serienanlauf, auf Wunsch auch darüber hinaus, betreut. Die Zertifizierung nach ISO 9001 und VDA 6.4 stellt den hohen Qualitätsstandard sicher. In der haus-eigenen Kunststoffspritzerei können Erst-musterteile als auch komplette Serien-ge-

fertigt werden. Besonderes Know-how besteht für die Produktion von Kunststoffteilen mit Metalleinlegern und in der Abwicklung von Turn-Key Projekten. www.formenbau-gf.de

glts cotech GmbH

Die glts cotech GmbH entwickelt Systeme, die der Kontrolle, Steuerung, Überwachung und Auswertung logistischer Prozesse und Abläufe dienen. Seit der Gründung im Jahre 2000 arbeitet das Unternehmen für die Automobilindustrie und für Logistikunternehmen. glts cotech entwickelt und betreibt Systeme und baut Standard-Handys zu industrietauglichen Mobilgeräten um, die zur Visualisierung und Echtzeitsteuerung eingesetzt werden. Mit VisualCheck hat das Unternehmen ein System zur Digitalisierung von Prozessen eingeführt. Von Warenkorbkontrollen, Qualitätssicherung, Dokumentation der Ladungssicherung bis zur vollumfänglichen Prüfung für GTL-Label sind hier individualisierte Prüf- und Checklisten entwickelt und eingesetzt worden. Das Monitoring System überwacht und optimiert bei einem OEM den innerbetrieblichen Transport in Echtzeit. Das System erhielt 2015 den „elogistics award“ des AKJ Automotive, Saarbrücken für seinen Innovationsgrad sowie den Nutzen und Mehrwert für den Kunden. www.glts-cotech.de

Welcome to the network

Saxony Automotive Supplier Network introduces its newest members



Danzer-Dekorhölzer sind insbesondere in hochklassigen Pkw zu finden. Das Unternehmen zeigt nach 2015 seine Produkte erneut am AMZ-Stand zur IAA 2017.

Decorative wood from Danzer can be found in high-quality cars in particular. Having attended IAA in 2015, the company will once again be presenting its products at the AMZ stand at IAA 2017.

Foto/Photo: Ina Reichel

Arendt-Gruppe

Arendt Gruppe is known for providing innovative transport and logistics solutions from a single source. The logistics experts draw on nearly three decades of experience to develop and implement tailored solutions and optimized value-creation chains for their customers. Modern technology controls the flow of goods in the company's 20,000-square-meter premises. Arendt Gruppe transports hazardous materials and has a warehouse that complies with the BImSchG—the German act on environmental-impact control. It achieved its initial certification as a specialist disposal company in accordance with the Ordinance on Specialized Waste-Management Companies (EfbV) in September 2005. Arendt's haulage service is authorized to transport all types of waste in accordance with the German Waste Catalogue Ordinance (AVV) of December 10, 2001.

www.arendt-logistik.de

autinity systems GmbH

Since 2004, the company has dedicated itself to the digitalization of manufacturing processes, especially in the automotive industry. More specifically, its products help companies in the sector make their working processes more efficient and optimize intra-company collaboration. The modular struc-

ture of the software enables autinity to tailor it to the needs of its customers in an individual and cost-effective way. Its various software products can be combined to offer comprehensive solutions from a single source. Close collaboration with the automotive industry also results in innovations such as VibroControl, an award-winning system that monitors vibrations in production processes. On this basis, autinity provides workshops focusing on the possibilities and requirements involved in Industry 4.0 and digitalization. Within this context, its employees analyze the potentials and opportunities on-site at the customer's premises and work together with them to develop a solution concept.

www.autinity.de

Danzer Deutschland GmbH

Danzer is one of the leading manufacturers of decorative wood and veneers for the automotive industry. Its products are used in high-quality cars in particular. Danzer was founded in 1923 and is now in its third generation as a family-oriented company. It has a staff of around 2,600 and serves its customers through its 21 sales locations worldwide. The company owns and manages forests sustainably, producing timber, veneers, and refined wood products. In addition to the automotive industry, Danzer's products

are also used in furniture, flooring, and interior fittings.
www.danzer.com

Gebr. Ficker GmbH

Based on a tradition extending over 105 years, Gebrüder Ficker GmbH is a manufacturer of molds and tools. The company is a top supplier to the automotive industry and other industrial sectors, producing pre-production and production molds for injection-molding, die-casting, and multi-component applications. Using the latest CAD-CAM systems, the company develops complex tools weighing up to seven tons, which are then produced using modern machinery. Experienced employees install these tools and provide support up to the start of series production—and even beyond if requested. ISO 9001 and VDA 6.4 certifications guarantee high standards of quality. An in-house injection-molding facility can produce anything from initial sample parts to complete series. The company has particular expertise in the production of plastic parts with metal inserts, and in carrying out turnkey projects.

www.formenbau-gf.de

glts cotech GmbH

glts cotech GmbH develops systems for checking, controlling, monitoring, and evaluating logistics processes and sequences. The company has served the automotive industry and logistics companies since its founding in 2000. glts cotech develops and operates systems and converts standard cell phones into industry-compatible mobile devices that can be used as displays and for real-time control. The company has introduced VisualCheck, a system that digitalizes processes. This system develops and deploys individualized inspection and check lists for applications ranging from monitoring of shopping carts through quality assurance and documentation of cargo security, to comprehensive verification for goods labels. The monitoring system provides real-time monitoring and optimization of internal transport at OEMs. The system received the eLogistics award from AKJ Automotive in Saarbrücken in 2015 for its standard of innovation as well as the benefits and added value it offers its customers.

www.glts-cotech.de

Herzlich willkommen im Netzwerk

AMZ begrüßt neue Mitglieder und stellt sie kurz vor

GWP Gesellschaft für Werkstoffprüfung mbH

Der Komplettanbieter für die Werkstoffprüfung bietet ein breites Spektrum insbesondere für die Automobilindustrie an. Neben mechanisch-technologischen und metallografischen Prüfungen gehören dazu Prüfmöglichkeiten zur Materialoptimierung, die über die konventionelle Werkstoffprüfung der Qualitätssicherung in der Fertigung hinausgehen. GWP führt ebenso maßgeschneiderte Umweltsimulationsprüfungen wie Salzsprühnebel-, Bewitterungs-, Klima- und Temperaturprüfungen durch und entwickelt eigene Prüfungen zur Simulation bauteilspezifischer Beanspruchungen. Mit modern ausgestatteten Laboren und einem nach DIN EN ISO 17025 zertifizierten Arbeitsprozess unterstützt GWP die Wertschöpfung seiner Kunden an den Standorten München, Leipzig und Dillingen/Saarland mit belastbaren Werkstoff- und Bauteilberichten, fundierten Schadensanalysen und innovativen Produktentwicklungen.

www.gwp.eu

MFT Motoren- und Fahrzeugtechnik GmbH

Die Produktion hochwertiger einbaufertiger Wellen und weiterer Komponenten für namhafte Fahrzeughersteller wie Audi, Opel, Suzuki und VW ist das Fachgebiet von MFT. Das 1994 in Cunewalde gegründete Unternehmen schaut auf eine über 70-jährige Tradition der Motorenherstellung zurück. Heute gehört MFT zu den führenden Herstellern von Ausgleichswellen im Automotivebereich und realisiert auf Kundenwunsch den gesamten Prozess vom ersten Prototypen bis zur Serienfertigung. Für Herausforderungen wie alternative Antriebskonzepte ist der Komponentenlieferant gerüstet. So werden bereits Batteriegehäuse und Stabilisierungselemente für Fahrzeugbatterien von Mild-Hybridfahrzeugen gefertigt. Garant für weitere Wettbewerbsfähigkeit sind die hochqualifizierten 150 Mitarbeiter. www.mft.gmbh

Monark Automotive GmbH

Mit zwei Fertigungsstandorten in Sachsen bedient Monark Automotive Bedarfe im Aftermarket für Einspritztechnik und Fahrzeug-



Präzision in Bewegung –maßgeschneiderte Lösungen für die Kunden der MFT Motoren und Fahrzeugtechnik GmbH.

Precision in motion—tailored solutions for MFT Motoren und Fahrzeugtechnik's customers.

Foto/Photo: MFT

elektrik. Die Mission heißt, dem Markt Produkte zur Verfügung zu stellen, die ohne Kompromisse in Funktion und Qualität Lösungen für eine zeitwertgerechte Instandhaltung und technische Erneuerung bieten. Monark verbindet maßgeschneiderte Produkt-, Dienstleistungs- und Versorgungslösungen aus Neuteilen und Regenerierung in OEM-Qualität mit hoher technischer Kompetenz und persönlicher Beratung zu partnerschaftlicher Zusammenarbeit. Zusätzlich zu den Serienproduktsortimenten bieten die sächsischen Standorte weitere Dienstleistungen auf der Basis zertifizierter Fertigungsverfahren und -prozesse für die Automobil- und Zulieferindustrie an. Demontage, Reinigung, Montage, vielfältige Metallverarbeitungsprozesse und Werkzeugbau nach individuellen Vorgaben runden das Profil ab. www.monark-automotive.com

Sedenius Engineering UG

Das spezialisierte Automotive-Softwareunternehmen bietet kundenindividuelle Lösungen für Fahrerassistenzsysteme, Fahrsimulationen und Fahrsimulatoren. Einen weiteren Fokus setzt das Team auf die Entwicklung und Projektrealisierung von ADTF-Lösungen. ADTF=Automotive Data and Time-Triggered Framework ist eine Software der Messtechnik für Anwendungen im Fahrerassistenzbereich, die zeitsynchron Roh-

und Busdaten verschiedenster Quellen je nach Kundenwunsch einbinden und verarbeiten kann. Das 2012 gegründete Unternehmen beschäftigt ein stetig wachsendes Team aus Softwareentwicklern. Neben Beratungs-, Entwicklungs- und Supportleistungen für nationale und internationale Kunden der Automobilindustrie vermittelt Sedenius sein Know-how in Trainings zu den Themen C++ und ADTF. Ebenso gehört die Entwicklung eigener Produkte wie die ADTF-Runtime-Toolbox oder der ADTF-Filter-Generator zum Leistungsportfolio.

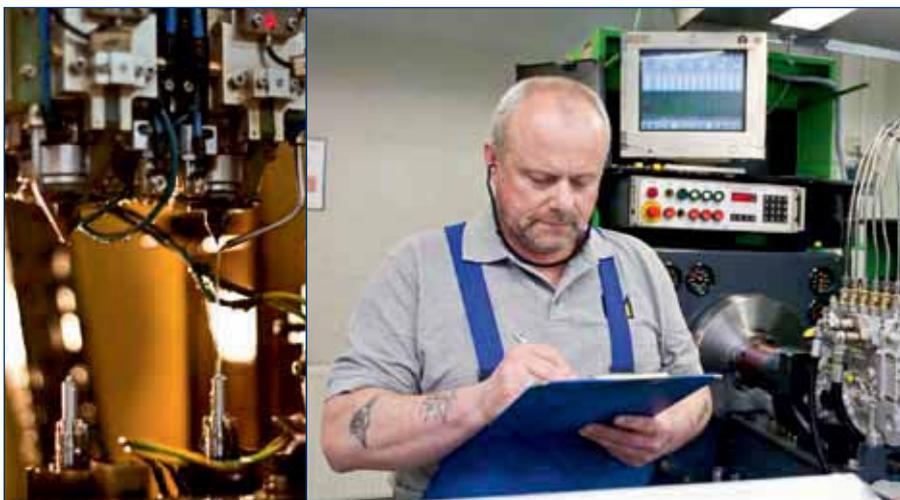
www.sedenius.com

WSZE Werkzeugschleifzentrum Erzgebirge

Die 2007 gegründete Firma ist ein Newcomer in der Werkzeugbranche. Das WSZE hat sich in den vergangenen zehn Jahren einen Ruf als Problemlöser erarbeitet. Ausschließlich auf modernen CNC-Werkzeugschleifmaschinen werden Standard- und Sonderwerkzeuge produziert und geschärft – für Kunden aus der Automobilzulieferindustrie und Teilefertigung, der Luftfahrtindustrie, der Medizintechnik und weiteren Branchen. Ein Großteil des Maschinenparks ist automatisiert und ermöglicht eine bedienerarme Fertigung der Bohrer und Fräser. Durch starke Vertriebspartner kommen die Werkzeuge weltweit zum Einsatz. www.wsze.eu

Welcome to the network

Saxony Automotive Supplier Network introduces its newest members



Einspritztechnik „made in Sachsen“ von Monark Automotive: TS 16949 zertifizierte Regenerierung von Einspritzsystemen in Dresden, hochpräzise Eigenfertigung von Ersatzteilen in Lengsfeld.

“Made in Saxony” fuel-injection technology from Monark Automotive: TS 16949-certified refurbishment of injection systems in Dresden, high-precision in-house production of spare parts in Lengsfeld.

Fotos/Photos: Monark Automotive

GWP Gesellschaft für Werkstoffprüfung mbH

A full-service provider for materials testing, the Gesellschaft für Werkstoffprüfung mbH (GWP) provides a wide range of services, particularly for the automotive industry. In addition to mechano-technological and metallographic tests, the company is also able to perform tests focusing on the optimization of materials, which go beyond the conventional materials testing carried out by quality assurance within production. GWP also performs tailored environmental-simulation tests, including salt spray, weather exposure, climatic, and temperature testing, and develops its own tests to simulate component-specific demands. With its state-of-the-art laboratories and a workflow certified according to DIN EN ISO 17025, GWP is able to support its customers' value-creation chains at its locations in Munich, Leipzig and Dillingen in Saarland with reliable materials and component reports, fact-based damage analyses, and innovative product developments.

www.gwp.eu

MFT Motoren- und Fahrzeugtechnik GmbH

MFT specializes in the production of high-quality, ready-to-install shafts and other components for renowned vehicle manufac-

turers including Audi, Opel, Suzuki, and VW. Founded in Cunewalde in 1994, the company has more than 70 years of tradition in the field of engine manufacturing. Today, MFT is one of the leading manufacturers of balance shafts in the automotive sector, implementing the entire process from initial prototypes to series production if its customers so desire. The component supplier is equipped for challenges such as alternative drive-system concepts. The company already produces battery cases and stabilizing elements for car batteries used in mild-hybrid vehicles, for example. Its workforce of 150 highly qualified employees guarantees that the company will continue to retain its competitive edge.

www.mft.gmbh

Monark Automotive GmbH

Monark Automotive caters for aftermarket requirements for fuel-injection equipment and vehicle electrical systems from its two production sites in Saxony. Its mission is to provide the market with products that offer solutions for efficient servicing and technical updates without making any compromises in terms of function or quality. Monark combines tailored product, service, and supply solutions consisting of new parts and OEM-quality refurbishments with a high level of technical expertise and personal consultation within a cooperative partnership.

In addition to its series-product ranges, the company's sites in Saxony offer the automotive and supplier industries further services based on certified production procedures and processes. Disassembly, cleaning, assembly, a wide range of metal working processes, and toolmaking according to individual requirements round off the company's profile.

www.monark-automotive.com

Sedenius Engineering UG

The specialized automotive-software company offers customer-specific solutions for driver-assistance systems, driving simulations, and driving simulators. The team also focuses on the development and project implementation of ADTF solutions. ADTF (automotive data and time-triggered framework) is metrology software for driver-assistance applications that is able to integrate and process raw data and bus data from a wide variety of sources according to customer requirements. Founded in 2012, the company employs a constantly growing team of software developers. In addition to consultation, development, and support services for national and international customers in the automotive industry, Sedenius shares its expertise in training sessions focusing on the topics of C++ and ADTF. Its portfolio of services also includes developing its own products such as ADTF-RunTime-Toolbox and ADTF-Filter-Generator.

www.sedenius.com

WSZE Werkzeugschleifzentrum Erzgebirge

The company, which was founded in 2007, is a newcomer to the tool sector. WSZE has earned itself a reputation as a problem solver over the past ten years. Using only modern CNC tool-grinding machines, it produces and sharpens standard and special tools for customers in the automotive-supply and parts-manufacturing industry, the aviation industry, medical technology, and other sectors. A large part of the company's machinery is automated, permitting largely unattended production of the drilling and grinding machines. WSZE's tools are used around the world thanks to strong sales partners.

www.wsze.eu

Support Q in Leipzig Neue Niederlassung eröffnet

Support Q in Leipzig New branch opened

Die Support Q GmbH hat eine Niederlassung in Leipzig eröffnet. Neben dem Hauptsitz in Görlitz ist das AMZ-Mitglied an mehreren osteuropäischen Standorten sowie in Mexiko aktiv. Support Q wurde 2007 im rheinländischen Hennef gegründet und hat sich auf die Qualitätsprüfung zur Einrichtung von Arbeitsplätzen in der Produktion spezialisiert. Das Unternehmen erbringt Dienstleistungen in den Bereichen Qualitätsmanagement, Schulung sowie Control und Rework und sucht dafür auch Partnerschaften mit Leipziger Unternehmen.

Support Q GmbH has opened a new branch in Leipzig. The AMZ member has its headquarters in Görlitz, but is also active in several eastern European locations as well as in Mexico. Support Q was founded in 2007, in the Rhine-land city of Hennef, specializing in quality testing for companies looking to set up production workplaces. The company provides services in the areas of quality management, training, control, and reworking, and is looking for corresponding partnerships with Leipzig companies.

Dresdner Nutzfahrzeugtag Veranstaltung am 20. Oktober

Dresden Commercial- Vehicle Day Event on October 20

Der Dresdner Nutzfahrzeugtag findet 2017 am 20. Oktober an der HTW Dresden statt. Fachvorträge von Praktikern der Branche sowie Fahrzeugausstellung bieten erneut die Möglichkeit, mit Studierenden und zukünftigen Fachkräften ins Gespräch zu kommen.

The Dresden Commercial-Vehicle Conference is set to take place on October 20, 2017, at the Dresden University of Applied Sciences (HTW Dresden). Vehicle exhibits as well as presentations by specialists who are active in the industry will once again provide the opportunity to talk with students and future skilled workers.



Anke Bremmel, Prokuristin der XENON Automatisierungstechnik GmbH Dresden, stellte zum AMZ-Arbeitsforum Personal im April 2017 vor, wie das Unternehmen Fachkräfte findet und bindet.

Anke Bremmel, Company Officer at XENON Automatisierungstechnik GmbH in Dresden, gave a presentation at the AMZ Staff Work Forum in April 2017, explaining how the company finds and retains skilled workers.

Foto/Photo: Ina Reichel

Die Arbeitgebermarke stärken

AMZ-Arbeitsforum Personal bei XENON zeigte Wege dazu auf

Strengthening the employer brand

Saxony Automotive Supplier Network (AMZ) Staff Work Forum at XENON showed how

Das AMZ-Arbeitsforum Personal unterstützt Unternehmen dabei, Fachkräfte zu finden sowie aktuelle Themen der Personalarbeit zu diskutieren und best-practice-Beispiele zu vermitteln. Zur Veranstaltung am 26. April 2017 bei XENON Automatisierungstechnik Dresden stand das Thema „Arbeitgebermarke stärken – so wird’s gemacht“ im Mittelpunkt.

Das praktische Beispiel lieferte Prokuristin Anke Bremmel vom gastgebenden Unternehmen. XENON gehört mit über 230 Mitarbeitern und Tochterfirmen in China und Mexiko zu den wachstumsstarken Ausrüstern der Autoindustrie. Für das Betriebsklima spricht, dass es seit Gründung vor 27 Jahren keinerlei Bestrebung zur Bildung eines Betriebsrates gab.

Auf einer weiteren Veranstaltung des Arbeitsforums mit dem Kunststoff-Zentrum Leipzig und der Berufsschule Radeberg wurden Berufsbilder im Bereich Kunststoffspritzen vorgestellt und Wege zur Fachkräftesicherung in diesem Bereich diskutiert.

The AMZ Staff Work Forum helps companies find skilled workers and provides a venue for discussing personnel work and for presenting examples of best practices. The event on April 26, 2017 at XENON Automatisierungstechnik in Dresden focused on the subject of “Strengthening the employer brand—how it’s done.”

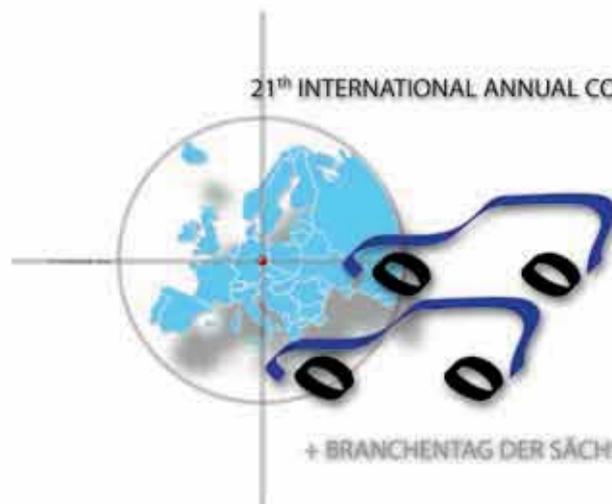
The practical example was provided by the host company’s own Company Officer Anke Bremmel. XENON, with more than 230 employees and subsidiaries in China and Mexico, is one of the highest-growth equipment suppliers in the automotive industry. It is a testament to the working environment that there has been no attempt to form a Works Council in the 27 years since the company’s founding.

An additional Work Forum event, with the Kunststoff-Zentrum Leipzig and the Radeberg Vocational School, included a presentation of occupational profiles in the area of plastic injection molding as well as a discussion of methods for retaining skilled workers in this area.

Die **IHK Chemnitz** bedankt sich nochmals für die freundliche Unterstützung des 20. Internationalen Jahreskongresses der Automobilindustrie bei den Sponsoren und freut sich auf eine weitere gute Zusammenarbeit für den 21. Internationalen Jahreskongress der Automobilindustrie im Jahre 2017.



VORANKÜNDIGUNG



21th INTERNATIONAL ANNUAL CONGRESS OF AUTOMOTIVE INDUSTRY
IN THE MIDDLE OF EUROPE

+ INDUSTRY DAY
OF THE SAXON
AUTOMOBILE INDUSTRY +++

21. INTERNATIONALER
JAHRESKONGRESS
DER AUTOMOBILINDUSTRIE
IN DER MITTE EUROPAS

+ BRANCHENTAG DER SÄCHSISCHEN AUTOMOBILINDUSTRIE +++

24. + 25. Oktober 2017

Informationen:

Sponsoring: Michael Stopp, E-Mail: michael.stopp@chemnitz.ihk.de
Firmenpräsentationen: Ronny Kunert-Hans, E-Mail: ronny.kunert-hans@chemnitz.ihk.de
Weitere Informationen: Marit Worlitz, E-Mail: marit.worlitz@chemnitz.ihk.de

Eine Veranstaltung der



Industrie- und Handelskammer
Chemnitz

Änderungen vorbehalten!

©FOTO&WERBUNG HUGEL 05/17

Kompromisslos bei Qualität, Terminen und Service

WKFS ist mit hohem technologischem Know-how anerkannter Partner des Werkzeug- und Maschinenbaus

Das Gewerbegebiet „Am Schmelzbach“ in Wilkau-Haßlau, direkt am Stadtrand von Zwickau gelegen, beherbergt zahlreiche Unternehmen, die für die Automobilindustrie tätig sind. Zu den ältesten und erfolgreichsten Ansiedlungen gehört die seit Gründung 1995 stetig gewachsene Werkzeug-Komponenten-Fertigung GmbH Sachsen (WKFS).

Für Ulf Seifert, Mitgründer und geschäftsführender Gesellschafter, sind es vor allem die folgenden Gründe, welche die Firmenentwicklung nach wie vor positiv beeinflussen: „Wir stellen uns konsequent den Anforderungen der Kunden, die nach immer anspruchsvolleren Komponenten verlangen, bieten dank der Zusammenarbeit mit unserem Nachbarunternehmen SGF eine durchgängige Wertschöpfungskette an, bewegen uns technologisch immer auf der Höhe der Zeit und bieten mit unseren Mitarbeitern einen Service, der eine kompromisslose Qualitätsarbeit sowie die Einhaltung zugesagter Liefertermine einschließt.“

Mit dieser gelebten Haltung hat sich WKFS zu einem anerkannten Partner des Werkzeug- und Maschinenbaus für zahlreiche Kunden in Deutschland sowie in den Anrainerstaaten entwickelt. Das Unternehmen produziert einbaufertige Platten für Umformwerkzeuge, Formenrahmen für Spritzgieß- und Druckgusswerkzeuge sowie Komponenten für den Maschinenbau, beispielsweise Tische oder geschweißte Stößel für Pressen. Die allermeisten Produkte von WKFS werden gebraucht, um damit letztendlich Fahrzeugteile herzustellen. Trends wie der Einsatz neuer Werkstoffe oder Technologien für Leichtbau und Elektromobilität muss der Dienstleister für den Werkzeug- und Vorrichtungsbau dabei berücksichtigen.

Schwergewichtige Unikate

Bei WKFS ist nahezu jede Komponente ein Unikat, ein schwergewichtiges meist dazu. Deshalb hat das Unternehmen konsequent in den Ausbau der Großteilebearbeitung investiert, beispielsweise in CNC-Frästechnik,



Das Unternehmen WKFS ist seit 1995 auch äußerlich enorm gewachsen, wie diese aktuelle Luftaufnahme des Firmengeländes zeigt. Die durchgängige technologische Wertschöpfungskette beginnt links beim unmittelbar an den WKFS-Komplex anschließenden Nachbarunternehmen SGF.

Foto: WKFS

die eine Bearbeitung von Stückgewichten bis 50 Tonnen gestattet, in das CNC-Karusellendrehen für einen Teiledurchmesser bis vier Meter, in das CNC-Tieflochbohren bis 2,50 Meter Tiefe sowie in eine Wasserstrahl-schneidanlage, die das nacharbeitungsfreie Einbringen von Durchbrüchen in Werkzeugeinrichtungen ermöglicht. Eine klimatisierte Fertigung mit Lehrenbohrwerk, Feinschleif- sowie Portalmessmaschine sorgt für Genauigkeiten im Hundertstel-Bereich.

Neu: Scannen von Rohteilen

Zu den neuesten Technologien im Unternehmen zählt das Scannen von Rohteilen. Die Messwerte fließen in ein 3D-Modell, das bei der Programmierung über das Fertigteil gelegt wird. Damit kann sofort die Bearbeitung nach korrektem Maß starten, was wiederum Produktionszeit und damit Kosten reduziert. Insgesamt hat das sächsische Unternehmen bisher 20 Millionen Euro in Grundstücke, Gebäude, Technik sowie seine Belegschaft investiert.

Die 1995 mit fünf Beschäftigten gestartete Firma zählt heute rund 120 Mitarbeiter, die Garant sind für den Erfolg von WKFS. Um weiteres Wachstum zu sichern sowie altersbedingt ausscheidende Kollegen zu ersetzen, stellt das Unternehmen jährlich vier bis fünf Ausbildungsplätze für Zerspanungsmechaniker zur Verfügung und arbeitet beispielsweise mit Schulen der Region zusammen, um diese Plätze auch weiterhin besetzen zu können.



Zur technologisch hochwertigen Ausstattung bei WKFS gehört ein CNC-Tieflochbohrzentrum, das Bohrtiefen bis zu 2,50 Meter erlaubt.

Technologically advanced equipment at WKFS includes a CNC deep-hole drilling system, which permits drilling depths of up to 2.5 meters.

Foto/Photo: WKFS

www.wkfs.de



WKFS has also experienced incredible external growth as a company since 1995, as can be seen in this recent aerial photo of the company premises. The end-to-end technological value-creation chain starts at the left at neighboring company SGF, which is directly adjacent to the WKFS complex.

Photo: WKFS

The Am Schmelzbach industrial park in Wilkau-Hasslau, located right in the outskirts of Zwickau, is home to numerous companies that serve the automotive industry. One of its oldest and most successful enterprises is Werkzeug-Komponenten-Fertigung GmbH Sachsen (WKFS), a tool component manufacturer that has grown continuously here since the industrial park was founded in 1995.

According to co-founder and Managing Director Ulf Seifert, the following main factors continue to have a positive effect on the company's development: "We constantly strive to meet the requirements of our customers, who request increasingly sophisticated components, offer an end-to-end value-creation chain thanks to our collaboration with our neighbor SGF, always work at the cutting edge of technology and employ a workforce that enables us to provide a standard of service that includes uncompromising quality in our work as well as adherence to promised delivery dates."

By making this approach an active part of its company culture, WKFS has become a respected partner of the toolmaking and mechanical-engineering sectors, serving numerous customers in Germany as well as neighboring countries. The company produces ready-to-install plates for forming tools and mold frames for injection-molding and die-casting tools, as well as components in the field of mechanical engineering such as tables or welded rams for presses. Most of

No compromises in quality, deadlines or service

WKFS's strong technological expertise makes it a respected partner of the toolmaking and mechanical-engineering industries

WKFS's products are ultimately used to produce vehicle components. As a service provider for the toolmaking and device-construction sectors, the company has to stay on top of trends such as the use of new materials and technologies in the fields of lightweight construction and electric mobility.

Heavyweight one-offs

Nearly every component at WKFS is a one-off, and almost always a heavyweight one at that. As a result, the company has constantly invested in expanding its large-part processing, such as CNC milling technology that permits processing of units weighing up to 50 tons, a CNC carousel machining for part diameters up to four meters, CNC deep-hole drilling for depths up to 2.5 meters as well as a water-jet cutting system that enables cut-outs to be made in tooling plates with no reworking. An air-conditioned production facility that includes a jig boring machine and a precision and portal milling machine ensures levels of accuracy to hundredths of a millimeter.

New: Scanning raw pieces

The latest technologies at the company include the capacity to scan raw pieces. The measured values are incorporated into a 3D model, which is superimposed on the finished part during programming. This allows processing using the correct measurements to begin immediately, which in turn reduces production time and therefore costs. To date, the Saxony-based company has invested a total of 20 million euros in land, buildings, technology and workforce. Founded in 1995 with five employees, the company today has a staff of 120 employees, who guarantee the success of WKFS. To secure its continued growth and replace retiring colleagues, the company offers four to five training positions each year for cutting machine operators and works together with schools in the region, for example, so that it can also continue to fill these positions.

www.wkfs.de



Moderne Wasserstrahl-Schneidtechnik bei WKFS. Damit wird u. a. das nacharbeitungsfreie Einbringen von Konturen in Werkzeugplatten möglich.

Modern water-jet cutting technology at WKFS. Among other tasks, this technology enables contours to be made in tooling plates with no reworking.

Foto/Photo: WKFS

Das Erzgebirge ist der Wirtschaftsstandort für das Spezielle: ob Handwerk mit Tradition, textile Innovation oder Automotive-Design – im Erzgebirge fühlen sich Fachkräfte wohl, die Entwicklungen mitgestalten möchten.

The Erzgebirge stands out as a business location for unique specialisms: From handcrafts with long traditions to textile innovations or automotive design—the Erzgebirge is the place to be for skilled workers who want to help shape developments.

Fotos/Photos:
Mirko Hertel/Regionalmanagement Erzgebirge
(S. 44, S. 44–45), 4imedia/RME



Wirtschaftsstandort Erzgebirge: Hier finden Fachkräfte kreative Lebensräume

Fast 17.000 kleine und mittlere Unternehmen sorgen für Wachstum in dicht besiedelter Industrieregion

Im Erzgebirge lebt man da, wo jährlich eine Million Menschen Urlaub machen. Dennoch haben hier eine Vielzahl innovativer Betriebe ihre Wurzeln. Historisch gewachsen schafft die Mischung aus Natur und Modernität kreative Lebensräume. Gute Argumente also für Fachkräfte der Automobilbranche im Erzgebirge Fuß zu fassen.

Welcher dicht besiedelte Industriestandort kann behaupten, gleichzeitig eine Tourismusregion zu sein? Das Erzgebirge ist in erster Linie als Erholungsraum bekannt, die Region prägen aber vor allem fast 17.000 kleine und mittelständische Unternehmen.

Der Mittelstand im Erzgebirge ist erfolgreich und sorgt für stabiles Wachstum. Die Industriebetriebe mit mehr als 20 Beschäftigten erwirtschafteten 2016 einen Umsatz von mehr als 4,67 Milliarden Euro, ein Plus von 5,3 Prozent. Umsatz-Champion war die Metall-Branche. 200 Unternehmen erzielten hier 2,59 Milliarden Euro. Ebenfalls stark ist die Elektro-/Elektronikindustrie mit 530 Millionen Euro, das entspricht einem Zuwachs von mehr als sieben Prozent. Die dynamischste aller Branchen im Erzgebirge ist der Maschinenbau, dieser legte mit einem Umsatz von 534 Millionen Euro gleich um 16,8 Prozent zu. Für das Fortschreiben dieser wirtschaftlichen Erfolge ist die Sicherung von Fachkräften für erzgebirgische Unternehmen unabdingbar.

Starker Wirtschaftsraum braucht starke Fachkräfte

„Basis für den wirtschaftlichen Erfolg einer Region sind gut ausgebildete Fachkräfte“, erläutert Matthias Lißke, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH. „Wir arbeiten intensiv mit den Firmen zusammen. Aus zwei Fachkräftetagungen 2014 entwickelte sich die Idee des Welcome Center Erzgebirge für zugewanderte Fachkräfte, welches 2016 gegründet wurde. Im Wirtschaftsbeirat Erzgebirge spiegeln unsere Partner Wünsche und Anforderungen an ein aktives Standort- und Fachkräftemarketing für die Region. Die Entwicklung eines gemeinsamen Employer Brand Erzgebirge ist nun das erklärte Ziel. Die wichtigste Basis für die kontinuierliche Fachkräfteansprache ist das Fachkräfteportal Erzgebirge“, beschreibt Matthias Lißke das Maßnahmenportfolio des Regional- und Standortmarketings zur Fachkräftesicherung.

Im Erzgebirge wurzelt man tiefer

Ländlich wohnen und Natur erleben – das sind die Kraftquellen, aus denen Erzgebirger schöpfen. Die abwechslungsreiche Landschaft lädt zu Freizeitaktivitäten in der Natur ein. Attraktive Lebenshaltungskosten und Grundstückspreise, vielfältige Angebote in der Kinderbetreuung und niedrigste Kriminalitätsraten in den dicht besiedelten Gemeinden bieten Familien ländliche Idylle.

Historisch gewachsene Kleinstädte überzeugen mit einem niveauvollen Kulturangebot – ein aktiv gelebtes Vereinsleben erleichtert das Heimisch-Werden für Zugewanderte. Burgen, Schlösser, Museen, Kirchen und Theater sorgen für reichlich Abwechslung zum beruflichen Alltag. So verzeichnet der Erzgebirgskreis mit elf Prozent eine der höchsten Rückkehrerquoten in Sachsen. Jugendliche, die aus Neugier auf die Welt die Region verlassen haben, kommen als High Potentials zurück.

Fachkräfteportal zieht an

Mit vielen Aktionen werden Fachkräfte für das Erzgebirge begeistert. Dazu zählt der persönliche Kontakt auf Absolventen- oder Ausbildungsmessen. Über Facebook spricht man gezielt diejenigen an, die die Region vor Jahren verlassen haben, aber noch immer eine große Nähe zu ihrer Heimat zeigen. Mit dem Fachkräfteportal Erzgebirge wurde seit 2008 die größte regionale Online-Stellenbörse Sachsens aufgebaut. Über 250 Firmen haben hier mehr als 700 Angebote inseriert, die von bis zu 1500 Nutzern pro Tag eingesehen werden. Das Regionalmanagement Erzgebirge betreibt unter Projektsteuerung der Wirtschaftsförderung Erzgebirge ein aktives Standort- und Regionalmarketing zur Fachkräftesicherung als Dienstleistung für erzgebirgische Unternehmen.



Regionalmanagement Erzgebirge

c/o Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH
Adam-Ries-Straße 16
D-09456 Annaberg-Buchholz
Phone: +49 (0)3733 145-140
Fax: +49 (0)3733 145-147
kontakt@wirtschaft-erzgebirge.de
www.wirtschaft-im-erzgebirge.de

The Erzgebirge as a business location: Creative environments for skilled workers

Nearly 17,000 small and medium-sized companies generating growth in densely populated industrial region

Residents of the Erzgebirge region live where a million people take their vacations every year. Nonetheless, a multitude of innovative enterprises also have their roots here. Over time, the mixture of nature and modernity has produced creative environments—a great reason for skilled workers in the automobile sector to make their homes in the Erzgebirge region.

What other densely populated industrial location can at the same time claim to be an attractive tourist region? The Erzgebirge is primarily known as a recreational area, but the region is also home to almost 17,000 mostly small and medium-sized companies.

SMEs enjoy success and generate stable growth here. Industrial companies with more than 20 employees recorded sales of more than 4.67 billion euros in 2016—up 5.3 per cent. The metal sector was the sales leader. The 200 companies in this sector achieved a turnover of 2.59 billion euros. The electrical and electronics industry also put in a strong result of 530 million euros, corresponding to a growth of more than seven per cent. Mechanical engineering, the most dynamic sector in the Erzgebirge, increased sales to 534 million euros, a 16.8 per cent increase. In order to maintain these economic successes, it is indispensable for companies in the Erzgebirge to secure skilled specialists.

A strong economic region needs a strong, skilled workforce

“A well-trained workforce is fundamental for the economic success of a region,” explained Matthias Lisske, Managing Director of Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH. “We are cooperating intensively with companies here. The idea of an Erzgebirge Welcome Center for migrant professionals was developed over the course of two specialist staff conferences in 2014, and the center was founded in 2016. Our partners at the Erzgebirge Economic Advisory Council are echoing the need and desire for active marketing to advertise our location and recruit skilled workers. The declared goal is now to develop a shared Erzgebirge employer brand. The Erzgebirge recruitment portal is the most important basis for our ongoing efforts to attract specialist staff,” said Lisske, describing the range of measures involved in marketing the region and location in order to secure a skilled workforce.

The Erzgebirge: putting down deeper roots

Living on the land and experiencing nature—these are the resources from which residents of the Erzgebirge draw their creative strength. The diverse landscape is an inviting place for recreational activities in a natural setting. An attractive cost of living and competitive land prices, a wide range of child-care options and

extremely low crime rates in the most densely populated communities offer families a rural idyll. Small cities that have grown over the course of history offer an impressive range of high-class cultural events, while an active community life helps new arrivals make the transition to their adopted home. Fortresses, castles, churches and theaters offer plenty of variety for diversion from everyday working life. As a result, at 11 per cent, the Erzgebirge district has one of the highest resident-return rates in Saxony. Young people who left the region out of curiosity about the outside world have much to offer on their return.

Recruitment portal attracts workers

Several campaigns are attracting skilled workers to the Erzgebirge. These include personal contact at graduate and training fairs. Facebook is being used to specifically address those who left the region years ago but still have strong connections to their home. Since 2008, the Erzgebirge recruitment portal has developed to become the largest regional online job portal in Saxony. More than 250 companies have advertised more than 700 positions here, which are viewed by up to 1,500 users each day. In a project managed by the Saxony Economic Development Corporation, Erzgebirge Regional Management is actively marketing the location and the region to recruit specialist staff on behalf of companies in the Erzgebirge.

Auf die Herausforderung Digitalisierung antwortet das Volkswagen Bildungsinstitut mit neuen Aus- und Weiterbildungsangeboten, welche die Unternehmen fit machen für die Aufgaben der Zukunft.

Volkswagen's training institute is responding to the challenges of digitalization with new basic- and advanced-training programs that prepare companies for the tasks of the future.

Foto/Photo: Volkswagen Bildungsinstitut



Digitale Transformation bedingt neue Kompetenzen

Volkswagen Bildungsinstitut unterstützt Industrie mit passgenauen Qualifizierungsleistungen

Digital transformation calls for new skills

Volkswagen Bildungsinstitut supports industry with perfectly tailored training services

Die Digitalisierung stellt die Industrie vor anspruchsvolle Aufgaben. Vor allem Bildungsdienstleister sind gefordert, Unternehmen und ihre Mitarbeiter für die künftigen Arbeitswelten fit zu machen. Das Volkswagen Bildungsinstitut Zwickau ist dafür ein kompetenter Partner – sowohl in der Aus- als auch in der Weiterbildung.

Die Neuausrichtung der Berufsausbildung spielt auch an den sächsischen Volkswagen-Standorten eine wichtige Rolle. Mit der Einführung des Kraftfahrzeugmechatronikers für Hochvolt- und Systemtechnik entwickelt das Volkswagen Bildungsinstitut (VWBI) Fachkräfte, die die Fahrzeugproduktion und Mobilität von Morgen prägen.

Autorisierte Angebote zum Thema Elektromobilität

Dafür ist ein hochmodernes Labor für System- und Hochvolttechnik entstanden, in dem das Bildungsinstitut innovative Qualifizierungsleistungen rund um die Elektromobilität auch in der Weiterbildung anbietet. Nach

umfangreichen Investitionen in Technik und Trainerqualifizierung hält das VWBI aktuell ein breites HV-Qualifizierungsangebot von der Sensibilisierung bis zu anerkannten Abschlüssen wie „Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten“ oder „Elektrofachkraft für Hochvolttechnik im Fahrzeug“ für Interessenten bereit. Seit Mitte Oktober 2016 ist das Institut als einziger Anbieter in Sachsen seitens der IHK autorisiert, Elektrofachkräfte zu prüfen und zu zertifizieren.

Neue Ausbildungsinhalte zu Elektronik und Mechatronik

Durch die unaufhaltsame technologische Entwicklung und kontinuierliche Digitalisierung in der Produktion steigt der Bedarf an Spezialisten in den Bereichen Steuerung, Überwachung und Programmierung. Daraus resultierend benötigen Mitarbeiter künftig andere Qualifikationen und Kompetenzen. Vor allem die Berufsfelder Elektroniker für Automatisierungstechnik und Mechatroniker profitieren von den neuen Ausbildungsinhalten. Im Fokus stehen nicht mehr nur die Einrichtung und Instandhaltung von

Maschinen und Schaltanlagen, sondern die Programmierung und Steuerung von automatischen Produktionseinrichtungen über komplexe Automatisierungnetzwerke.

In verschiedenen Projekten werden neue Inhalte wie 3D-Design und 3D-Druck, 3D-Umgebungs-Sensorik und Augmented Reality gelehrt und angewandt. So werden konventionelle Ausbildungsberufe neu ausgerichtet und berufsübergreifend interdisziplinäre Ausbildungsinhalte vermittelt.

Auch im Bereich der Weiterbildung stehen innovative Qualifizierungsinhalte im Fokus. Unter dem Motto „Fit für die Zukunft“ entwickeln die Kollegen des Bildungsinstituts neue Produkte. Themen wie Wertstromdesign, Industrie 4.0, VKR C4-Steuerung, neue Fügeverfahren, TIA-Portal, E-Mobilität oder Digitales Schweißen prägen das künftige Portfolio.

Schweißtraining in virtueller Umgebung

In der DVS Kursstätte arbeiten die Teilnehmer mit einem simulationsgestützten Schweißtrainingssystem in einer virtuellen Umgebung, die mit Hilfe fortgeschrittener

Computergrafiken alle in der Werkstatt notwendigen Komponenten (Brenner, Schweißhelm, Werkstück, Verfahren usw.) abbildet. Durch Nutzung der erweiterten Realität (Augmented Reality) bietet der Computer realistische Schweißeffekte, bei denen Schweißübungen in Echtzeit überwacht, gespeichert und später bewertet werden können. Die Vorteile liegen auf der Hand: Neben der Steigerung der Aus- und Weiterbildungsqualität, reduzieren sich die Trainingskosten als auch das Sicherheits- und Gesundheitsrisiko signifikant.

The industry is facing demanding challenges due to digitalization. The responsibility of preparing companies and their employees for the working world of the future falls on training-service providers in particular. Volkswagen Bildungsinstitut in Zwickau is an expert partner for this, for both basic and advanced training.

The new direction of vocational education is also playing a key role at Volkswagen's sites in Saxony. By introducing training for vehicle-mechatronics technicians for high-voltage and systems technology, the Volkswagen Bildungsinstitut (VWBI) is developing skilled workers who will shape the vehicle production and mobility of the future.

Authorized training products for electric mobility

To this end, a cutting-edge laboratory for systems and high-voltage technology has

been built where the Bildungsinstitut can also provide innovative training services in electric mobility, even for advanced training. After extensive investments in equipment and trainer qualifications, the VWBI currently offers interested parties a broad selection of high-voltage training products ranging from awareness raising to accredited qualifications for skilled electricians for defined tasks or for high-voltage technology in vehicles. Since mid-October 2016, the institute is the only provider in Saxony authorized by the IHK (Chamber of Commerce and Industry) to offer examinations and certifications for skilled electricians.

New course content for electronics and mechatronics

Unceasing technical development and the continuous digitalization of production are increasing the demand for specialists in the areas of control systems, monitoring and programming. As a result, employees will require different qualifications and skills in the future. Electronics technicians for automation technology and mechatronics technicians will benefit most from the new training content. The focus will no longer be merely on setting up and maintaining machines and switching systems, but also on the programming and control of automatic production facilities via complex automation networks.

New content such as 3D design and 3D printing, 3D environmental-sensor technology and augmented reality will be taught and applied in various projects. In this way,

traditional apprenticeships will be given a new focus and interdisciplinary training content shared across professions.

Innovative training content is also the focus for advanced training. The staff at the Bildungsinstitut are developing new products under the motto "Fit for the future." Topics such as value-stream design, Industry 4.0, VKR C4 control systems, new joining processes, TIA portals, electromobility, and digital welding will shape the future portfolio.

Welding training in a virtual environment

Participants at the DVS (German Welding Society) training center work with a simulation-based welding-training system in a virtual environment that recreates all the necessary elements of a workshop (torch, welding helmet, workpiece, procedures, etc.) with the help of advanced computer graphics. Using augmented reality, the computer provides realistic welding effects, while welding practice sessions can be monitored in real time, saved, and assessed at a later point. The advantages are clear: In addition to the increased quality of basic and advanced training, there are significant reductions in training costs as well as health and safety risks.

www.vw-bi.de

Anzeige/advertisement



**SLG Prüf- und
Zertifizierungs GmbH**



- Sicherheit
- Elektromagnetische Verträglichkeit
- Kfz-Zulassungsprüfungen für e1 / E1
- Umweltsimulation
- Elektro-Mobilität / Energiespeicher
- Akustik und Schallschutz
- Nationale und internationale Zertifizierungen (GS, CE, CB, u. a.)

Ihr Partner für Produktprüfung und Zertifizierung

www.slg.de.com

Burgstädter Straße 20, 09232 Hartmannsdorf, Deutschland | Tel.: +49 3722 7323-0 | service@slg.de

Auf die anspruchsvollen Herausforderungen und Karrierechancen in der Automobilindustrie werden junge Menschen bei der Volkswagen Bildungsinstitut GmbH professionell vorbereitet. Das Unternehmen ist seit mehr als einem Vierteljahrhundert anerkannter Partner von OEM und Zulieferern in der Region.

At Volkswagen Bildungsinstitut GmbH, young people are professionally prepared for the demanding challenges and career opportunities in the automotive industry. The company has been a recognized partner of OEMs and suppliers in the region for more than a quarter of a century.

Foto/Photo: Volkswagen Bildungsinstitut



Ein Fahrplan für das Finden von Lehrlingen

Mit dem „Azubimarketinghaus“ unterstützt der ACOD Zulieferer bei der Gewinnung von Berufsnachwuchs

A road map for finding trainees

With its Apprentice Marketing House, the ACOD is helping suppliers find new professional talent

Die Automobilindustrie bietet jungen Menschen spannende berufliche Perspektiven. Herausforderungen wie alternative Antriebe, Leichtbau, vernetztes und autonomes Fahren sowie Digitalisierung in der Produktion offerieren Chancen nicht nur bei den Herstellern von Fahrzeugen, sondern ebenso bei den zahlreichen Zulieferern der Branche. Diese meist kleinen und mittleren Unternehmen stehen jedoch oft im Schatten der „Großen“. Deshalb unterstützt der Automotive Cluster Ostdeutschland (ACOD) diese KMU in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen bei der strategischen Ausrichtung ihres Ausbildungsmarketings. Das Projekt wird im Ausbildungsstrukturprogramm JOBSTARTER plus aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Europäischen Sozialfonds gefördert.

Gute Häuser gründen auf einem starken Fundament, bieten Platz für gemeinsames, aber auch für individuelles Wohnen. Die Zimmer im Haus ordnen und strukturieren Lebensbereiche, sie schaffen Verbindungen und können an sich verändernde Situationen angepasst werden. Diese Prinzipien haben Pate gestanden

beim „Azubimarketinghaus“ des ACOD.

Die Basis für die Berufsorientierung sollte bei jedem Unternehmen zum einen eine Website zu den Ausbildungsinhalten und Bewerbungsmodalitäten sein, zum anderen Möglichkeiten für Praktika, bei denen junge Menschen erste Erfahrungen im Berufsleben sammeln können. Aufbauend auf diesem Fundament werden die verschiedenen Beteiligten im Prozess der Berufsfindung angesprochen. Neben der Hauptzielgruppe Schüler und weitere Jugendliche sind das natürlich die Eltern und die Lehrer sowie alternative Personengruppen. Für jede Gruppe bietet das „Azubimarketinghaus“ spezifische Aktionen an. Übergreifend wird das Thema in sozialen Medien aufgenommen.

Angebote unternehmens- und regionalspezifisch aufbereitet

Nicht jede Maßnahme, die im Haus angeboten wird, ist für jedes Unternehmen geeignet. Dessen sind sich ACOD-Geschäftsführer Dr. Jens Katzek und Projektleiter Dr. Felix Erler bewusst: „Wir gehen auf die Firmen zu und analysieren in einem ersten Schritt, welche Wege sie beim Ausbildungsmarketing und der Berufsorientierung bereits nutzen,

welche Maßnahmen zielführend sind und welche eher nicht. Darauf aufbauend ermitteln wir gemeinsam das weitere Vorgehen, brechen es herunter auf die jeweilige unternehmensspezifische Situation und berücksichtigen dabei auch regionale Besonderheiten der Berufsorientierung. Das ist erst einmal ein sehr arbeitsaufwendiger Prozess, aber er bringt Effekte. Die Unterstützung für das Strukturieren und kontinuierliche Nutzen von Marketingmaßnahmen wird von den Unternehmen geschätzt. Nach Beratungen hören wir immer wieder: Jetzt haben wir endlich einen Fahrplan!“

Es sind vor allem kleinere Firmen, denen der ACOD mit dem JOBSTARTER-Projekt beim Finden von Lehrlingen hilft. Das ist gewollt. Dennoch wünschen sich die Automobilcluster-Experten, dass auch die Mitarbeiter größerer Unternehmen in solchen Vorhaben leichter möglich wird: „Gerade bei den Herausforderungen, die Digitalisierung und Industrie 4.0 für die Arbeitswelt mit sich bringen, können die Kleineren von den Großen lernen. Grenzen in Bezug auf die Beteiligung von Partnern bei Projekten sollten deshalb flexibler gehandhabt werden. Dafür gibt es erste Ansätze, die es gilt, auszubauen“, so Dr. Katzek.

The automotive industry offers young people exciting career prospects. Challenges such as alternative drive systems, light-weight construction, networked and self-driving automobiles, as well as digitalization in manufacturing, offer opportunities not only with vehicle manufacturers, but also with the numerous suppliers in the industry. However, these mostly small and medium-sized enterprises often stand in the shadows of the "big ones." For this reason, the Automotive Cluster Ostdeutschland (ACOD) supports these SMEs in Saxony, Saxony-Anhalt and Thuringia in the strategic orientation of their training marketing. The project is supported in the JOBSTARTER plus training-structure program with funding from the Federal Ministry for Education and Research and the European Social Fund.

Good buildings stand on strong foundations and offer space for both communal and individual living. The rooms in a house provide order and structure for living areas, creating connections and being capable of adapting to changing situations. These principles were the guid-

ing influence for the ACOD's Apprentice Marketing House.

The basis for career guidance at every company should be a website on training content and application modalities on the one hand, and internship opportunities, where young people can gather initial experience in professional life, on the other. Building on this foundation, the various parties involved in the process of choosing a career are addressed. In addition to the main target group of school students and other young people, these parties also include parents, teachers, and alternative groups of people. The Apprentice Marketing House has specific initiatives for each group. The whole subject is being addressed in social media.

Offers prepared specifically by company and region

The initiatives offered by the House are not always suitable for every company. ACOD Managing Director Dr. Jens Katzek and Project Manager Dr. Felix Erler are aware of this: "We approach the companies and, as a first step, analyze which tools they are already

using in training marketing and career guidance, which initiatives are effective and which are less so. Working on that basis, we work out the way forward together, break it down to the company-specific situation in each case, also taking into account the regionally specific circumstances in career guidance as we do so. This by itself is a very labor-intensive process, but it gets results. Companies value the support in the structuring and continuous use of marketing initiatives. After consultations, we hear again and again: "Now we finally have a road map!"

Above all, the ACOD is helping smaller businesses find trainees with its JOBSTARTER project. This is intentional. However, the automotive-cluster experts would also like it to be easier for larger companies to get approval to collaborate in such projects: "It is precisely with the challenges that digitalization and Industry 4.0 are bringing to the working world that the small can learn from the large. Boundaries for the participation of partners in projects should therefore be handled more flexibly. In this regard, there are initial approaches that are worth expanding upon," says Dr. Katzek. www.acod.de

Anzeige/advertisement



All-In-One-Compliance-Pakete schützen Ihre Daten!

Digitale Transformation - unser Beitrag für Sie

Der Einsatz eines digitronic® All-In-One-Compliance-Pakets ermöglicht es Dateneigentümern, unabhängig von der Unterstützung durch einen IT-Administrator, Zugriffsberechtigungen auf sensible Daten zu verwalten.

Mit unserer starken Netzlaufwerkverschlüsselung und 2-Faktor-Authentifizierung unterstützen wir Sie in der Umsetzung der ISO 27001 und der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (EU DS-GVO) zum Schutz Ihrer personengebundenen und sensiblen Unternehmensdaten aus Entwicklung und Konstruktion.

Einsatzgebiete: Vorstand, Geschäftsleitung, Personalverwaltung sowie Forschung und Entwicklung. Die All-In-One-Compliance-Pakete sind für Automobilzulieferer geeignet, da sie auditkonform sind.

digitronic®
computersysteme gmbh
Oberfrohnauer Straße 62
09117 Chemnitz
Tel.: +49 (0) 371 81539-0
vertrieb@digitronic.net
www.digitronic.net

SecurITy
made in Germany
Trust Seal
www.teletrust.de/termig

TeleTrust
Pioneers in IT security.

Chemnitzer Ingenieurbüro übernimmt weitere Firma

M&M Engineering realisiert bereits die zweite Unternehmensnachfolge innerhalb von zwei Jahren

Chemnitz engineering company takes over another company

M&M Engineering has already implemented the second company succession within two years

Sven Werner hat mit Unterstützung der IHK Chemnitz innerhalb von zwei Jahren bereits die zweite Unternehmensnachfolge realisiert.

With the support of IHK Chemnitz, Sven Werner has already implemented the second company succession within two years.

Foto/Photo: M&M



Das Chemnitzer Unternehmen M&M Engineering hat zum 1. Mai 2017 die Firma Anke & Söhne aus Plauen übernommen. Damit wird das Geschäft des vogtländischen Dienstleisters für Metallzerspanung nach dem altersbedingten Ausscheiden des bisherigen Eigentümers nahtlos fortgeführt. „Mit der Übernahme bauen wir unser Leistungsspektrum bei Zerspanungslösungen aus und erweitern unser Vertriebsgebiet. Neben Sachsen und Thüringen engagieren wir uns verstärkt bei Kunden in Bayern. Ebenso sind wir in Tschechien aktiv“, informiert Sven Werner.

Für den Inhaber von M&M Engineering Zerspanungswerkzeuge ist es bereits die zweite Unternehmensnachfolge nach 2015. Damals hatte er die heutige Chemnitzer Firma mit zwei Mitarbeitern von dessen Gründer übernommen, der ebenfalls altersbedingt ausgeschieden ist. Sven Werner, der bis dahin als fest angestellter Projektingenieur in mehreren Maschinenbaubetrieben tätig war, nutzte die Beratungs- und Coaching-Leistungen der IHK Chemnitz für einen moderierten Nachfolgeprozess, um in die Selbstständigkeit zu starten. „Allein wäre es wesentlich schwieriger gewesen, das Übergabeprozedere zu meistern. Den Service der IHK in diesem Bereich kann ich gut empfehlen“, schätzt er ein.

M&M Engineering ist seit 1990 Partner für Entwicklung und Vertrieb von Standard- und Sonderwerkzeugen, die insbesondere in der Automobilindustrie und bei deren Zulieferern zum Einsatz kommen. Neben Standardanwendungen hat sich das Unternehmen für die Hartbearbeitung spezialisiert. Gemeinsam mit Kunden und Lieferanten werden spezifische Werkzeugbeschichtungen und -geometrien entwickelt und getestet, in die Produktion eingeführt und prozesssicher über den gesamten Fertigungszyklus geliefert. Während das Unternehmen bisher vor allem auf stehende Werkzeuge wie Wendeschneidplatten fokussiert war, weitet sich das Leistungsspektrum mit der Übernahme der Plauerer Firma auf rotierende Werkzeuge aus.

In diesem Zusammenhang erfolgte auch eine Personalaufstockung auf fünf Mitarbeiter. „Vor allem im Bereich der kundenspezifischen Anwendungstechnik konnten wir uns verstärken und weitere Kompetenzen als Lösungsanbieter aufbauen“, so Sven Werner.

As of May 1, 2017, Chemnitz company M&M Engineering has taken over Anke & Söhne, of Plauen. This allows the business of the Vogtland-based machining-service provider to continue seamlessly after the retirement of its previous owner. “With the

takeover, we are widening our range of machining services and expanding our sales area. In addition to Saxony and Thuringia, we are also strengthening our commitment to customers in Bavaria. We are also active in the Czech Republic,” informs Sven Werner.

For the owner of M&M Engineering Zerspanungswerkzeuge, this is the second company succession since 2015. Back then, he and two employees took over the present-day Chemnitz company from its founder, who also left due to retirement. Sven Werner, who had previously worked as a salaried project engineer for several mechanical-engineering companies, used the consulting and coaching services of the Chemnitz Chamber of Commerce and Industry (IHK Chemnitz) to start a moderated succession process so that he could become self-employed. “It would have been significantly more difficult to deal with the handover procedure alone. I can highly recommend the IHK’s services in this area,” he finds.

Since 1990, M&M Engineering has been a partner for the development and sales of standard and special tools, particularly for use in the automotive industry and among its suppliers. In addition to standard applications, the company specializes in hard machining. Together with customers and suppliers, specific tool coatings and geometries are developed and tested, introduced into production, and supplied over the course of the entire production cycle in a process-secure manner. While the focus of the company to date was primarily on fixed tools such as indexable cutting inserts, the range of services has expanded to rotating tools with the takeover of the Plauen-based company. The change has also seen a personnel increase to five employees. “We were able to grow and build up further expertise as a solutions provider, particularly in customer-specific applications technology,” says Sven Werner. www.mundm-tools.de

Arbeitsschutz bringt Produktivitätseffekte

Dienstleister EffiUp bietet Unternehmen Expertise bei der Erfüllung gesetzlicher Vorgaben an

Occupational safety has productivity benefits

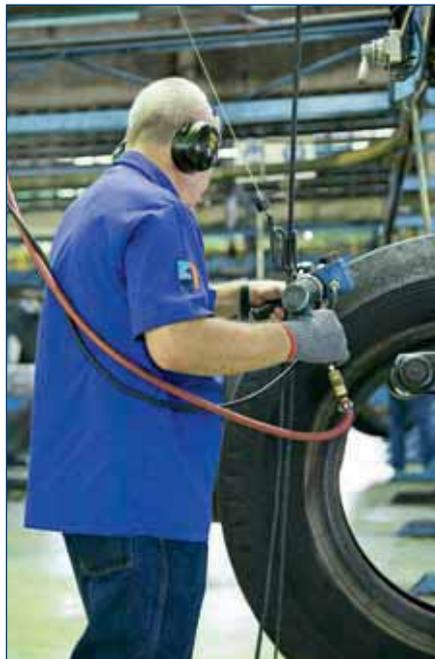
Service provider EffiUp offers businesses expertise in the fulfillment of legal requirements

Unternehmer sind verpflichtet, ihren Mitarbeitern sichere Arbeitsplätze zu schaffen. Das verlangen sowohl die Vorschriften des Arbeitsschutzgesetzes als auch die ethischen Pflichten zur Fürsorge und Gesundheit der Arbeitskraft sowie die betriebswirtschaftlichen Anforderungen.

Gerade bei kleineren Unternehmen besitzt das Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz nicht unbedingt erste Priorität, weiß Matthias Freitag von der EffiUp GmbH Chemnitz. Begrenzte Kapazitäten sind hier ein Grund dafür, der aber nicht von den notwendigen Aufgaben entbindet. Um Unternehmen auf diesem wichtigen Gebiet mit der notwendigen Expertise zu unterstützen, hat der Trainings- und Schulungsdienstleister EffiUp sein Leistungsspektrum seit Anfang dieses Jahres um die Themenfelder Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Maschinen- und Anlagensicherheit erweitert. Hier stehen u.a. der vorbeugende Arbeitsschutz sowie die Organisation des betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes, der ersten Hilfe, des Brandschutzes und der betriebsärztlichen Betreuung ebenso im Mittelpunkt wie die Recherche zu relevanten Normen und Richtlinien, das Erstellen von Bedienungsanleitungen oder die CE-Kennzeichnung.

„Arbeitsschutz kostet erst einmal“, so Matthias Freitag, „aber sobald ein Mitarbeiter ausfällt, sind die Ersatzkosten um ein Vielfaches höher. Deshalb lohnt es sich auch aus betriebswirtschaftlichen Gründen, hier vorbeugend tätig zu werden.“ Matthias Freitag verweist auf zunehmende psychische Gefährdungen am Arbeitsplatz, nicht zuletzt ausgelöst durch die digitalisierte Welt: „Mitarbeiter sind permanent durch E-Mails und Informationsbeschaffung sowie -verarbeitung einer hohen Belastung ausgesetzt. Hinzu kommen Bewegungsarmut und falsche Ernährung. Soziale Kontakte werden oft nur in digitaler Form gepflegt und das wiederum beeinflusst die Produktivität.“

Unternehmen ohne eine hauptamtliche Fachkraft für Arbeitssicherheit können hier



Vorbeugender Arbeits- und Gesundheitsschutz kommt sowohl den Mitarbeitern als auch dem gesamten Unternehmen zugute, da weniger Ausfälle höhere Produktivität bedeuten.

Preventive occupational safety and health safety brings benefits for employees and also for the entire company, as fewer absences mean higher productivity.

Foto/Photo: Pixabay

EffiUp als Dienstleister in Anspruch nehmen. Das Unternehmen, das in erster Linie praxisnah Programmierer und Bediener in der robotergestützten Produktion qualifiziert, besitzt Expertise für nahezu alle Branchen. Seiner Kernkompetenzen entsprechend weist es Spezialkenntnisse bei automatisierten Anlagen auf und ist somit vor allem ein Partner für Firmen, die diese betreiben oder den Service dazu anbieten.

Employers have an obligation to provide safe workplaces for their employees. This is required by occupational safety and health legislation, by ethical duties regarding the welfare and continued health of employees, and also by business requirements.

Matthias Freitag of EffiUp GmbH, Chemnitz, knows that the issue of occupational safety and health is not always the top priority, especially for smaller companies. Limited capacity is one reason for this, but does not provide exemption from essential duties. In order to support companies with the necessary expertise in this important field, since the beginning of this year, training-service provider EffiUp has expanded its range of services to include the subject areas of occupational safety and health, as well as machine and plant safety. The emphasis here is on topics such as preventive occupational safety and the organization of occupational safety and health for companies, first aid, fire protection and on-site medical care, as well as on researching the relevant standards and guidelines, the creation of operating instructions, and CE marking.

“Occupational safety does have initial costs,” according to Matthias Freitag, “but the costs of replacing an employee who has become unable to work are many times higher. For this reason, it also makes good business sense to take preventive action in this regard.” Matthias Freitag points out increasing mental-health hazards in the workplace, not least triggered by the digitalized world: “Employees are constantly subjected to a high amount of stress due to emails and the acquisition and processing of information. This is compounded by lack of movement and poor nutrition. Social contact is often only maintained in digital form, which in turn influences productivity.”

This is where companies without a full-time specialist in occupational safety can call on the services of EffiUp. The company, which primarily provides practical training for programmers and operators in robot-supported production, has expertise in almost all sectors. In line with its core competencies, it has specific expertise in automated facilities and is therefore principally a partner for companies that operate them or offer services in this area.

www.ffiup.de

Würden Ihre Mitarbeiter für Sie als Arbeitgeber werben?

Expertentipps zur Professionalisierung der Personalarbeit von Anett Hunt, Consultant bei Mercuri Urval

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter zu finden, zu gewinnen und zu halten, wird auch in der Automobilindustrie nicht leichter. Die Gründe dafür liegen auf der Hand – während die Wirtschaft gut läuft und neue Leute braucht, wird der Nachwuchs knapp. Dank größerer Transparenz über Angebot und Nachfrage sind sich die Talente in manchen Branchen ihrer günstigen Verhandlungssituation wohl bewusst. Was können Unternehmen also tun, um ihre Position auf dem Arbeitsmarkt als attraktiver Arbeitgeber zu verbessern? Anett Hunt, Consultant bei der schwedischen Personalberatung Mercuri Urval, gibt Ihnen Hinweise, wie Sie Ihr Employer Branding professionalisieren und Ihre Arbeitgebermarke nach innen und außen stärken können.



Abbildung/Graphics: Marketingagentur Reichel

1. IST-Situation analysieren

Um ein auf Ihr Unternehmen zugeschnittenes Konzept zu erstellen, ist es wichtig, im ersten Schritt Ihre IST-Situation zu analysieren. Wo stehen Sie heute? Welche Werte werden im Unternehmensalltag gelebt? Wie zufrieden sind Ihre Mitarbeiter und was tun Sie, um attraktiv für Mitarbeiter und Bewerber zu sein? Und noch eine Gretchenfrage: Würden Ihre Mitarbeiter aktiv für Sie als Arbeitgeber werben? Nehmen Sie sich die Zeit und fragen Sie Ihre Mitarbeiter, warum sie gern für Sie arbeiten und wo Verbesserungsbedarf besteht. Jeder Verkäufer weiß: Es ist einfacher, einen Bestandskunden zu halten als einen Neukunden zu gewinnen. Betrachten Sie Ihre Personal-Kennzahlen wie Fluktuationsrate und durchschnittliche Betriebszugehörigkeit. Wie nutzen Sie diese und welche Schlüsse ziehen Sie aus den genutzten Kennzahlen? Wo sind Chancen, Risiken, Stärken und Schwächen vorhanden? Nutzen Sie dabei im besten Fall dafür vorgesehene Analysetools, um methodisch sicher zu agieren und gleichzeitig eine Art Fahrplan zu haben, damit keine wichtigen Aspekte vergessen werden.

2. Ziele festlegen

Mit Kenntnis der aktuellen Situation ist ein Abgleich mit den zukünftigen Anforderungen an das Unternehmen und seine Mitarbeiter zwingend erforderlich. Im besten Fall

gleichen Sie einfach Ihre Unternehmens- und Personal-Strategie mit den gewonnenen Erkenntnissen ab. Im schlechtesten Fall gibt es diese noch nicht und Sie sollten sich dringend erst einmal darüber klar werden, wo sich Ihr Unternehmen zukünftig hinbewegen soll und wen Sie dazu benötigen! Also welche Qualifikationen und Persönlichkeitsprofile werden Ihr Unternehmen auch zukünftig erfolgreich machen? Wer ist Ihre Zielgruppe und was macht genau diese Bewerber- bzw. Mitarbeiterzielgruppe aus?

3. Maßnahmen umsetzen

Mit dem Wissen darüber, wer genau gesucht wird, geht es in dieser Phase darum, den gewünschten Bewerber/ Mitarbeiter individuell zu erreichen und anzusprechen. Eine wichtige Rolle spielen dabei diejenigen, die bereits für Sie arbeiten. Gutes Employer Branding ist mehr als nur durch viel Geld in Kommunikationsmaßnahmen bekannter zu werden, sondern eine Haltung gegenüber bereits vorhandenen und künftigen Mitarbeitern. Kommuniziertes Vertrauen nach außen zu schaffen gelingt nur durch gelebtes Vertrauen im Inneren. Internal Branding, also die Maßnahmen für mehr Mitarbeiterzufriedenheit mit Ihrem Unternehmen, ist Voraussetzung dafür, dass diese zufriedenen Mitarbeiter nach außen als Markenbotschafter für Ihr Unternehmen auftreten. Sie

erreichen also zwei Ziele damit: Ihre Mitarbeiter können weniger leicht abgeworben werden und Sie gewinnen leichter neue Mitarbeiter.

Clustern Sie Ihre Zielgruppen zum Beispiel nach Ausbildung, Facharbeitern und Führungskräften. Nutzen Sie dabei auch Erfahrungswerte von professionellen Medienagenturen, um diese verschiedenen Zielgruppen bestmöglich zu erreichen und anzusprechen.

4. Erfolge messen

Verfolgen Sie Ihre Aktionen und vergleichen Sie Ihre Kennzahlen in regelmäßigen Abständen, damit Sie Ihr Budget auf die Kanäle verteilen können, die Ihnen tatsächlich Erfolg bringen! Wichtig ist auch, dass Ihre Personalmanagementprozesse sauber strukturiert sind. Das beste Employer Branding nützt nichts, wenn beispielsweise Ihre Bewerber vier Wochen auf eine Eingangsbestätigung warten und sich dadurch für ein anderes Angebot entscheiden. Sensibilisieren und trainieren Sie Ihre HR-Mitarbeiter und lassen Sie Freiräume für kreative Ideen und Verbesserungsvorschläge der Personalmanagementprozesse und -strukturen zu.

Rufen Sie mich an, wenn Sie Fragen zu dem Thema haben oder ich Sie in Ihrem Findungsprozess unterstützen kann. Ich stehe Ihnen gern zur Verfügung!

Would your employees promote you as an employer?

Expert tips on professionalizing your HR approach from Anett Hunt, Consultant at Mercuri Urval

Finding, recruiting and retaining qualified and motivated employees isn't getting any easier, even in the automotive industry. The reasons for this are clear—while the economy is doing well and new people are needed, there is a shortage of new talent. Thanks to greater transparency in terms of supply and demand, talented individuals in some sectors are well aware of their advantage in negotiations. So what can companies do to improve their position as attractive employers within the job market? Anett Hunt, Consultant at Swedish HR consultancy Mercuri Urval, offers you a few tips on how you can professionalize your employer branding and reinforce it both internally and externally.

1. Analyze your current situation

If you want to develop a plan tailored to your company, it is important to first analyze your current situation. Where do you stand today? Which values are a living part of your everyday company life? How satisfied are your employees and what are you doing to make your company attractive to employees and applicants? And one more crucial question: Would your employees advertise you as an employer? Take some time to ask your employees why they like working for you and where there is a room for improvement. Every salesperson knows that it's easier to retain an existing customer than attract a new one. Take a look at your HR figures, such as your staff turnover rate and average length of employment. How do you use this data and which conclusions can you draw from the figures you use? Where do opportunities, risks, strengths and weaknesses exist? It's best to use analysis tools intended for this purpose, so you can proceed in a systematic and reliable way and also have a "road map" to ensure that no important aspects are left out.

2. Define your goals

Once you know your current situation, you urgently need to square it with the future requirements that will be placed on the company and its employees. In the best-case scenario, you will simply reconcile your company and HR strategy with the information you have learned. At worst, these strat-

egies won't be available yet, and it's crucial for you to first gain a clear understanding of where your company should be heading in the future and who you need to get there! In other words, which qualifications and personality profiles will allow your company to continue to be successful in the future? Who is your target group and what exactly characterizes this group of applicants and employees?

3. Take action

Now that you know exactly who you are looking for, this phase focuses on reaching and engaging your desired candidates/employees on an individual basis. Those who are already working for you play a key role here. Good employer branding involves more than just boosting your profile by putting a lot of money into communication measures—it's an attitude toward your existing and future employees. You will only be able to communicate trust externally if it is already an active part of your internal company culture. Internal branding—action that increases employees' satisfaction with their company—is necessary if you want these satisfied employees to act externally as brand ambassadors for your company. You can achieve two goals this way: Other companies won't be able to headhunt your employees as easily, and it will be easier for you to attract new employees.



Cluster your target groups as trainees, skilled employees and managers, for example. Use the rules of thumb of professional media agencies to help you reach and engage with these various target groups in the best possible way.

4. Measure your successes

Monitor your campaigns and compare your figures at regular intervals so you can distribute your budget to the channels that actually bring you success! It is also vital for your HR management processes to be clearly structured. The best employer branding campaign will be pointless if, for example, your applicants have to wait four weeks for confirmation that their application has been received and therefore decide to accept another offer. Train your HR staff and make them aware of these factors, and make room for creative ideas and suggestions on how to improve your HR management processes and structures.

Give me a call if you have questions on this topic or if I can support you in your recruitment process. I'll be happy to help you!



Mercuri Urval GmbH

Anett Hunt
Consultant

Ostra-Allee 11
01067 Dresden

Phone: +49 (0)351 80 732 0
anett.hunt@mercuriurval.com
www.mercuriurval.com

Für Ausgewogenheit von Anfang an

OEM-Verträge und Lieferstopps: Eine Frage von „Sein oder Nichtsein“

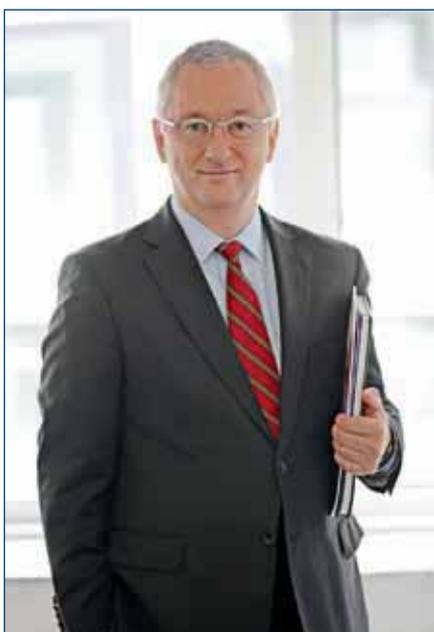
Striking the right balance from the start

OEM contracts and delivery suspensions—a question of “to be or not to be”

Viele mittelständische Zulieferer empfinden Vertragsverhältnisse mit den OEM als unausgewogen und sehen sich oft in einer Position der Abhängigkeit. Rechtsanwalt Dr. Klaus Schaffner von der Luther Rechtsanwalts-gesellschaft Leipzig zeigt auf, welche Bedeutung ausgewogen gestaltete vertragliche Beziehungen für beide Seiten haben, damit Streitigkeiten möglichst vermieden werden.

Kürzlich wurde ein Positionsstreit öffentlich. Die mittelständischen Zulieferer Car Trim und ES Automobilguss aus der Prevent-Gruppe der bosnischen Hastor-Familie haben ihre Meinungsverschiedenheiten mit Volkswagen durch einen Lieferstopp eskaliert. Dies hat gezeigt, in welchem hohem Maße auch die OEM heutzutage von ihren Lieferanten abhängig sind. Ein Lieferstopp des (single sourcing) Zulieferers sollte nur die letzte Maßnahme in Streitigkeiten zwischen Zulieferer und OEM darstellen: Erfüllt der Lieferant wirksam platzierte Lieferabrufe seines Vertragspartners unter einem Just-in-Time-Liefervertrag nicht, ohne dass ihm ein Leistungsverweigerungsrecht zur Seite steht, so können die Schadensersatzansprüche des OEM wegen eines Produktionsstillstands für den Lieferanten schnell existenzbedrohend werden. Die Frage, ob eine in den oft umfangreichen Vertragswerken der OEM enthaltene Regelung zum Ausschluss von Zurückbehaltungsrechten des Lieferanten vor Gericht Bestand hat, kann für den Zulieferer zur Frage von „Sein oder Nichtsein“ werden.

Oft versuchen die Vertragspartner im Wege des einstweiligen Rechtsschutzes den Lieferanspruch zumindest für einen Übergangszeitraum mit gerichtlicher Hilfe zu sichern – bzw. genau dieses mit Hilfe von Schutzschriften abzuwehren. Beabsichtigt der Zulieferer einen Lieferstopp, sollte er durch erfahrene Rechtsanwälte sorgfältig mögliche Konsequenzen prüfen lassen. Damit solche Schritte erst gar nicht nötig werden, empfiehlt es sich, bereits bei den Vertragsverhandlungen mit dem OEM anwaltliche



Dr. Klaus Schaffner, Rechtsanwalt und Partner bei der Luther Rechtsanwalts-gesellschaft mbH Leipzig.

Dr. Klaus Schaffner, Attorney and Partner at law firm Luther Rechtsanwalts-gesellschaft mbH Leipzig.

Beratung hinzuzuziehen. Die Verhandlungsspielräume für einen für beide Seiten ausgewogenen Vertrag sind oft größer als viele Zulieferer wissen. Der Streit der Prevent-Gruppe mit VW zeigt, wie wichtig Ausgewogenheit für einen reibungslosen Geschäftsverlauf ist.

Many medium-sized suppliers find contractual relationships with OEMs unbalanced and see themselves as being in a position of dependence. Attorney Dr. Klaus Schaffner of law firm Luther Rechtsanwalts-gesellschaft Leipzig demonstrates the importance for both parties of building balance into contractual relationships so as to avoid disputes as far as possible.

A contractual dispute recently became public. Medium-sized suppliers Car Trim and ES Automobilguss from Prevent Group, owned by the Hastor family of Bosnia, escalated their disagreement with Volkswagen by suspending deliveries. This demonstrated the great extent to which even OEMs are dependent on their suppliers these days.

Suspension of deliveries by a (single-sourcing) supplier should only be used as a last resort in disputes between suppliers and OEMs. If a supplier does not meet delivery schedules clearly set out by a contracting partner under a just-in-time contract, without being entitled to withhold performance, claims for damages from the OEM resulting from production downtime can rapidly threaten the survival of the supplier. The question of whether a provision in an OEM's often extensive contracts to exclude rights of retention on the part of the supplier will stand up in court can become a “to be or not to be” issue for the supplier.

Contracting parties often try to establish interim legal protection for a delivery entitlement with judicial assistance, at least for a transitional period—or to ward off such provisions by means of protective letters. If a supplier intends to suspend delivery, it should get experienced attorneys to examine the potential legal consequences with great care. To ensure that such steps do not become necessary in the first place, it is advisable to seek legal advice when the contract is first being negotiated with the OEM. The scope for negotiating a contract that strikes the right balance for both parties is often greater than many suppliers are aware. The dispute between Prevent Group and VW illustrates how important balance is for the smooth operation of business.

Mehr Informationen
For further information:
www.luther-lawfirm.com

Zukunftsmaterialien für die Industrie

Rund 1800 Experten zur Werkstoffwoche 2017 vom 27. bis 29. September in Dresden erwartet

Future materials for industry

Around 1,800 experts are expected to attend Materials Week 2017, to be held September 27–29 in Dresden

Vom 27. bis zum 29. September 2017 treffen sich erneut Deutschlands Werkstoffexperten bei der WERKSTOFFWOCHE 2017 in Dresden. Für die vom Stahlinstitut VDEh und der Deutschen Gesellschaft für Materialkunde e.V. (DGM) organisierte Werkstoffwoche ist die sächsische Landeshauptstadt nach der Premiere im Jahr 2015 zum zweiten Mal Gastgeberstadt.

Additive Fertigung, Leichtbau und Konstruktionswerkstoffe bilden die Kernthemen. Weitere Schwerpunkte sind die aktuellen Trends im Bereich Neue Materialien, Funktionsmaterialien und Big Data. Im Fokus stehen z. B. intelligente Materialien, die ihre physikalischen Eigenschaften unter bestimmten Bedingungen selbstständig verändern. Durch gezielte Legierung oder Fusion lassen sich für einen bestimmten Zweck vorgesehene Werkstoffe maßschneidern. Mit einer Art „digitalem Label“ können diese intelligenten Materialien z. B. über den gesamten industriellen Bearbeitungsprozess Informationen liefern, wie sie maschinell bearbeitet werden „wollen“.



Impression von der Werkstoffwoche 2015.

Image from Materials Week 2015.

Foto/Photo: Ina Reichel

Diesjähriges Partnerland ist Singapur. Erwartet werden rund 1800 Experten aus Maschinenbau, Energie-, Medizin-, Verkehrs-, Fertigungs-, Informations- und chemischer Verfahrenstechnik und vor allem Branchenentscheider aus Deutschland.

Germany's materials experts will once again be convening in Dresden for MATERIALS WEEK 2017, September 27–29. This will be the second time that the conference—jointly organized by the Steel Institute VDEh and the Germany Society for Materi-

als Science (DGM)—will be held in the state capital of Saxony; the first was the premiere in 2015.

Additive manufacturing, lightweight construction, and structural materials will be core topics. Further areas of interest will be the current trends in new materials, functional materials, and big data. There will be a special focus on technologies such as intelligent materials that can independently modify their physical characteristics under certain conditions. Materials intended for a specific purpose can be tailor made using targeted alloying or fusion. For example, these intelligent materials can provide information about how they “want” to be machined throughout the industrial machining process, using a type of “digital label.” This year’s partner country is Singapore. Organizers are expecting around 1,800 experts from the fields of mechanical engineering; energy, medical, transport, production, information, and chemical process engineering; and above all industry decision-makers from Germany. www.werkstoffwoche.de

Anzeige/advertisement



Ihr Messe-Dialog 29./30. Mai 2018
intensiv + international

Technische Textilien treffen Leichtbau.

www.mtex-chemnitz.de

www.lima-chemnitz.de



E-Mobilität und EMV treiben Wachstum

SLG ist anerkannter Komplett-Dienstleister für das Prüfen und Zertifizieren von Produkten und Systemen

Die SLG Prüf- und Zertifizierungs GmbH in Hartmannsdorf bei Chemnitz hat sich in 25 Jahren zu einem international anerkannten unabhängigen Komplett-Dienstleister für das Prüfen und Zertifizieren von Produkten sowie das Zertifizieren von Qualitätsmanagement- und Qualitätssicherungssystemen entwickelt. Die Prüfpalette umfasst nahezu alle Produkte im Industrie-, Medizin- und Konsumgüterbereich. Auch für den Fahrzeugbau bietet das Unternehmen umfangreiche Leistungen an.

Hierzu zählen insbesondere Umwelt- und Lebensdauersimulationen von Fahrzeugkomponenten, das Prüfen von Energiespeichern wie Lithium-Ionen-Akkus, das Testen elektrisch angetriebener Fahrräder und weiterer Fahrzeuge sowie Untersuchungen zur Elektromagnetischen Verträglichkeit (EMV). „Gerade mit dem Vordringen der Elektromobilität wächst der Prüfumfang für Komponenten in diesem Bereich. Immer mehr in den Fokus rückt die Sicherheit bei Produktion, Lagerung und Transport von Batteriesystemen. Hier unterstützen wir unsere Kunden mit modernen Prüfverfahren von der einzelnen Zelle bis zum Gesamtsystem, um höchstmögliche Sicherheit in jedem Abschnitt des Produktlebenszyklus zu gewähren und vor allem Menschen in kritischen Situationen zu schützen“,



Blick in eines der EMV-Labore von SLG in Hartmannsdorf.

View into one of SLG's EMC laboratories in Hartmannsdorf.

Foto/Photo: SLG

betont Geschäftsführer Kay-Uwe Schult. Ein Wachstumsfeld ist ebenso der Leistungsbereich EMV. Hierfür betreibt das Unternehmen mehrere Labore, darunter eine Zehn-Meter-Absorberhalle, in der vor allem Kfz-Komponenten sowie Sonder- und Spezialfahrzeuge auf ihre elektromagnetischen Wechselwirkungen mit anderen Geräten und der Umwelt geprüft werden. Die SLG beschäftigt heute rund 160 Mitarbeiter, vor allem Ingenieure, Physiker, Chemiker und Techniker, und unterhält drei Nie-

derlassungen in Asien. Auf diesen Wirtschaftsraum entfallen etwa 40 Prozent der Unternehmensleistung, 60 Prozent auf Europa und davon wiederum 60 Prozent auf Deutschland. Aktuell belegen mehr als 25 nationale und internationale Akkreditierungen und Benennungen durch unabhängige Behörden und Institutionen, u. a. durch das Kraftfahrt-Bundesamt, die Qualität der SLG-Arbeit.

www.slg.de.com

Anzeige/advertisement

Prüfung von Metallen und Kunststoffen

Chemische Analytik

Saubereitsanalysen

WERKSTOFFTECHNIK

Kontaktieren Sie uns und erfahren Sie mehr über unser gesamtes Leistungsspektrum.

HQM Induserv GmbH
EIN UNTERNEHMEN DER HQM-GRUPPE

BEREICH WERKSTOFFTECHNIK

Johann-Esche-Str. 1, 09120 Chemnitz
Telefon: +49 (0)371 530 48 - 130
Telefax: +49 (0)371 530 48 - 131
www.hqm-gmbh.de
Mail: werkstofflabor@hqm-gmbh.de

E-mobility and EMC drive growth

SLG is a recognized full-service provider for the testing and certification of products and systems



Leistungsprüfung an E-Bikes.

Performance testing of e-bikes

Foto/Photo: SLG

In 25 years, SLG Prüf- und Zertifizierungs GmbH in Hartmannsdorf, near Chemnitz, has developed into an internationally recognized, independent, full-service provider for the testing and certification of products and for the certification of quality-management and quality-assurance systems. The range of testing services covers virtually all products in the areas of industrial, medical, and consumer goods. The company also provides extensive services for the vehicle-construction sector.

These include, in particular, environmental and service-life simulations for vehicle components, testing of energy storage devices such as lithium-ion batteries, testing of electrically driven bicycles and other vehicles, and examinations of electromagnetic compatibility (EMC). "Our range of testing services for electric mobility components is growing precisely because of the advances in this field. There is an increasing focus on safety in the production, storage, and transport of battery systems. Here, we

support our customers with modern testing processes—from the individual cell to the whole system—in order to guarantee the maximum possible safety at every stage in the product lifecycle and, above all, to protect people in critical situations," emphasized Managing Director Kay-Uwe Schult. EMC services represent another growth area. The company operates several laboratories for this purpose, including a ten-meter electromagnetic anechoic chamber, in which primarily motor vehicle components as well as specialized and special-purpose vehicles are tested for their electromagnetic interactions with other devices and the environment.

SLG currently employs around 160 people—mostly engineers, physicians, chemists, and technicians—and maintains three locations in Asia, an economic region that accounts for around 40 per cent of the company's business. Europe accounts for the other 60 per cent. 60 per cent of which in turn is attributable to Germany. More than 25 national and international accreditations and nominations by independent authorities and institutions such as the German Federal Motor Transport Authority (KBA) currently attest to the quality of SLG's work.

www.slg.de.com

Anzeige/advertisement



Verstärken Sie unser Team

Im Zusammenhang mit der weiteren erfolgreichen Unternehmensentwicklung als **Zulieferer für die internationale Automobilindustrie** suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt **qualifizierte Fachkräfte** für die Verstärkung unserer Standorte in **Treuen und Bremen.**



MA Automotive Deutschland GmbH
Treuer Höhe 1, 08233 Treuen

info@de.ma.gruppocln.com
www.gruppocln.com

Industrieautomation im Fokus

3. all about automation am 27. und 28. September 2017 in Leipzig

Am 27. und 28. September 2017 findet mit der all about automation leipzig zum dritten Mal eine auf Industrieautomation spezialisierte Messe in der und für die Region Mitteldeutschland statt. Komponenten- und Systemhersteller, Händler, Distributoren und Dienstleister industrieller Automatisierungstechnik präsentieren ihre Produkte und Lösungen in dem am Flughafen Leipzig/Halle gelegenen Globana Messe und Conference Center.

Sowohl große international führende Unternehmen wie Pilz, Balluff, SEW Eurodrive, Wieland Electric, EPLAN, Panasonic und Weidmüller sind als Aussteller vertreten als auch erfahrene Spezialisten und innovative Unternehmen aus der Region wie AMC Analytik und Messtechnik, Indu-Sol, N+P Informationssysteme oder Optec. Das Messekonzept ist darauf ausgerichtet, konkrete Automatisierungsaufgaben

in angenehmer, fachlicher Atmosphäre zu besprechen und bietet den Besuchern die Vorteile einer nah am Lebens- und Arbeitsplatz stattfindenden Messe. Ganz ohne Großmesse-trubel bietet die all about automation die Möglichkeit, mit dem für die Region zuständigen Fachvertrieb zu sprechen, bestehende Kontakte zu vertiefen und neue Unternehmen kennen zu lernen. Die hohe Zufriedenheit der Besucher 2016 drückt sich z. B. im Weiterempfehlungswert von 92 Prozent aus.

Das Messeangebot auf den Ständen wird durch ein fachliches Rahmenprogramm ergänzt. Direkt in der Messehalle findet ein kostenfreies Vortragsprogramm statt. Auf der Talk Lounge präsentieren Aussteller und Experten Anwendungsbeispiele ihrer Produkte und Fachvorträge.

Die all about automation findet am 27. September von 9 bis 17 Uhr und am 28. September 2017 von 9 bis 16 Uhr ausschließlich



Impression von der all about automation 2016 in Leipzig.

Foto: untitled exhibitions gmbh

für Fachbesucher statt. Ein Tagesticket kostet 15,00 Euro. Zum Service-Paket gehört der kostenfreie Parkplatz genauso wie Snacks und Getränke in der Messehalle.

www.automation-leipzig.de

Anzeige/advertisement

Worldwide Automotive Competence



Transport Logistics



Supply Logistics



Packaging Logistics



www.schnellecke.com



Sequences



Module Assemblies



Welding Assemblies



Image from all about automation leipzig from 2016.

Photo: untitled exhibitions gmbh

On September 27/28, 2017, a specialist trade fair for industrial automation is taking place for the third time in and for Central Germany, in the form of all about automation leipzig. Component and systems manufacturers, dealers, distributors and service providers in the field of automation

Industrial automation in focus

3rd all about automation trade fair in Leipzig on September 27/28, 2017

technology will be presenting their products and solutions at the Globana Trade Fair and Conference Center at Leipzig/Halle airport.

Exhibitors include leading international companies such as Pilz, Balluff, SEW Eurodrive, Wieland Electric, EPLAN, Panasonic, and Weidmüller, as well as experienced specialists and innovative businesses from the region, such as AMC Analytik und Messtechnik, Indu-Sol, N+P Informationssysteme, and Optec. The trade fair aims to allow visitors to discuss specific automation issues with other experts in a relaxed, professional atmosphere, and has the advantage of taking place close to where visitors live and work. Entirely free of the hurly-burly of the big trade fairs, all about automation provides the opportunity to speak to the region's specialist distributors, to strengthen existing contacts, and to get to know new

businesses. The high levels of visitor satisfaction in 2016 are reflected in the fact that 92 per cent would recommend the event to others.

The trade fair stands are supported by a program of specialist events. A program of lectures will be available free of charge in the exhibition hall. In the Talk Lounge, exhibitors and experts will introduce examples of applications for their products and give specialist presentations.

All about automation is reserved exclusively for trade visitors and takes place on September 27 from 9am to 5pm and September 28 from 9am to 4pm. A day ticket costs 15.00 euro, and the package includes a free parking space as well as snacks and drinks in the exhibition hall.

www.automation-leipzig.de

Anzeige/advertisement

www.vw-bi.de

Neugierig? ▶

Laden Sie die App "Volkswagen Bildungsinstitut" und gewinnen Sie einen kleinen Einblick.



Trainingszentrum
Service Automobil

Lack

Karosserie

Oberfläche

Technik

Ihr Partner für innovative Bildungs- und Beratungsleistungen rund ums Automobil.

Volkswagen Bildungsinstitut GmbH



Volkswagen



Anzeige/advertisement

Neue Schau für leichte Nutzfahrzeuge

Transportertage Chemnitz erstmals am 8./9. September 2017

New show for lightweight commercial vehicles

First Transporter Days Chemnitz on September 8/9, 2017



Leichte Nutzfahrzeuge bis 7,5 Tonnen stehen im Mittelpunkt der neuen Transportertage Chemnitz.

Lightweight commercial vehicles up to 7.5 tons take center stage at the new Transporter Days Chemnitz.

Foto/Photo: Messe Chemnitz

Die bisherige Nutzfahrzeug-Ausstellung COMMCAR spezialisiert sich auf Wunsch vieler Aussteller auf Kleintransporter und leichte Lkw bis 7,5 Tonnen. Das neue Format „Transportertage Chemnitz“ findet erstmals am 8./9. September 2017 in der Messe Chemnitz statt.

At the request of a number of exhibitors, the former commercial vehicle show COMMCAR will be specializing in small transporters and lightweight trucks up to 7.5 tons. The new format, “Transporter Days Chemnitz” will debut on September 8/9, 2017, at Messe Chemnitz.

Erwartet werden rund 50 Aussteller. Neben umfangreichen Fahrzeugofferten und dazugehörigen Dienstleistungen, u. a. von Citroen, Ford, FUSO, Hyundai, Isuzu, MAN, Mercedes, Mitsubishi, Nissan, Opel, Renault und VW, steht an beiden Tagen das Thema Ladungssicherung in Kleintransportern und leichten Lkw im Fokus – sowohl im Vortragsprogramm als auch bei praktischen Vorführungen. Die Besucher erhalten wichtige Hinweise zum Fahrerlaubnisrecht, zum Arbeitsschutz und zur Unfallverhütung. Außerdem werden Regelungen erläutert, die ganz speziell Handwerker betreffen. Die Veranstaltung eignet sich auch als Weiterbildungs- bzw. Qualifizierungsmaßnahme für Fahrzeughalter und -lenker, Verlager und Disponenten. Höhepunkt im Fachprogramm ist der Sächsische Tag der Ladungssicherung am 9. September, veranstaltet vom Arbeitskreis Ladungssicherheit auf Initiative des sächsischen Innenministeriums.

Organizers are expecting around 50 exhibitors. In addition to extensive vehicle ranges and associated services from companies such as Citroen, Ford, FUSO, Hyundai, Isuzu, MAN, Mercedes, Mitsubishi, Nissan, Opel, Renault, and VW, both days of the conference will also feature presentations and practical demonstrations focusing on load securement in small transporters and lightweight trucks. Visitors will receive important information on driver licensing laws, occupational safety, and accident prevention, as well as explanations of regulations that affect tradespeople in particular. The event is also suitable for the advanced training or qualification of vehicle owners, vehicle drivers, loaders, and dispatchers. A highpoint of the specialist program is the Saxon Day of Load Securement on September 9, organized by the Load Safety Working Group on the initiative of the Saxon Ministry of the Interior.

Beratung & Konzeption
Design & Programmierung
Hosting & Betreuung

Wir machen Internet!

Webseiten • Onlineshops • Datenbanken



Internetmanufaktur

www.digital-connect.de

www.transportertage.de

Technische Textilien treffen Leichtbau

Fachmessen mtex+ und LiMA am 29./30. Mai 2018 in Chemnitz

Technical textiles meet lightweight construction

Specialist trade fairs mtex+ and LiMA in Chemnitz on May 29/30, 2018



Leichtbau für den Fahrzeugbau ist ein LiMA-Thema.

Lightweight construction for automotive construction is one of the topics at LiMA.

Foto/Photo: Messe Chemnitz

Innovationen bei Technischen Textilien und im Leichtbau gewinnen im Zeitalter einer ressourceneffizienten Produktion weiter an Bedeutung. Dem trägt die Messe Chemnitz mit der parallelen Veranstaltung der 7. Internationalen Messe für Technische Textilien mtex+ und der Leichtbaumesse LiMA am 29. und 30. Mai 2018 erneut Rechnung.

Während die mtex+ auf funktionalisierte intelligente Textilien fokussiert, steht bei der LiMA die Entwicklung und Fertigung neuer Leichtbaumaterialien, -komponenten und -systeme im Mittelpunkt. Die Angebote richten sich an Anwendungen branchenübergreifend, wobei neue Produkte und Leistungen für den Fahrzeug- und Maschinenbau eine dominierende Rolle einnehmen. Dafür steht u.a. das in Chemnitz beheimatete einzige bundesdeutsche Leichtbau-Forschungscluster MERGE. Hier entwickeln Wissenschaftler der TU Chemnitz mit zahlreichen Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft großserientaugliche Basistechnologien für die Herstellung komplexer Leichtbaukomponenten mit integrierten Funktionen. Die vom Sächsischen Textilforschungsinstitut STFI Chemnitz koordinierten Akteure von futureTEX,

dem größten textilen Verbundprojekt der Bundesrepublik, werden demonstrieren, wie digitalisierte Wertschöpfungsketten in der Industrie 4.0 funktionieren.

Innovations in technical textiles and lightweight construction continue to gain in importance in the era of resource-efficient production. Messe Chemnitz is once again recognizing this with the parallel events of the 7th mtex+ international trade fair for technical textiles and the LiMA trade fair for lightweight construction, May 29/30, 2018.

mtex+ is set to focus on functionalized intelligent textiles, while LiMA will concentrate on the development and production of new lightweight materials, components, and systems. Solutions are geared toward cross-industry applications, with new products and services for automotive and mechanical engineering taking a dominant role. This is one of the guiding principles of Germany's only nationwide lightweight construction research cluster, MERGE, based in Chemnitz. Here, scientists from the Chemnitz University of Technology work with numerous partners from commerce and science to develop basic technologies, suitable for mass production, for the manufacture of complex lightweight components with integrated functions. Coordinated by the Saxon Textile Research Institute (STFI), Chemnitz, the key players in futureTEX—the largest joint project for textiles in the Federal Republic of Germany—will demonstrate how digitalized value-creation chains function in Industry 4.0.

www.mtex-chemnitz.de
www.lima-chemnitz.de

Anzeige/advertisement

all about 
automation
leipzig

Gratis-Ticket
Code: DnVsk2BW

Die Fachmesse für Industrieautomation in Mitteldeutschland

- Hochkarätige Aussteller für Systeme, Komponenten, Dienstleistungen
- Fokus auf einsatzbereite Lösungen und leistungsfähige Konzepte
- Kostenfreies Vortragsprogramm in der Messehalle
- Viel Zeit für Fachgespräche in angenehmer Messeatmosphäre

27. – 28.09.2017

Messezentrum Globana
Leipzig/Schkeuditz

Ihr Gratis-Messticket aktivieren:
www.automation-leipzig.de

Parallel zur Messe:

Automation-Workshops
27.09.2017 / Leipzig

Veranstalter: untitled exhibitions gmbh | fon +49 711 21726710
automation@untitledexhibitions.com

Erfurt bestätigt Ruf als internationale AM-Plattform

14. Rapid.Tech + FabCon 3.D mit Rekordwerten bei Ausstellern, Kongressteilnehmern und Besuchern

Additive Manufacturing (AM) setzt den Vormarsch in den industriellen Alltag mit hohem Tempo fort und geht mit einschneidenden Veränderungen einher. Das verdeutlichten Fachkongress und Fachmesse Rapid.Tech + FabCon 3.D vom 20. bis 22. Juni 2017 in der Messe Erfurt eindrucksvoll

Mit den Rekordwerten von 4800 Kongressteilnehmern und Messebesuchern (2016: 4500) sowie 207 Ausstellern (2016: 176) legte die 14. Auflage dieser in der deutschen Messelandschaft einzigartigen Kombination Zeugnis vom enormen Innovationspotenzial dieser zukunftssträchtigen Schlüsseltechnologie ab. Den internationalen Stellenwert von Erfurt als Plattform für die AM-Welt unterstrichen die Präsentationen von Weltneuheiten wie des ersten industriellen 3D-Druckers für Silikon von Wacker oder des erstmals realisier-



Der Erfinder des 3D-Drucks Charles Hull sprach auf dem Rapid.Tech-Kongress in Erfurt.

The inventor of 3D printing, Charles Hull, spoke at the Rapid.Tech conference in Erfurt.

Foto/Photo: Ina Reichel

baren Metallfilament-Drucks von Evo-Tech. Auch die Auftritte von Markt- und Technologieführern wie 3D Systems, Concept Laser, EOS, Stratasys oder Trumpf Laser- und Systemtechnik sowie die Anwesenheit von Glo-

bal Playern wie Bosch, Procter & Gamble oder Siemens unter den Besuchern stehen dafür. Zentrales Element der Veranstaltung war erneut der Rapid.Tech-Fachkongress mit der Anwendertagung und zehn weiteren branchen- bzw. technologiespezifischen Fachforen, gestaltet von 93 Referenten aus neun Ländern, die aus Europa und Übersee kamen.

Die Riege der hochkarätigen Keynote-Sprecher wurde angeführt von keinem Geringeren als dem Erfinder des 3D-Drucks Charles Hull aus den USA. Er setzte 1983 mit dem ersten dreidimensional gedruckten Teil eine Revolution in Gang, die jetzt ihren Durchbruch erzielt. Wie der Schweizer Formel 1-Rennstall Sauber mittels additiver Fertigung Leistungssteigerungen erzielt, verdeutlichten Steffen Schrodtt und Christoph Hansen von der Sauber Aerodynamik AG in einem weiteren Keynote-Vortrag.

www.rapidtech.de

Anzeige/advertisement

Luther. Automobil und Mobilität

Der Automobil- und Fahrzeugbau gehört traditionell zu den größten und stärksten Branchen in Deutschland. Mit über 350 Berufsträgern an zehn inländischen und sechs ausländischen Standorten gehören wir zu den größten und stärksten Rechtsanwaltskanzleien Deutschlands. Ein Team von 20 Rechtsanwälten widmet sich ausschließlich der Automobilindustrie und berät OEMs und Zulieferer umfassend entlang der gesamten Lieferkette.

Sprechen Sie uns an!

Luther Rechtsanwaltsgesellschaft mbH
Grimmaische Straße 25, 04109 Leipzig
Dr. Klaus Schaffner, Telefon + 49 341 5299 0,
klaus.schaffner@luther-lawfirm.com



Erfurt confirms reputation as international AM platform

14th Record numbers of exhibitors, conference participants, and visitors at Rapid.Tech + FabCon 3.D

Additive manufacturing (AM) is rapidly gaining ground in everyday industrial life and is bringing major changes with it. This was made clear to great effect at the Rapid.Tech + FabCon 3.D specialist conference and trade show from 20 to 22 June 2017 at Messe Erfurt.

With a record number of 4,800 conference and trade show visitors (4,500 in 2016) and 207 exhibitors (176 in 2016), the 14th edition of this combination – unique among German trade shows – was a testament to the enormous innovative potential of this promising key technology.

Presentations of world-first innovations, such as the first 3D printer for silicone rubber, made by Wacker, or EVO-tech's first realizable metal-filament printing, underscored the international significance of Erfurt as a platform for the AM world. The presence of



Die Rapid.Tech verdeutlichte: Additive Fertigung hält auch in der Autoindustrie immer mehr Einzug.

Rapid.Tech made it clear—additive manufacturing is also making headway into the automotive sector.

Foto/Photo: Messe Erfurt

market and technology leaders, such as 3D Systems, Concept Laser, EOS, Stratasys, and Trumpf Laser- und Systemtechnik also attested to this, as did the presence of global players such as Bosch, Procter & Gamble,

and Siemens among the visitors. The central element of the event was, once again, the Rapid.Tech Specialist Conference with its Users Conference and ten other industry or technology-specific trade forums, designed by 93 speakers from nine countries across Europe and overseas.

The team of top-class keynote speakers was led by none other than US inventor of 3D printing, Charles Hull. By producing the first three-dimensionally printed part in 1983, he started a revolution that is just now making its breakthrough. Another keynote speech, by Steffen Schrodt and Christoph Hansen of Sauber Aerodynamik AG, Switzerland, explained how their Formula-One racing team used additive manufacturing to improve performance.

www.rapidtech.de

Anzeige/advertisement

Von Einspritzung bis Elektromobilität

Wir bringen CO₂-Ziele zur Serienreife

automotive
engineering **iauv**

www.iav.com



Impression vom 9. ACOD-Kongress 2016 in der Gläsernen VW-Manufaktur Dresden. Auch der 10. Kongress findet am 6. September 2017 an diesem Ort statt.

Image from the 9th ACOD Congress 2016 in the Transparent VW Factory in Dresden. The 10th congress will also take place in this location on September 6, 2017.

Foto/Photo: Ina Reichel



Wohin geht die Reise in der ostdeutschen Autoindustrie?

10. ACOD-Kongress gibt Antworten auf diese Frage – Gemeinsame Veranstaltung mit aBB e. V.

Where is the eastern-German automotive industry headed?

This is the question addressed by the 10th ACOD Congress—a joint event with aBB e.V.

Zum zehnten Mal seit 2008 lädt der Automotive Cluster Ostdeutschland (ACOD) die Branche zum Kongress ein. Die Veranstaltung am 6. September 2017 findet in Kooperation mit dem automotive Berlin-Brandenburg (aBB) e.V. statt.

Der Veranstaltungsort selbst setzt bereits einen wesentlichen Meilenstein für die Tagesordnung: Die Gläserne Manufaktur von Volkswagen in Dresden entwickelt sich zum Zentrum für Zukunftsmobilität. So wird hier seit April der e-Golf gefertigt. Zukünftige Mobilitätskonzepte wie der elektrische Antrieb prägen die Agenda des Kongresses ebenso wie die Themen autonomes Fahren, alternative Werkstoffe und die zukünftige Innenraumgestaltung von Fahrzeugen. Neben den technisch geprägten Themen wird es zudem Vorträge und Diskussionen zu Mergers & Acquisitions und Kooperationsmodellen im Zulieferbereich sowie zur Transformation des Menschen in der Arbeitswelt 4.0 geben.

Mit dem 10. Kongress wird zugleich die zehnjährige Arbeit des ACOD resümiert und ein Ausblick gegeben wie das Motto „Wohin die Reise geht! 10 Jahre Wachstum in der

ostdeutschen Automobilindustrie – 10 Jahre ACOD“ verdeutlicht. Der Cluster hat im vergangenen Jahrzehnt u.a. zur Entwicklung wichtiger technischer Kompetenzen in der ostdeutschen Automobilindustrie, insbesondere bei KMU im Zulieferbereich, beigetragen. In den kommenden Jahren, so ACOD-Geschäftsführer Dr. Jens Katzek, stehe mehr denn je der Faktor Mensch im Mittelpunkt, um für den bereits im Gange befindlichen gravierenden Veränderungsprozess in der Branche gerüstet zu sein.

For the tenth time since 2008, the Automotive Cluster Ostdeutschland (ACOD) has invited the sector to the congress. The event on September 6, 2017 is taking place in cooperation with automotive Berlin-Brandenburg (aBB) e.V.

The event location alone sets an important milestone for the agenda: Volkswagen's Transparent Factory in Dresden is developing into a center for the mobility of the future. This is where the e-Golf has been manufactured since April, for

example. Future mobility concepts such as electric drive systems shape the agenda of the congress, as do the topics of autonomous driving, alternative materials, and the future interior design of vehicles. In addition to the technical topics, there will also be presentations and discussions on mergers and acquisitions, cooperation models in the supplier sector, and on the transformation of the person in the World of Work 4.0.

The 10th congress will summarize ACOD's ten years of work, and will also provide an outlook, as indicated by the motto "Where is the journey headed! 10 years of growth in the eastern-German automotive industry—10 years of ACOD." In the past decade, the cluster's contributions have included the development of important technical components in the eastern-German automotive industry, particularly with SMEs in the supplier sector. In the years ahead, ACOD Managing Director Dr. Jens Katzek says the focus will be on the human factor more than ever, in order to help prepare for the major process of change already underway in the sector.

Anmeldung/registration:

http://acod.de/Kongress/Acod_kongress__abb_branchentag_2017.html

Wechsel an der Spitze bei Porsche Leipzig

Siegfried Bülow verabschiedet sich in den Ruhestand – Gerd Rupp ist neuer Werkleiter

Change at the top at Porsche Leipzig

Siegfried Bülow retires; Gerd Rupp is the new plant manager



Foto links: Siegfried Bülow (r.) nimmt mit Frau Katrin den Ehrenpreis der Sächsischen Wirtschaft von Dr. Jörg Brückner entgegen.

Foto Mitte: Gerd Rupp ist neuer Leiter des Porsche-Werkes Leipzig.

Photo, left: Together with his wife Katrin, Siegfried Bülow (right) accepts the Saxony Economic Award from Dr. Jörg Brückner.

Photo, center: Gerd Rupp is the new head of the Porsche plant in Leipzig.

Fotos/Photos: Porsche

Gerd Rupp hat zum 1. Juli 2017 den Vorsitz der Geschäftsführung im Porsche-Werk Leipzig übernommen. Er folgt auf Siegfried Bülow, der 17 Jahre als Werkleiter von der ersten Stunde an den Standort aufgebaut und weiterentwickelt hat.

Vor seinem Wechsel nach Leipzig war Gerd Rupp sieben Jahre Leiter des Werkzeugbaus der Marke Volkswagen in Wolfsburg und zuvor für die Audi AG in Ingolstadt und Barcelona tätig. Er ist 1968 in Donauwörth geboren und hat in Coburg Elektrotechnik studiert.

Siegfried Bülow hat Porsche in den altersbedingten Ruhestand verlassen. Er steht dem Unternehmen weiterhin als Berater zur Seite und wird sich u.a. um die regionale Verbandsarbeit kümmern. „Wir sind Siegfried Bülow zu großem Dank verpflichtet. Er hat mit dem Werk eine außerordentliche Erfolgsgeschichte geschrieben und aus einem Fertigungsteam von 300 Mitarbeitern ein Unternehmen mit mehr als 4000 Menschen gemacht. Über eine Million Fahrzeuge haben unter seiner Regie die Fertigungslinie in bester Porsche-Qualität verlassen. Der offene und faire Führungsstil sowie die große Expertise im Automobilbau machen ihn zu einer herausragenden Persönlichkeit der Branche“, erklärt der Vorstandsvorsitzende der Porsche AG, Oliver Blume.

Siegfried Bülow begann seine berufliche Laufbahn in den Barkas-Werken Karl-Marx-

Stadt. Zur Wende übernahm er deren Geschäftsführung, wechselte dann zu VW nach Wolfsburg, wo er zahlreiche Führungspositionen innehatte, und folgte schließlich dem Ruf der Porsche AG, in seiner Heimat ein Automobilwerk aufzubauen. Der gebürtige Chemnitzer hat in dieser Zeit als Mitbegründer und langjähriger Vorstandsvorsitzender des Automotive Clusters Ostdeutschland ACOD die Entwicklung der Zulieferindustrie in der Region sowie deren Vernetzung wesentlich mit vorangetrieben. Für seine Verdienste um den wirtschaftlichen Wachstumsprozess in Sachsen zeichnete die Vereinigung der Sächsischen Wirtschaft VSW Siegfried Bülow im Januar 2017 mit dem Ehrenpreis der Sächsischen Wirtschaft aus.

Gerd Rupp became Chair of the executive board at the Porsche plant in Leipzig on July 1, 2017. He succeeds Siegfried Bülow, who was plant manager for 17 years, setting up the site at its inception and continuing its development.

Prior to his move to Leipzig, Gerd Rupp was head of toolmaking for the VW brand in Wolfsburg for seven years, having worked for Audi AG in Ingolstadt and Barcelona before that. Born in Donauwörth in 1968, he studied Electrical Engineering in Coburg.

Siegfried Bülow left Porsche upon reaching retirement age. He will continue to support the company in an advisory role and will focus on regional association work, among other tasks. “We owe Siegfried Bülow a great debt of gratitude. His time at the plant has been an incredible success story, and he turned a production team of 300 employees into a 4000-strong company. More than one million top-quality Porsche vehicles rolled off the production line under his direction. His fair and open management style as well as his extensive expertise in automotive construction make him an outstanding figure in the industry,” said Oliver Blume, Chair of the executive board at Porsche AG.

Siegfried Bülow began his professional career at the Barkas works in Karl-Marx-Stadt. He became Managing Director upon German Reunification, and then moved to VW in Wolfsburg, where he held numerous management positions before accepting an invitation from Porsche AG to set up an automotive plant in his hometown. During this period, the Chemnitz native played a key role in promoting the development and networking of the supplier industry in the region in his position as co-founder and long-standing Chair of the Automotive Cluster Ostdeutschland (ACOD). The Economic Association of Saxony (VSW) presented Siegfried Bülow with the Saxony Economic Award for his services to the economic growth of Saxony in January 2017.

„Autoland Sachsen“ noch aktueller im Netz

Neuer Internet-Auftritt ab 1. August 2017 online – Podium auch für Ihre News rund um Mobilität

“Autoland Saxony” web presence updated

New website to go live on August 1, 2017, will also be a platform for all your mobility news

Der Online-Auftritt von „Autoland Sachsen“ www.autoland-sachsen.com ist in die Jahre gekommen. Deshalb haben wir ihn in den letzten Wochen aufgefrischt. Das Ergebnis präsentieren wir ab 1. August 2017.

Ein moderneres Layout und deutlich mehr aktuelle Inhalte sind die wesentlichen Änderungen. Wir bringen die neuesten Meldungen rund um Mobilität nicht nur aus dem Autoland Sachsen, informieren über Trends in der Branche, kündigen Veranstaltungen an und, und, und. Dabei sind wir auch auf Ihre Mitarbeit angewiesen, denn die Website lebt gerade von den Neuigkeiten, die Sie mitzuteilen haben. Nutzen Sie diese Möglichkeit, um auf News aus Ihrem Unternehmen und Ihrer Einrichtung aufmerksam zu machen, um Veranstaltungen anzukündigen oder Ihre Jobangebote einem Fachpublikum vorzustellen.



Der neue Internetauftritt von www.autoland-sachsen.com startet am 1. August 2017.

The new www.autoland-sachsen.com website is set to go live on August 1, 2017.

Autoland Saxony's website, www.autoland-sachsen.com, is starting to show its age. So we've been working on giving it a new look over the past few weeks, and will be presenting the results on August 1, 2017.

Key changes include a more modern layout and a significant increase in up-to-date content. We will be providing you with the latest mobility news from Autoland Saxony and beyond, reporting on trends within the industry, notifying you of

upcoming events, and much, much more. And we will be counting on your help, too, because the news you have to share is the lifeblood of the website. Use this opportunity to put news from your company or institution in the spotlight, publicize events, and present job opportunities to professionals in the industry.

**Sprechen Sie uns an unter/
Get in touch with us at
Phone: +49 (0)371-7743510 or
mareichel@ma-reichel.de
www.autoland-sachsen.com**

Impressum/Imprint

Herausgeber/Publisher
Ina Reichel, Freie Journalistin
Kleinolbersdorfer Str. 6
D-09127 Chemnitz
Tel.: +49 (0) 371-7743510
E-Mail: inareichel@ma-reichel.de

Redaktion/Editor Ina Reichel

**Anzeigenakquise/Satz/Layout
Adverting canvasser/typeset/layout**
Marketingagentur Reichel
Tel.: +49 (0) 371-7743510
E-Mail: mareichel@ma-reichel.de

Übersetzung/Translation
Sprachunion Chemnitz

Druck/Printing
Druckerei Willy Gröer GmbH & Co. KG
Chemnitz

Redaktionsschluss/Press date
22. Juni 2017

Neuer Leichtbauatlas

New atlas of lightweight construction

Der 2016 erstmals erschienene Kompetenzatlas Leichtbau wird neu aufgelegt. Er bietet Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Netzwerken aus Mitteldeutschland die Möglichkeit, ihre Kompetenzen auf dem Gebiet des Leichtbaus branchenübergreifend kompakt in Deutsch-Englisch darzustellen. Interessenten für die Ausgabe 2018 erhalten bei Vertragsabschluss bis 30. September 2017 vergünstigte Konditionen.

The competence atlas of organizations in the field of lightweight construction—first published in 2016—is being re-released. It offers com-

panies, research institutions, and networks in Central Germany the opportunity to present their expertise in the field of lightweight construction in a compact, interdisciplinary way in both German and English. Interested in being included in the 2018 edition? Special conditions will apply to contracts concluded by September 30, 2017.

**Mehr Informationen und Kontakt:
For further information and contact:
Phone: +49 (0)371-7743510
E-Mail: mareichel@ma-reichel.de
www.ma-reichel.de**

Wir bringen Ihr Portfolio nach oben

Vertrauen schafft Sicherheit

Seit 1998 privater
Vermögensverwalter
mit Sitz in Sachsen

Garantierte
persönliche
Betreuung

Individuelle,
aktiv verwaltete
Anlagepakete

Banken-
unabhängige
Beratung

Zertifizierte
Stiftungszulassung

Die Erzielung respektabler Erträge bedarf heute mehr denn je einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Risiko und Sicherheit.

Um den Weg ans Ziel erfolgreich zu bewältigen, braucht es Vertrauen und aktive Unterstützung. Dafür arbeiten wir als privater Vermögensverwalter stets im persönlichen Austausch mit unseren Mandanten. Neben der individuellen Produktauswahl setzen wir auf eine aktive Portfolio-Steuerung unter Wahrung eines ausgewogenen Gewinn-Risikoverhältnisses. Gern stellen wir dieses Know-how auch in Ihren Dienst. Lernen Sie uns persönlich kennen.

**DAMM | RUMPF | HERING
VERMÖGENSVERWALTUNG GMBH**

NIEDERLASSUNG DRESDEN
Bautzner Straße 132 · 01099 Dresden
Telefon 0351 / 272 93 10

NIEDERLASSUNG ZWICKAU
Newtonstraße 18 · 08060 Zwickau
Telefon 0375 / 30 33 64 00
E-Mail: info@drh.de

FESZINATION MOBILITÄT



EFFIZIENTE

KRAFTPAKETE

FES - Entwicklungspartner für die individuelle Mobilität der Zukunft

Wir sind Engineering-Partner mit Gesamtfahrzeugkompetenz und arbeiten prozess- und projektorientiert im Auftrag des Kunden.

Mehr als 750 Mitarbeiter (m/w) verwandeln automobiler Visionen in das, was technisch auf aktuellstem Stand möglich ist. Wir sind spezialisiert in den Bereichen:

Entwicklung Karosserie, Fahrwerk, Bordnetz sowie elektrischer Antriebe, Prototypen-/ Einzelteilfertigung, Karosseriebau, Montage, Versuch und Technische Dokumentation.